



Beteiligungsbericht für das Wirtschaftsjahr 2009



STADT COTTBUS
CHÓŠEBUZ

Stadtverwaltung Cottbus
Geschäftsbereich Finanz- und
Verwaltungsmanagement
Beteiligungsmanagement
Neumarkt 5
03046 Cottbus

Tel.: (03 55) 6 12-28 50
Fax: (03 55) 6 12-28 04

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Organigramm der städtischen Unternehmen und Beteiligungen	4
<u>Eigenengesellschaften</u>	
Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH (CTK)	5
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT)	13
Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH (BUGA)	20
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH (GWC)	26
Cottbusverkehr GmbH (CV)	34
<u>Kommunale Beteiligungen</u>	
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH (EGC)	42
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG (LWG)	49
Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC)	56
Energierregion Lausitz-Spreewald GmbH (ELS)	64
CoTEC Cottbus Technologie- und Entwicklungs-Zentrum GmbH (CoTEC)	71
Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH (IBA)	72
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG (LWGKG)	79
VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH (VBB)	84
<u>Eigenbetriebe</u>	
Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus (SBB)	93
Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus (GPC)	100
Jugendkulturzentrums Glad-House (GH)	106
Tierpark Cottbus (TPC)	114
<u>Sonstiges</u>	
Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt Cottbus zu Aufnahme von Krediten	121

Foto Titelseite: Bogusław Światała

Vorwort

Die Stadt Cottbus ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (Gebietskörperschaft), welcher einzelne Aufgaben des Staatsgebietes zugeordnet sind. Zur Erledigung dieser Aufgaben obliegt ihr im Rahmen des Grundgesetzes die Selbstorganisation und Selbstverwaltung. Ihre Aufgaben erfüllt die Stadt Cottbus dabei nicht nur in Form der typischen Verwaltungstätigkeit und als Teilnehmer auf dem privaten Markt, sondern auch in Form der wirtschaftlichen Betätigung über ihre Beteiligungen an Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts.

Hervorzuheben im Berichtsjahr 2009 ist die Erweiterung des Konzern Stadt Cottbus um die Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH und den Tierpark Cottbus.

Die Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH ist eine Gesellschaft der Landkreise Dahme-Spreewald, Elbe-Elster, Oberspreewald-Lausitz, Spree-Neiße und der Stadt Cottbus zu gleichen Teilen, welche am 15.07.2009 gegründet wurde. Die GmbH wird als ausführendes Organ des Regionalforums und des Rates der Regionen wirksam. Die Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH ist Ansprechpartner für die Interessen der Region und für das Innen- und Außenmarketing der Energieregion Lausitz.

Der Tierpark Cottbus wurde aus der Organisationsform Regiebetrieb (Verwaltungseinheit) zum 01.01.2009 in die Eigenbetriebsform überführt. Ziel der Rechtsformwandlung ist die Verbesserung der wirtschaftlichen und zoologischen Bedingungen unter den gegebenen finanziell schwierigen Zeiten der Stadt Cottbus.

Des Weiteren hat die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH mit Wirkung vom 1. Oktober 2009 die Betreuung des Sport- und Freizeitbades "Lagune" übernommen.

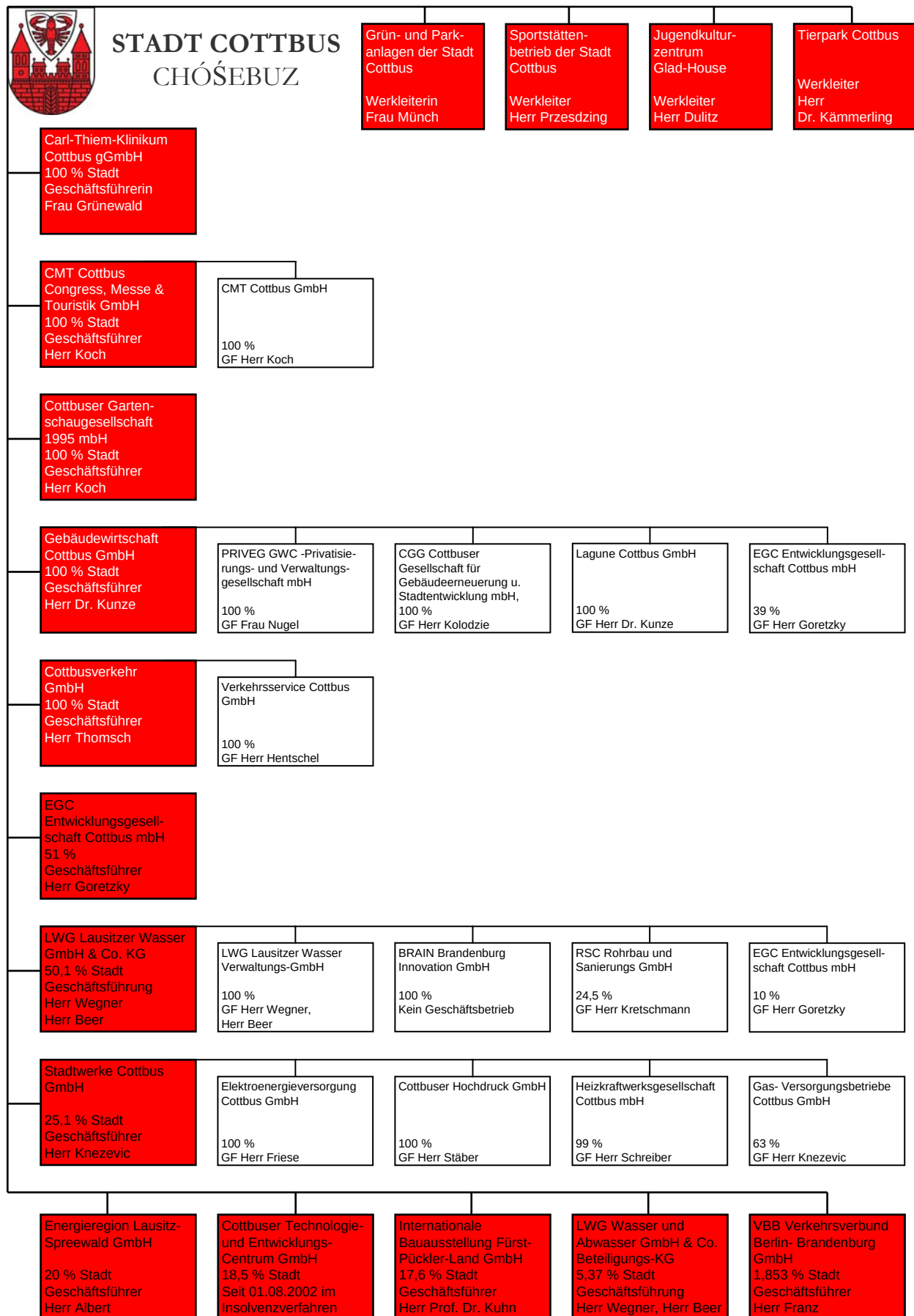
Im Jahr 2009 war die Stadt Cottbus an 13 Unternehmen in der Rechtsform des privaten Rechts beteiligt, davon stellen 5 Unternehmen so genannte Eigengesellschaften (100 % Geschäftsanteile Stadt Cottbus) dar. Darüber hinaus ist die wirtschaftliche Betätigung der Stadt Cottbus durch 4 Eigenbetriebe hervorzuheben.

Cottbus, 15.02.2011

gez. Holger Kelch
Bürgermeister der Stadt Cottbus

Organigramm

Städtische Unternehmen und Beteiligungen zum 31.12.2009



Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH
Thiemstraße 111
03048 Cottbus

Telefon: **0355/46-0**

Telefax:

Internet: **www.ctk.de**

Historie

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 30. Juli 2003 errichtet. Vorausgegangen ist der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Cottbus am 25.06.2003 über die Ausgliederung des Eigenbetriebes Carl-Thiem-Klinikum Cottbus und die Gründung der Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH. Zum 01.01.2003 wurde der Eigenbetrieb Carl-Thiem-Klinikum Cottbus in eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt.

Handelsregister

B 6950, Cottbus

gezeichnetes Kapital

18.000.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00%
---------------	---------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Zweck der Gesellschaft der Betrieb und die Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, den sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben. Das Klinikum verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Es ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Kelch, Holger

Gensch, Andreas

Fürstenhöfer, Karl-Heinz

Herferth, Angelika

Kaun, Andre

Krautz, Regina

Vorsitzender

stellvertretender Vorsitzender

Lepsch, Ulrich
Lipsdorf, Jens
Maresch, Jürgen
Schaaf, Werner
Schmidt, Cornelia, Dr.
Schmidt, Helmut, Dr.

Geschäftsführung

Heidrun Grünewald

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand der Carl-Thiem-Klinikum gGmbH ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2009

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist	2009 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.117	1.043	1.146	1.052
Sachanlagevermögen	117.039	125.844	134.209	143.823
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
Anlagevermögen	118.156	126.887	135.355	144.874
Vorräte	4.877	5.596	6.461	5.778
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	65.089	49.562	84.204	69.346
Kassenbest., Bankguthaben	33.939	28.743	30.662	31.192
Ausgleichsposten n. d. Krankenhausfinanzierungsg. Rechnungsabgrenzungsposten	23.829 555	25.156 453	26.254 629	27.350 446
Umlaufvermögen	128.289	109.510	148.210	134.112
Aktiva	246.445	236.397	283.565	278.987
Gezeichnetes Kapital	18.000	18.000	18.000	18.000
Kapitalrücklage	53.293	53.293	53.293	53.293
Gewinnrücklagen	13.880	20.432	25.189	28.389
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	526	0	0	828
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	626	757	828	828
Eigenkapital	86.325	92.482	97.310	101.338
Sonderposten	36.059	38.159	37.629	39.016
Rückstellungen	13.091	14.586	13.167	11.760
kurzfristige Verbindlichkeiten	28.138	18.911	23.768	21.713
langfristige Verbindlichkeiten	79.489	65.111	100.815	89.868
Verbindlichkeiten	107.627	84.022	124.582	111.580
Ausgleichsposten a. Darlehensförd. (KHG)	3.300	7.094	10.830	15.277
Rechnungsabgrenzungsposten	43	54	47	16
Fremdkapital	124.061	105.756	148.626	138.633
Passiva	246.445	236.397	283.565	278.987
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	136.921	148.894	148.265	154.146
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	857	596	727	-778
sonstige betriebliche Erträge	36.318	28.122	75.947	35.566
Materialaufwand	38.947	38.442	39.772	40.310
Personalaufwand	95.875	97.999	101.600	102.942
Abschreibungen	6.932	7.044	8.157	10.751
sonstige betriebl. Aufwendungen	25.776	27.792	70.133	29.756
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	1.008	1.341	1.278	517
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	979	1.474	1.621	1.580
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	6.594	6.202	4.933	4.112
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	24	43	102	79
Sonstige Steuern	4	3	3	5
Jahresergebnis	6.566	6.157	4.828	4.028
Einstellung Rücklage	5.941	5.400	4.000	3.200
Bilanzergebnis	625	757	828	828
Investitionen	35.626	34.371	34.548	38.586
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	2.240	2.221	2.243	2.238

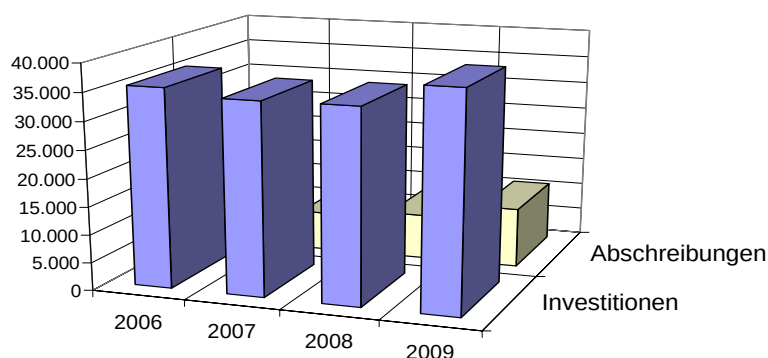
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2009

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	2006	2007	2008	2009
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0

Kennzahlen 2006 – 2009

Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH	2006	2007	2008	2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	47,9%	53,7%	47,7%	51,9%
Eigenkapitalquote	35,0%	39,1%	34,3%	36,3%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	140,3%	124,2%	146,4%	132,0%
Zinsaufwandsquote	0,7%	1,0%	1,1%	1,0%
Liquidität 3. Grades	455,9%	579,1%	623,6%	617,7%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	4.704 T€	-7.031 T€	2.305 T€	6.049 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	3,1%	3,2%	2,3%	2,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	70,0%	65,8%	68,5%	66,8%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2006	2007	2008	2009
■ Investitionen	35.626	34.371	34.548	38.586
■ Abschreibungen	6.932	7.044	8.157	10.751

Vorbemerkung

Die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH ist eine große Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschafteranteile werden zu 100 % von der Stadt Cottbus gehalten, der Gesellschafter wird durch den Oberbürgermeister, Herrn Frank Szymanski, vertreten.

Entsprechend dem Gesellschaftsvertrag vom 30. Juli 2003 erfüllt die Gesellschaft Aufgaben der Daseinsvorsorge der Stadt Cottbus auf dem Gebiet des Gesundheitswesens mit dem Betrieb und der Unterhaltung eines Krankenhauses der Schwerpunktversorgung mit Ausbildungsstätten, ambulanten Versorgungsaufgaben und sonstigen Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben.

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages verfolgt die Carl-Thiem-Klinikum Cottbus gGmbH steuerbegünstigte Ziele im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der jeweiligen Fassung.

Das Carl-Thiem-Klinikum ist mit 1.332 Betten im Krankenhausplan des Landes Brandenburg (Dritter Krankenhausplan des Landes Brandenburg vom 09.07.2008) in der höchsten Stufe als Krankenhaus der Schwerpunktversorgung enthalten.

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Am 25.03.2009 trat das Krankenhausfinanzierungsreformgesetz in Kraft. Danach werden die Leistungen der Krankenhäuser ab dem Jahr 2009 nach einem landeseinheitlichen Basisfallwert abgerechnet. Der krankenhausesindividuelle Basisfallwert entfällt. Maßgebend sind die bundeseinheitlichen Bewertungsrelationen und der Landesfallwert.

Die Konvergenzphase wurde um ein Jahr verlängert und wirkte sich über Zu- oder Abschläge auf die individuellen Krankenhauserlöse aus.

Der Zu- oder Abschlag berechnete sich nicht mehr ausgehend vom Zielbudget, sondern orientierte sich am krankenhausesindividuellen Basisfallwert. Der Unterschiedsbetrag wurde zu 50 % berücksichtigt, bezogen auf die effektiven Bewertungsrelationen jedes individuellen Falles.

Das Carl-Thiem-Klinikum profitierte von der Verlängerung der Konvergenzphase. Der Absenkungsbetrag wurde für das Jahr 2009 halbiert und betrug 456.406,00 €. Insgesamt wurde das Erlösbudget für den Zeitraum 2005 – 2009 um 2.179.162,00 € abgesenkt.

Zusammenfassend für den Konvergenzzeitraum kann festgestellt werden, dass das Carl-Thiem-Klinikum hochspezialisierte Leistungen den Finanzierungsbedingungen entsprechend anbieten konnte.

Die Kompensation des Absenkungsbetrages erfolgte über Effizienzsteigerungen, zunehmende bessere Prozessorganisation und die Stärkung der ambulanten Leistungserbringung.

2. Entgeltverhandlungen

Die Entgeltverhandlungen für das Jahr 2009 wurden nach drei Verhandlungsrunden am 10.07.2009 abgeschlossen. Das Ergebnis der Entgeltverhandlungen lag auf dem IST Niveau des Vorjahres. Leistungssteigerungen konnten nicht vereinbart werden.

Das Erlösbudget stieg für 2009 auf 145.206.290,00 € (ohne Ausgleichs und Berichtigungen). Die vereinbarte Fallschwere beträgt für die Jahreslieger 1.076 und ist damit gegenüber dem Vorjahr (1.082) leicht gesunken.

In der Psychiatrie konnten für 10 zusätzlich in den Krankenhausplan aufgenommene Betten zusätzliche Fälle vereinbart werden.

Das Ergebnis der Entgeltverhandlungen für 2009 ist zufriedenstellend.

Leistungsentwicklung/Patientenzahlen

Im Jahr 2009 wurden 42.007 voll- und teilstationäre Fälle behandelt. Die Zahl liegt geringfügig unter dem Vorjahresniveau.

Die Anzahl der Bewertungsrelationen und die Anzahl der DRGs sanken gegenüber dem Vorjahr. Die größten Verluste mussten die Frauenklinik, die Kardiologie und die Chirurgie verzeichnen. Hier liegen die Ursachen zum einen in der Nichtbesetzung der Chefarztposition der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, der starken Ausweitung des Sana-Herzzentrums im kardiologischen Bereich und im Weggang von erfahrenen Operateuren in benachbarte Kliniken.

Steigende Fallzahlen behandelter Patienten sind vor allem in der Augenheilkunde, Onkologie, Gastroenterologie/Geriatrie, Neurologie und Neurochirurgie zu verzeichnen.

Besonders im III. Quartal 2009 konnten Defizite aufgeholt werden. Dieser Trend setzt sich im I. Quartal 2010 fort.

Anzumerken ist, dass die mit den Krankenkassen vereinbarte Leistungsmenge der Bewertungsrelationen überschritten wurde und hier weiterhin eine positive Entwicklung zu erwarten ist.

Erste Fortschritte in der Zentrums- und Schwerpunktbildung sind erkennbar. Die Vernetzung mit den ambulant tätigen Ärzten ist noch nicht ausreichend, aber die Kliniken haben die Problematik erkannt und arbeiten an den erforderlichen Verbesserungen.

Ein Pilotprojekt zum Einweisungsmanagement wird von den ambulant tätigen Ärzten sehr gut angenommen und wird sicher in der Zukunft Einweiser wieder stärker an das Haus binden.

Auch unser Patientenshuttle, der Patienten aus entfernteren Regionen in das Klinikum zu elektiven Aufenthalten abholt, dient der Patienten- und Einweiserbindung.

Umsatz- und Erlösentwicklung

Die Betriebserträge des Jahres 2009 sind gegenüber dem Jahr 2008 gestiegen. Dabei stiegen die Erlöse aus Krankenhausleistungen um 3.846 Mio. €. Die Steigerung resultiert wesentlich aus der geschlossenen Entgeltvereinbarung, der Entwicklung des Landesbasisfallwertes, der Verlängerung der Konvergenzphase sowie der Gewährung zusätzlicher Pflegestellen.

Das mit den Krankenkassen vereinbarte Erlösbudget konnte über die Fallzahlen und über die Anzahl der Bewertungsrelationen realisiert werden.

3. Investitionen

Die Investition Hauptmaßnahme 5. Bauabschnitt, Teil A ist im wesentlichen erfolgreich abgeschlossen. Damit wurde eine der wichtigsten baulichen Veränderung für das Klinikum mit einem Volumen von ca. 76,5 Mio. € zum Abschluss gebracht.

11,6 Mio. € wurden durch das Land Brandenburg als Mehrkosten anerkannt und erhöhten insgesamt das Investitionsvolumen. Derzeit wird der Verwendungsnachweis erarbeitet.

Der 5. Bauabschnitt, Teil B wurde im Jahr 2009 begonnen, die Arbeiten laufen planmäßig.

Die Fertigstellung des Laborgebäudes ist für Anfang des Jahres 2011 geplant. Die Gesamtmaßnahme soll im Jahr 2013 beendet sein.

Die Arbeiten am Sozialpädiatrischen Zentrum und die Fassadensanierung an der Medizinischen Schule wurden im Jahr 2009 fertiggestellt.

Die im Rahmen der Pauschalförderung zugeführten Mittel wurden im Wesentlichen für den Ersatz von Medizintechnik verwandt.

4. Finanzierungsmaßnahmen

Das im Rahmen des 5. Bauabschnittes, Teil A aufgenommene Darlehen bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg (Zins + Tilgung) wurde im Rahmen des Baufortschritts abgerufen. Bisher wurden Mittel in Höhe von 58.745.000,00 € in Anspruch genommen.

Für den 5. Bauabschnitt, Teil B wurde eine Kreditlinie zur Vorfinanzierung der Maßnahme vereinbart. Diese wurde 2009 planmäßig nicht in Anspruch genommen.

Die Gesamtmaßnahme wird im Jahr der Fertigstellung 2013 ausfinanziert. Der entsprechende Bewilligungsbescheid liegt vor. Finanzierungskosten werden nicht getragen.

5. Personal

Die durchschnittliche Gesamtzahl der Beschäftigten stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,9 VK. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten im Pflegedienst stieg um 4,8 VK.

Die durchschnittliche Zahl der ärztlichen Mitarbeiter sank um 5,9 VK.

Die Kosten im ärztlichen Dienst stiegen um ca. 1,3 Mio. € bzw. um 4,6 %. Die Personalkosten im Bereich der übrigen Beschäftigten wurden konstant gehalten. Dies ist insbesondere auf die Veränderung der Altersstruktur, die teilweise Umsetzung des Pflegekonzeptes, die geringeren Rückstellungen für Urlaubstage und Überstunden zurückzuführen.

Engpässe in der ärztlichen Besetzung limitieren das Leistungsgeschehen. Gesucht werden: Anästhesisten, Internisten, Gynäkologen, Pathologen, zunehmend Chirurgen.

Bundesweit wird der Ärztemangel deutlich spürbar, verstärkt in Regionen ohne Metropolcharakter.

6. Wirtschaftliche Lage und Risiken

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Bilanzgewinn von 828 T€ ab.

Eine Gewinnrücklage zur Finanzierung des 6. Bauabschnittes und zum Erwerb der Gebäude Welzower Straße 25 b konnte gebildet werden.

Das operative Ergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verbessert werden.

Ziele des Businessplanes wurden zum Teil erreicht. Der Anstieg des Personalaufwandes konnte 2009 auf hohem Niveau gebremst werden.

Das Ziel, die Umsatzerlöse zur Deckung des steigenden Aufwandes zu erhöhen, wurde zum Teil erreicht.

Im Weiteren besteht die Aufgabe durch Differenzierung, Spezialisierung, Schwerpunktbildung und Abschöpfung der vorhandenen Zuweiserpotenziale den Einstieg in andere Versorgungsformen zu finden und die Umsatzerlöse zu steigern. Dabei ist insbesondere der Fachkräftebedarf durch begleitende Maßnahmen, wie Kinderbetreuungsangebote, individuelle Arbeitsangebote, Qualifizierungsmaßnahmen und leistungsbezogene Entgeltsysteme zu stimulieren und am Standort zu halten. Die Mitarbeitermotivation ist Aufgabe der Unternehmensleitung und aller Führungsebenen.

Weiterhin sind die Reserven aus der Verbesserung der Prozess- und Ablauforganisationen in den Kliniken zu heben und den Finanzierungsbedingungen anzupassen.

Die Vernetzung des Klinikums mit den ambulanten Zuweisern und Krankenhäusern der Region ist voranzutreiben.

Den Risiken aus dem fehlenden Zuwachs an jungen Medizinerinnen ist mit allen Mitteln, auch auf politischer Ebene entgegenzuwirken. Die Marketingaktivitäten und das Engagement zur Werbung von Studenten im Praktischen Jahr zeigen kleine Erfolge und müssen fortgesetzt werden.

Das Klinikum hat seine Außenwirkung verbessert. „Wir im Thiem“ wird zunehmend in den Teams angenommen und gelebt.

Die künftige Gesundheitspolitik der neuen Bundesregierung ist für die Krankenhäuser bisher vollkommen unklar. Positiv zu bewerten – es gab erstmalig zum Ende des Jahres 2009 keine neuen Gesetzesvorlagen.

Die allgemeine Finanz- und Wirtschaftskrise wird jedoch an dem großen Ausgabenblock „Krankenhaus“ keinen Weg vorbei machen. Deshalb bleibt stringente Ausgaben disziplin, einschließlich moderater Personalentwicklung Pflicht, um das Klinikum weiter erfolgreich führen zu können. Der Einstieg in neue Versorgungsformen zur Stabilisierung und Steigerung der Umsätze muss gesucht werden. So wurden z. B. 2009 für die Teilnahme an der ambulanten Versorgung gem. § 116 b zehn Zulassungen erteilt.

Gute Qualität der Behandlung, zufriedene Zuweiser und Patienten sind die wichtigsten Stabilitätskriterien.

Fazit:

Trotz schwieriger und vom allgemeinen Trend abweichender Fallzahlentwicklungen ist das Carl-Thiem-Klinikum sehr gut aufgestellt. Die Effektivitätskennziffern weisen sehr gute Werte aus. Das Ziel bleibt, eine Umsatzrendite von 5 % zu erreichen. Die Fortsetzung der Unternehmenspolitik - auf dem Weg zum führenden Gesundheitszentrum in Brandenburg - sichert die Entwicklung und den Bestand der vorhandenen Arbeitsplätze. Das Carl-Thiem-Klinikum ist als kommunales Großklinikum gut aufgestellt.

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH
Vorparkstraße 3
03042 Cottbus

Telefon: **0355/7542-200**
Telefax: **0355/7542-111**
Internet: **www.cmt-cottbus.de**

Historie

Die durch Gesellschaftsvertrag vom 29.10.1990 errichtete und durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25.07.1994 in Cottbuser Messe und Stadthallen GmbH umfirmierte Gesellschaft ist aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 08.07.1997 und des Verschmelzungsbeschlusses vom selben Tag mit der FBB Freizeit- und Bäderbetriebs-GmbH (übertragende Gesellschaft) durch Übernahme ihres Vermögens als Ganzes im Wege der Aufnahme verschmolzen. Die Gesellschaft führt die Firma CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH.

Handelsregister

B 730, Cottbus

gezeichnetes Kapital

536.856,48 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00%
---------------	---------

Beteiligungen

CMT Cottbus GmbH	100,00%
------------------	---------

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 Gesellschaftsvertrag ist der Gegenstand der CMT der Betrieb des Messe- und Tagungszentrums, der Stadthalle sowie von Schwimmhallen und Freibädern in Cottbus und die mit dem Betrieb verbundene Organisation von Ausstellungen, Tagungen, Märkten und Veranstaltungen kultureller, sportlicher, sozialer, wirtschaftsfördernder und kommerzieller Natur. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Unternehmensgegenstand unmittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder sich an solchen beteiligen.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Weiß, Berndt	Vorsitzender	
Schnapke, Jörg	stellvertretender Vorsitzender	
Berkau, Cornelia		(seit 01.06.2009)

Blechstein, Kathrin
David, Margit
Möller, Markus
Noack, Andre
Piduch, Veronika
Richter, Eberhard
Strese, Hagen
Wegener, Lutz

(bis 31.05.2009)

(bis 29.09.2009)

(seit 19.11.2009)

Geschäftsführung

Bernd Koch

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand der CMT ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe sowie die Entwicklung der Freizeit und Erholungsbedingungen und des kulturellen Lebens der Einwohner.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

Ecovis Wirtschaftstreuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2009

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	2006	2007	2008	2009
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	4	2	38
Sachanlagevermögen	31.218	29.770	28.631	27.469
Finanzanlagevermögen	31	32	33	33
Anlagevermögen	31.258	29.806	28.666	27.540
Vorräte	26	36	27	36
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	237	132	51	65
Kassenbest., Bankguthaben	977	947	1.041	2.028
Rechnungsabgrenzungsposten	8	3	6	3
Umlaufvermögen	1.248	1.118	1.125	2.132
Aktiva	32.506	30.924	29.791	29.672
Gezeichnetes Kapital	537	537	537	537
Kapitalrücklage	11.743	11.743	11.743	11.743
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-7.662	-7.010	-6.894	-6.768
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	652	116	126	39
Eigenkapital	5.270	5.386	5.512	5.551
Rückstellungen	573	866	1.085	1.360
kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
langfristige Verbindlichkeiten	26.663	24.649	23.193	22.740
Verbindlichkeiten	26.663	24.649	23.193	22.740
Rechnungsabgrenzungsposten	0	23	1	21
Fremdkapital	27.236	25.538	24.279	24.121
Passiva	32.506	30.924	29.791	29.672
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	3.345	3.106	3.345	3.253
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	-8	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	5.132	4.201	3.727	3.682
Materialaufwand	643	695	825	862
Personalaufwand	2.898	2.515	2.185	2.064
Abschreibungen	1.363	1.328	1.328	1.315
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.706	1.365	1.346	1.202
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	20	33	32	15
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	1.162	1.126	1.010	916
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	717	311	410	591
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	72	0
Sonstige Steuern	65	64	0	71
Jahresergebnis	652	116	126	39
Bilanzergebnis	652	116	126	39
Investitionen	498	170	189	199
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	66	61	56	53

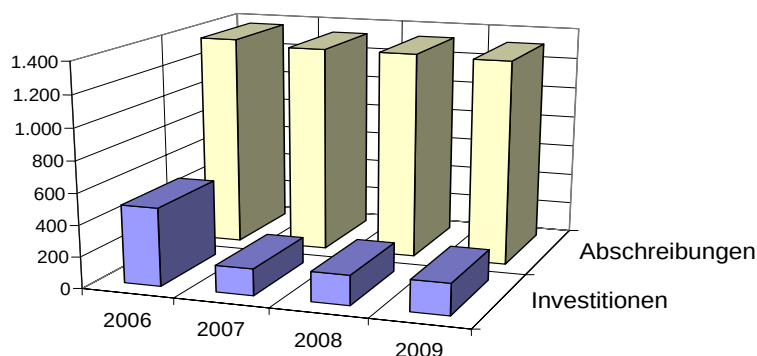
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2009

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	2006	2007	2008	2009
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	4.649	3.817	3.449	3.284
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	4.649	3.817	3.449	3.284
davon als Betriebskostenzuschüsse	4.649	3.817	3.449	3.284
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0

Kennzahlen 2006 – 2009

CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	2006	2007	2008	2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	96,2%	96,4%	96,2%	92,8%
Eigenkapitalquote	16,2%	17,4%	18,5%	18,7%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	102,2%	100,8%	100,1%	102,7%
Zinsaufwandsquote	34,7%	36,3%	30,2%	28,2%
Liquidität 3. Grades	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.988 T€	1.849 T€	1.778 T€	1.727 T€
R e n t a b i l i t ä t				
Gesamtkapitalrentabilität	5,6%	4,0%	3,8%	3,2%
P e r s o n a l				
Personalaufwandsquote	86,6%	81,0%	65,3%	63,4%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2006	2007	2008	2009
Investitionen	498	170	189	199
Abschreibungen	1.363	1.328	1.328	1.315

Situationsbericht und Ausblick

Die CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH (CMT) schaut auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2009 zurück und konnte die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fortsetzen.

Mit dem niedrigsten Betriebskostenzuschuss im Jahr 2009 (Senkung um 3 Mio. € im Vergleich zum Jahr 2002) wurde eines der besten Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 599 T€ erwirtschaftet.

So konnte die seit dem Wirtschaftsjahr 2002 eingeleitete Stabilisierung der Gesellschaft trotz sich kontinuierlich verschlechternder Marktbedingungen, wie z.B. starker Bevölkerungsrückgang in der Region und z. T. drastisch gestiegener Lieferantenpreise sowie Auswirkungen der Finanzkrise auch im Wirtschaftsjahr 2009 fortgesetzt werden.

Die in den Vorjahren begonnene Erweiterung der bestehenden Geschäftsfelder und die Realisierung weiterer neuer Geschäftsfelder bildete hierfür die Grundlage.

Wesentliche Erweiterungen und Etablierungen neuer Geschäftsfelder erfolgten

- im Jahr 2003 mit dem Beginn der Durchführung von durch die Gesellschaft realisierten Messen und Ausstellungen und der Durchführung von Kinoveranstaltungen in der Stadthalle;
- im Jahr 2004 mit dem Beginn der Parkplatzbewirtschaftung als eine integrierte Dienstleistung der Gesellschaft;
- im Jahr 2005 mit dem Beginn der Durchführung der eigenen gastronomischen Veranstaltungsversorgung;
- im Jahr 2006 mit dem Beginn der Entwicklung weiterer Veranstaltungsreihen im Zusammenhang mit der gastronomischen Veranstaltungsversorgung, wie z.B. Tanzveranstaltungen mit bis zu 2.000 Besuchern (Ü-30 Party, Single Party) in der Stadthalle und Verbesserung der Veranstaltungsgastronomie in der Messe Cottbus durch die Aufwertung des Bellevue zur Nutzung, sowohl innerhalb der etablierten Veranstaltungen in der Messe Cottbus, als auch zur eigenständigen Nutzung insbesondere für Firmen-, Vereins- und Familienfeiern;
- im Jahr 2007 mit dem Beginn der Organisation von Tagungen und Kongressen als Eigenveranstaltungen in Zusammenarbeit mit Fachpartnern;
- im Jahr 2008 insbesondere durch die Veranstaltungen gewerblicher Unternehmen und einem Bundesparteitag;
- im Jahr 2009 mit den für die Gesellschaft qualitativ und quantitativ bisher anspruchvollsten Veranstaltungstagen anlässlich der Feierlichkeiten zum 100 jährigen Bestehen von Vattenfall.

Mit all diesen Maßnahmen wurde erreicht, dass entgegen sich verschlechternder o. g. Rahmenbedingungen die Anzahl der Veranstaltungen und Besucher (328.709 in 2009) im Durchschnitt der letzten drei Jahre nahezu gehalten werden konnte.

Die Grundlage der Messeveranstaltungen waren weiterhin die durch die Gesellschaft selbst realisierten Messen, wie Handwerkerausstellung, CottbusBau, 5. Brandenburger Holzbautag, Frühjahrsmesse, Herbstmesse, Cottbuser Culinarium und Vital & Co.. 2009 organisierte das Messeteam der Gesellschaft im Auftrag der städtischen Entwicklungsgesellschaft die Messeteilnahme der Stadt Cottbus und der Region an der Expo Real in München.

Eine weitere Basis bilden die durch langjährige Vertragspartner organisierten Messen und Ausstellungen, wie Reise-Freizeit Caravan Cottbus, Fit+Gesund und Impuls.

Innerhalb der Tagungen und Kongresse sind insbesondere die 16. Cottbuser Erdgasfachtagung, der Kirchentag 2009 des Apostelamtes Jesu Christi, die Jahreshauptversammlung Lohnsteuer des Lohnsteuerhilfevereins, der 19. Brandenburgische Zahnärztetag zu nennen.

Als weitere wesentliche Veranstaltungen sind die Personalversammlung der Knappschaft, die Vertreterversammlung der Rentenversicherungen, das Filmfestival des Ost-europäischen Films, die Barbarafeier der Vattenfall AG, die kontinuierliche Fortführung der Nachtflohmärkte, der IHK-Prüfungen und die erstmalige Durchführung von Gerichtsverhandlungen in der Messe Cottbus zu nennen.

Neben der Vielzahl von Show-, Konzert-, Theater- und Tanzveranstaltungen mit nationalen und internationalen Stars in der Stadthalle und in der Messe sind als besondere Höhepunkte, die rbb-Aufzeichnung der Karnevalsgala „Heut steppt der Adler“, die Spreeauennacht, die Pyro Games, die Bälle der Abiturienten, die Ü-30 Partys, die Single-Partys, die Cinama2dancepartys und die Silvesterveranstaltung erwähnenswert.

Die Cottbuser Vereine haben in der Stadthalle ihre Jahreshöhepunktveranstaltungen durchgeführt. Insbesondere das Ensemble Pfiffikus, das Cottbuser Kindermusical und auch die Yamaha-Musikschule konnten hier gute Erfolge feiern. Im Jahr 2009 wurden die Faschingsveranstaltungen wieder mit dem Verein Cottbuser Karneval erfolgreich veranstaltet.

Die o. g. Aussagen verdeutlichen, dass die CMT mit dem Betrieb der Veranstaltungshäuser Stadthalle und Messe Cottbus durch das Veranstaltungsgeschehen von regionaler und überregionaler Bedeutung wesentlich das kulturelle Leben in der Stadt Cottbus prägt und eine große Bedeutung als Wirtschaftsförderer hat.

Der Branchenvergleich innerhalb des Europäischen Verbandes der Veranstaltungszentren zeigt, dass (teilweise gegen den Trend der Branche) die Gesellschaft in der Entwicklung der Gesamtbesucherzahl, der Umsatzerlöse und der Anzahl der Veranstaltungen seit dem Jahr 2002 eine kontinuierlich positive Entwicklung nachweist.

Die 2006 begonnene Angebotserweiterung der Parkeisenbahn, z. B. Fahrten anlässlich des Nikolaustages und weitere vorweihnachtliche Angebote sind zum ständigen Angebot geworden, wobei Reservierungen bis zu einem Jahr im Voraus erfolgen.

Die Jugendherberge konnte das erreichte Umsatzniveau stabilisieren und weist ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis aus.

Die Vermögenslage hat sich weiterhin planmäßig entwickelt. Die Bilanz ist wesentlich durch die Höhe des Anlagevermögens von 27,5 Mio. € geprägt, welches zu 78,9 % durch Bankkredite finanziert ist.

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig aus den erzielten Einnahmen des Geschäftsbetriebes und dem Zuschuss der Stadt Cottbus von 3.284 T€.

Die Liquidität war im Jahr 2009 jederzeit gesichert. Nach unserer Planung ist dies auch im Jahr 2010 zu erwarten.

Wie schon in den Vorjahren wurde die Gesellschaft auch im Jahr 2009 zum vierten Mal in Folge von der Deutschen Bundesbank als notenbankfähig eingestuft.

Die Gesellschaft hat ihren Gewinnplan im Jahr 2009 um 46,9 T€ übererfüllt.

Bei den Umsatzerlösen wurde der Plan 2009 von 3.127 T€ um 132,3 T€ übertroffen und insgesamt 3.259,3 T€ erwirtschaftet.

Der Betriebskostenzuschuss für den Geschäftsbetrieb ist von 6.252,9 T€ im Jahr 2003 (5.417 T€ im Jahr 2004, 4.794,7 T€ im Jahr 2005, 4.648,8 T€ im Jahr 2006, 3.817 T€ im Jahr 2007, 3.449 T€ im Jahr 2008) auf 3.284 T€ im Jahr 2009 um 2.968,9 T€ gemindert worden, womit wiederum ein Beitrag zur Konsolidierung des Haushaltes der Stadt Cottbus geleistet wurde. Im Wirtschaftsplan 2010 beträgt dieser Betriebskostenzuschuss 3.084 T€, wodurch eine weitere Betriebskostenzuschussminderung um 200 T€ unter den o. g. sich verschlechternden Rahmenbedingungen erfolgt.

Im Jahr 2009 waren durchschnittlich 47 Vollzeitkräfte (2002 98 Vollzeitkräfte) beschäftigt.

Innerhalb der Umschuldung von Darlehen konnte das Zinsvolumen und damit auch der Betriebskostenzuschuss zum Vorjahr um 93 T€ gesenkt werden.

In den Außerordentlichen Aufwendungen sind die Personalkosten aus der Abwicklung der ZVK betreffs der ehemaligen Mitarbeiter des Freizeitbades Splash sowie Tarifanpassungen ausgewiesen.

Insgesamt sind innerhalb der Einhaltung des Wirtschaftsplanes 2009 bei den Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen, den Zinsen und beim Betriebskostenzuschuss wiederum wesentliche positive Entwicklungen erreicht worden.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Die aktuelle Marktsituation ist durch ein zunehmendes Veranstaltungsangebot im Raum Berlin/Brandenburg vor dem Hintergrund der rückläufigen Nachfrage im Lausitzer Markt und damit durch die weitere Verschärfung der Wettbewerbssituation gekennzeichnet.

Die sich auch im Wirtschaftsplan 2010 niederschlagende weitere Konsolidierung der Gesellschaft, wird insbesondere durch die durchzuführenden Messen und Ausstellungen, die weiteren neuen Veranstaltungsarten, die Parkplatzbewirtschaftung, das Innenstadtkino und die Durchführung der Gastronomie durch Mitarbeiter der Gesellschaft fortgesetzt werden.

Dies gestattet den Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus, bei gegenteilig wirkenden Faktoren, weiter zu reduzieren und damit wiederum einen wesentlichen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung zu leisten.

Festzustellen ist jedoch, dass der Betriebskostenzuschuss der Stadt Cottbus aufgrund der erheblichen Fremdfinanzierungsbelastung des Immobilienvermögens der CMT den Bestand der Gesellschaft absichert.

Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH
Vorparkstraße 3
03042 Cottbus

Telefon: **0355/7542-200**
Telefax: **0355/7542-111**
Internet: **www.cmt-cottbus.de**

Historie

Am 21.07.1992 wurde die Bundesgartenschau Cottbus 1995 GmbH gegründet. Bis Ende 1995 war die Vorbereitung und Durchführung der Bundesgartenschau 1995 in Cottbus der vorrangige Gesellschaftszweck. 1998 und 2000 wurden der Gesellschaftszweck und Teile des Gesellschaftsvertrages im Sinne der Nachnutzung geändert. Seit dem Jahr 2000 besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der CMT Cottbus GmbH. Die Gesellschaft führt derzeit die Firma Cottbuser Gartenschaugesellschaft 1995 mbH.

Handelsregister

B 2091, Cottbus

Stammkapital

26.075,89 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00%
---------------	---------

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die ökologische Stadtentwicklung mit zu gestalten sowie die Nachnutzung des Geländes der ehemaligen Bundesgartenschau 1995 zu organisieren. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zur Verwirklichung des Unternehmensgegenstandes übernimmt die Gesellschaft insbesondere den Betrieb und Unterhalt des Parkgeländes der ehemaligen Bundesgartenschau Cottbus 1995. Eine langfristige Nutzung der Anlagen steht im Vordergrund. Die Gesellschaft darf sich bei der Verwirklichung ihrer Zwecke der Hilfe Dritter bedienen.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Weiß, Berndt	Vorsitzender
Strese, Hagen	stellvertretender Vorsitzender

Möller, Markus
Noack, Andre
Piduch, Veronika
Richter, Eberhard
Schnapke, Jörg
Wegener, Lutz

(bis 29.09.2009)
(seit 19.11.2009)

Geschäftsführung
Bernd Koch

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand der Gartenschau-gesellschaft ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Parkpflege und -entwicklung im Sinne des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes für die Allgemeinheit sowie die Realisierung von kulturellen Aktivitäten im Parkbereich.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

Ecovis Wirtschaftstreuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2009

Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH	2006	2007	2008	2009
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	54	65	64	78
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
Anlagevermögen	54	65	64	78
Vorräte	1	1	1	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	143	136	152	122
Kassenbest., Bankguthaben	283	198	207	201
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	0	0
Umlaufvermögen	430	335	360	323
Aktiva	484	400	424	401
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26
Kapitalrücklage	0	0	0	0
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	104	104	64	64
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	0	-40	0	16
Eigenkapital	130	90	90	106
Rückstellungen	128	141	188	155
kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
langfristige Verbindlichkeiten	226	169	146	140
Verbindlichkeiten	226	169	146	140
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Fremdkapital	354	310	334	295
Passiva	484	400	424	401
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	132	165	219	162
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	475	429	463	470
Materialaufwand	225	272	203	201
Personalaufwand	89	73	169	148
Abschreibungen	5	13	8	10
sonstige betriebl. Aufwendungen	316	283	310	261
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	8	8	9	4
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0	0	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-20	-39	1	17
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	9	1	1	1
Jahresergebnis	-29	-40	0	16
Bilanzergebnis	-29	-40	0	16
Investitionen	26	23	8	24
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	0	1

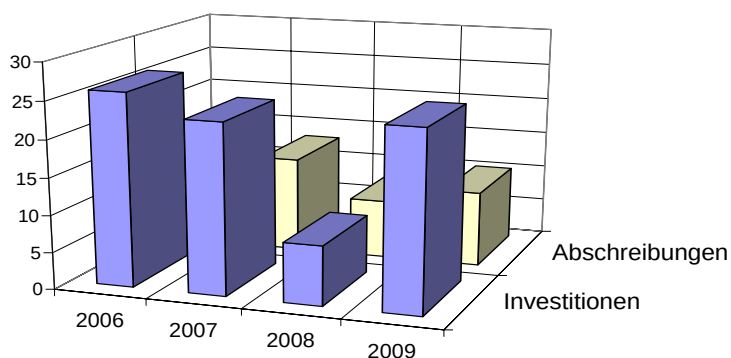
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2009

Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH	2006	2007	2008	2009
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	411	411	431	431
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	411	411	431	431
davon als Betriebskostenzuschüsse	411	411	431	431
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0

Kennzahlen 2006 – 2009

Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH	2006	2007	2008	2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	11,2%	16,3%	15,1%	19,5%
Eigenkapitalquote	26,9%	22,5%	21,2%	26,4%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	659,3%	398,5%	368,8%	315,4%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-27 T€	-111 T€	17 T€	18 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	4,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	67,4%	44,2%	77,2%	91,4%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2006	2007	2008	2009
■ Investitionen	26	23	8	24
■ Abschreibungen	5	13	8	10

Situationsbericht und Ausblick

Die Bewirtschaftung des Spreeauenparks, des Eliasparks, des Vorparks und des Umweltzentrums mit Außengelände erfolgte auch im Jahr 2009 jeweils als Landschaftspark.

Der Funktion der Parks, auch in Verbindung mit dem Tierpark und dem Branitzer Park einen attraktiven Freizeitbereich zu bilden, der von den Einwohnern der Stadt Cottbus und der Region Südbrandenburg überregional nachgefragt wird, konnte die Gesellschaft weiter gerecht werden.

Es ist anerkannt, dass dieses Areal eines der schönsten und gepflegtesten in der Stadt Cottbus ist. Dieser Pflegezustand ist trotz Reduzierung des städtischen Zuschusses von 1,02 Mio. € im Jahr 2000 auf nunmehr 0,41 Mio. € jährlich ab dem Jahr 2004 und einer erheblichen Senkung der Aufwendungen für die Parkpflege beibehalten worden.

Durch die Kooperation zwischen Spreeauenpark, Messe Cottbus und der Parkeisenbahn konnten hervorragende Synergieeffekte für alle beteiligten Betriebsstätten erreicht werden.

Die Zahl der Parkbesucher, inklusive der Veranstaltungsgäste, erreichte mit 87.959 Besuchern den Durchschnitt der letzten vier Jahre.

Mit der Durchführung des Osterspazierganges (rd. 2.000 Besucher), der Frohnleichnamsprozession, der Spreeauennacht, des Cottbuser Messetriathlon Veranstaltung, der Pyro Games und des „Tags der Vereine“ konnten im Jahr 2009 in den Parks weitere etablierte Veranstaltungsreihen fortgesetzt werden.

Der Caravanstellplatz im Spreeauenpark wurde im Jahr 2009 von 601 Fahrzeugen (was eine weitere Steigerung von 21 % zum Vorjahr bedeutet) meist mehrtägig genutzt. Dieses ist auch auf Grund der hervorragenden Qualität des Standplatzes und deren Publikation im ADAC Stellplatzführer erreicht worden.

Die Büroflächen des Umweltzentrums sind nahezu vollständig vermietet. Darüber hinaus dient das UCC weiterhin als Informationsstätte für den Umweltschutz.

Umweltprojekte werden nach wie vor in den Parks realisiert. Hierzu zählt die Nutzung des Naturerlebnispfades und die Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein im Tertiärwald. Der praktizierte Umweltschutz ist weiterhin die Leitlinie im Geschäftsbetrieb.

Nach wie vor ist die intensive Nutzung des ohne Eintritt zugänglichen Eliasparks mit Wasserspielplatz und des Vorparks sowie der Sportanlagen im Eliaspark durch Cottbuser Bürger ein selbstverständliches Angebot.

Gemäß Gesellschaftsvertrag verfolgt die Gesellschaft in erster Linie gemeinnützige Zwecke und arbeitet nicht gewinnorientiert.

Die Vermögenslage hat sich planmäßig entwickelt, wobei die mit Fördermitteln finanzierten Sachanlagen seit dem 31.12.2006 vollständig abgeschrieben sind. Die Bindungsfristen der jeweiligen Fördermaßnahmen betragen bis zu 25 Jahre.

Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgte planmäßig aus den erzielten Einnahmen des Geschäftsbetriebes, aus Rücklagen und dem Zuschuss der Stadt Cottbus in Höhe 411,3 T€. Für die Errichtung und den Betrieb eines Naturkundemuseums in den Räumen des ehemaligen LAUBAG Pavillons erhielt die Gesellschaft einen Betriebskostenzuschuss von 20 T€. Im Monat März 2009 erfolgte die Eröffnung dieses Museums, womit der Parkbesucher ein weiteres Angebot innerhalb der Parknutzung erhielt.

Die Liquidität war im Jahr 2009 jederzeit gesichert. Nach unserer Planung ist dies auch für das Jahr 2010 zu erwarten.

Die Umsätze konnten weiter stabilisiert und der Plan 2009 um 69,8 T€ übererfüllt werden. Ursache, neben der nahezu vollständigen Vermietung der Büroflächen des UCC, ist auch die Kooperation mit den unmittelbaren Nachbarn, wie Tierpark und die Messe Cottbus. Hier sind auch Erträge zum Teil überplanmäßig erwirtschaftet worden.

Den erwirtschafteten Erträgen stehen zweckgebundene Aufwendungen gegenüber. Insgesamt verblieb ein Überschuss von 15,9 T€ im Jahr 2009.

Der Betriebskostenzuschusses der Stadt Cottbus betrug, wie schon im Vorjahr 411,3 T€ plus 20 T€ für das Naturkundemuseum.

Die Aufgaben der Gesellschaft wurden entsprechend dem mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrag, wie in den Vorjahren, durch diese wahrgenommen.

Die Liquidität der Gesellschaft bis zum 31.12.2010 ist gegeben, sofern der Betriebskostenzuschuss von 411,3 T€ im Jahr 2010 vollständig gewährt wird. Eine weitere Senkung durch die Alleingesellschafterin würde die Aufgabe jeglicher Parkpflege sowie die Einschränkung der Immobilienbewirtschaftung bedeuten. Durch den Rückzug von Vattenfall als Gebäudemietler im Spreeauenpark wurden kurzfristig nicht kompensierbare Einnahmeverluste verursacht.

Im Parkcafé ist durch den neuen Mieter ein attraktiveres und erweitertes gastronomisches Angebot vorgesehen. Im Bauernhaus wird eine weitere Naturheilpraxis eröffnet.

Bei Einhaltung des geplanten ausgeglichenen Ergebnisses im Jahr 2010 bestehen für das Eigenkapital der Gesellschaft im Jahr 2010 keine Risiken.

In der Stadtverordnetenversammlung am 27.06.2007 wurde zur Zukunft der Gesellschaft beschlossen:

1. Bei Fortführung der bisherigen Nutzung und weiteren Gestaltung des ehemaligen BUGA-Kernbereiches ist im Rahmen des B-Planes „Bundesgartenschau Cottbus 1995“ unter Berücksichtigung denkmal- sowie landschaftsschutzrechtlicher Belange der Messe- und Tagungsstandort Cottbus zu sichern.
2. Die Cottbuser Gartenschau-Gesellschaft 1995 mbH wird auf der Grundlage des Gesellschaftsvertrages und unter Anwendung des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH vom 01.09.2000 in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH weitergeführt.

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH
Werbener Straße 3
03046 Cottbus

Telefon: **0355/7826-0**
Telefax: **0355/7826-227**
Internet: **www.gwc-cottbus.de**

Historie

Die Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH ist aus dem VEB Gebäudewirtschaft Cottbus hervorgegangen. Gemäß Artikel 22 Abs. 4 des Einigungsvertrages ging das zur Wohnungsversorgung genutzte volkseigene Vermögen, das sich in Rechtsträgerschaft der volkseigenen Betriebe der Wohnungswirtschaft befunden hatte, bei gleichzeitiger Übernahme der anteiligen Schulden in das Eigentum der Kommunen über.

Mit notariell beurkundeter Vereinbarung vom 24. Januar 1991 sind der GWC sämtliche Vermögenswerte und Schulden des ehemaligen VEB Gebäudewirtschaft Cottbus durch die Stadt Cottbus übertragen worden. Die Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister des Amtsgerichtes Cottbus erfolgte am 17. April 1991.

Die GWC hat am 29. September 2009 die Geschäftsanteile der BAUWA Bauüberwachungsgesellschaft mbH erworben und die BAUWA in Lagune Cottbus GmbH umfirmiert sowie den Gesellschaftsvertrag und Unternehmensgegenstand geändert. Seit dem 1. Oktober 2009 betreibt die GWC mit der Lagune Cottbus GmbH das Sport- und Freizeitbad "Lagune".

Handelsregister

B 988, Cottbus

gezeichnetes Kapital

5.113.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00%
---------------	---------

Beteiligungen

Cottbuser Gesellschaft für Gebäudeerhaltung und Stadtentwicklung mbH	100,00%
Lagune Cottbus GmbH	100,00%
PRIVEG GWC-Privatisierungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	100,00%
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH, Cottbus	39,00%

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft verwaltet, bewirtschaftet und vermietet in einer die Umwelt möglichst schonenden Weise Wohnungen mit dem Ziel, vor allem für

einkommensschwächere Bevölkerungsschichten im niedrigen bis mittleren Marktsegment die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern. Sie hat für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.

Außerdem kann die Gesellschaft in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Infrastruktur sowie der Förderung des Sports und der Entwicklung von Freizeit- und Erholungsbedingungen anfallende Aufgaben übernehmen sowie Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, soweit dies im öffentlichen Interesse liegt.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Drogl, Reinhard	Vorsitzender
Grunert, Andrea	stellvertretende Vorsitzende
Bialas, Wolfgang, Dr.	
Elias, Monika	
Schur, Ulrich, Dr.	
Schwedt, Rainer	
Siewert, Jürgen	
Szymanski, Frank	
Thummerer, Volker	

Geschäftsführung

Dr. Kunze

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Ein öffentlicher Zweck liegt immer dann vor, wenn die Leistungen eines Unternehmens im Aufgabenbereich der Gemeinde liegen und eine im öffentlichen Interesse gebotene Versorgung der Bevölkerung zum Ziel haben. Wesentliche Aufgabe der GWC ist es, vor allem für einkommensschwächere Bevölkerungsschichten die Wohnverhältnisse zu sichern und stetig zu verbessern sowie für eine sozial gerechte Verteilung der Wohnungen zu sorgen.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

KPMG AG, Dresden

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2009

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	2006	2007	2008	2009
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	309	257	131	114
Sachanlagevermögen	400.317	389.297	386.814	375.870
Finanzanlagevermögen	171	172	171	295
Anlagevermögen	400.797	389.726	387.116	376.279
Vorräte	43.052	28.567	30.241	33.880
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	7.493	10.658	7.335	5.391
Wertpapiere	7.250	7.244	2.228	0
Kassenbest., Bankguthaben	18.936	19.652	26.579	29.848
Rechnungsabgrenzungsposten	53	39	31	15
Umlaufvermögen	76.784	66.160	66.413	69.134
Aktiva	477.581	455.886	453.529	445.413
Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113	5.113
Kapitalrücklage	300	300	300	311
Gewinnrücklagen	216.081	222.960	69.221	71.398
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-114.009	-137.705	0	2.464
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-23.696	-17.374	2.464	1.374
Eigenkapital	83.789	73.294	77.098	80.660
Rückstellungen	2.091	2.638	5.996	7.401
kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
langfristige Verbindlichkeiten	391.701	379.938	370.420	357.287
Verbindlichkeiten	391.701	379.938	370.420	357.287
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	15	65
Fremdkapital	393.792	382.576	376.431	364.753
Passiva	477.581	455.870	453.529	445.413
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	77.497	76.601	75.650	78.514
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-206	-15.436	1.732	1.439
Andere aktivierte Eigenleistungen	105	124	95	74
sonstige betriebliche Erträge	7.532	23.562	6.557	4.261
Materialaufwand	40.592	38.981	39.319	41.207
Personalaufwand	6.601	6.237	6.516	6.578
Abschreibungen	39.388	30.781	10.078	13.673
sonstige betriebl. Aufwendungen	5.542	9.475	9.396	6.012
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	856	1.044	1.250	940
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	17.357	17.556	16.732	16.173
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-23.696	-17.141	3.226	1.485
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	230	759	23
Sonstige Steuern	0	3	3	88
Jahresergebnis	-23.696	-17.374	2.464	1.374
Bilanzergebnis	-23.696	-17.374	2.464	1.374
Investitionen	7.755	22.008	8.615	4.521
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	138	139	138	138

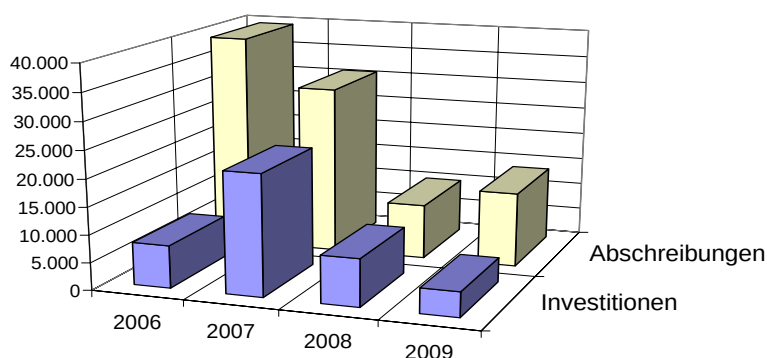
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2009

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	2006	2007	2008	2009
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0

Kennzahlen 2006 – 2009

Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	2006	2007	2008	2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	83,9%	85,5%	85,4%	84,5%
Eigenkapitalquote	17,5%	16,1%	17,0%	18,1%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	118,6%	116,3%	115,6%	116,4%
Zinsaufwandsquote	22,4%	22,9%	22,1%	20,6%
Liquidität 3. Grades	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	17.111 T€	25.393 T€	18.905 T€	14.970 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	4,2%	3,9%
Personal				
Personalaufwandsquote	8,5%	8,1%	8,6%	8,4%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2006	2007	2008	2009
■ Investitionen	7.755	22.008	8.615	4.521
■ Abschreibungen	39.388	30.781	10.078	13.673

1. Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2009 war für das Unternehmen außerordentlich erfolgreich. Bemerkenswert ist, dass es der GWC trotz Einwohnerrückgang in der Stadt Cottbus gelungen ist, am 31. Dezember 2009 insgesamt 106 Wohnungen mehr zu vermieten als im Dezember des Vorjahres. Die wirtschaftliche und finanzielle Situation hat sich weiter verbessert. Der im Wirtschaftsplan für das Jahr 2009 geplante Jahresüberschuss von 833 T€ wurde übertroffen.

Das Kerngeschäft, die Bewirtschaftung der eigenen Immobilienbestände, hat sich insgesamt positiv entwickelt. Zum 31.12.2009 wurde ein Bestand von 18.161 Wohnungen und 592 Gewerbeeinheiten (Vorjahr 18.649 Wohnungen und 594 Gewerbeeinheiten) bewirtschaftet. Der Wohnungsbestand verminderte sich um 488 Wohnungen, vornehmlich durch Abbruch (447) und Verkäufe (36).

Die Anzahl der vermieteten Wohnungen erhöhte sich um 106 auf 16.994 Wohnungen, während im Vorjahr noch ein Rückgang von 120 Wohnungen zu verzeichnen war. Durch ein sehr erfolgreiches Vermietungsmanagement konnte das Unternehmen 2009 dem rückläufigen Vermietungsstand entgegenwirken. Ende 2009 standen 1.167 Wohnungen leer, die Leerstandsquote betrug 6,4 % (Vorjahr 9,4 %). Von den insgesamt 18.161 bewirtschafteten Wohnungen zählen 15.544 Wohnungen zum Kernbestand der GWC. Hier beträgt die Leerstandsquote 3,9 % (Vorjahr 4,0 %). Von den 606 Leerstandswohnungen des Kernbestandes werden 239 Wohnungen im Jahr 2010 instand gesetzt bzw. modernisiert. Es ist zu erwarten, dass diese Wohnungen wieder vollständig vermietet werden.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Jahr 2009 um 1,0 Mio. € auf 78,5 Mio. €, was insbesondere aus geringeren Mietausfällen wegen Leerstand und Mehreinnahmen aus Zuschlägen nach erfolgten Modernisierungen und Neuvermietungen resultiert. Die Erlösschmälerungen aus Leerstand und Mietminderungen betrugen 2009 4,5 Mio. € (2008 6,6 Mio. €). Die bereits in den Vorjahren durch das Sozialmanagement eingeleiteten Maßnahmen führten dazu, dass die rückständigen Mieten seit 2005 gesunken sind. Sie betrugen zum 31.12.2009 7,19 Mio. € (Vorjahr 7,37 Mio. €).

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Cottbus und die Gesellschafterversammlung der GWC GmbH haben am 30. September 2009 beschlossen, dass die GWC mit einer Tochtergesellschaft die Betreuung des städtischen Schwimmbades ab dem 01. Oktober 2009 weiterführen soll. Gemäß Beschluss der Stadtverordneten- und der Gesellschafterversammlung soll die GWC in den bestehenden Pacht-, Betriebsführungs- und Nutzungsvertrag eintreten. Der aus der Betreuung entstehende Verlust wird bis zu einer Höhe von 300,0 T€ jährlich durch die Stadt Cottbus ausgeglichen. Die GWC hat mit Wirkung vom 01. Oktober 2009 die Betreuung des Sport- und Freizeitbades „Lagune“ an eine Tochtergesellschaft der GWC übertragen. Zwischen der GWC GmbH und der Lagune Cottbus GmbH wurde mit Wirkung vom 01. Oktober 2009 ein entsprechender Betriebsführungsvertrag und ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Im Jahresergebnis 2009 der Lagune sind die Zahlungen aus den oben genannten Verträgen anteilig für den Zeitraum 01. Oktober – 31. Dezember 2009 enthalten. Die Lagune Cottbus GmbH weist aufgrund der Verpflichtungen der GWC GmbH zum Verlustausgleich ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus.

2. Investitionen und Instandhaltung

Im Geschäftsjahr 2009 wurden insgesamt Modernisierungs- und Instandsetzungsleistungen in Höhe 5,1 Mio. € (davon aktivierungsfähig 2,9 Mio. €) sowie Instandhaltungsleistungen von 7,6 Mio. € abgerechnet (2009: 11,50 €/m² Wohn- und Nutzfläche; Vorjahr: 13,58 €/m²).

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des Unternehmens bildeten die Weiterführung und Fertigstellung der im Jahr 2008 begonnenen Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen, wie z. B. an den Gebäuden Sielower Landstraße 91–92, Hüfnerstraße 14 und Berliner Platz 1. Am Standort Dresdener Straße 29-30/Herrmann-Löns-Straße 16, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Olympiastützpunkt Cottbus, wurden die Instandsetzungs- und Modernisierungsleistungen Ende des Jahres 2009 abgeschlossen. Das Gebäude wurde für studentisches Wohnen und Gästewohnungen hergerichtet.

Im Quartier „Märchenhäuser“ in Ströbitz wurde mit den Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten am Gebäudeensemble August-Bebel-Straße 53-58 (erster Teil der Häuser in diesem Quartier) begonnen. Die Fertigstellung ist für August 2010 vorgesehen.

Für soziale Projekte wurden in der Gelsenkirchener Allee in Sachsendorf (Dostojewski Straße/Albert-Schweizer-Straße) zwei seit längerer Zeit leer stehende Gewerbeeinheiten für eine Tagespflege- und Begegnungsstätte bzw. für die Diakonie hergerichtet. Bereits Anfang März 2009 erfolgte die Eröffnung der Einheit der Diakonie. Die Tagespflege- und Begegnungsstätte wurde im Juni 2009 an den Nutzer übergeben.

In drei Würfelhäusern in Sachsendorf (Klopstockstraße 1, Welzower Straße 36 und 37) wurden die Sanitär- und Elektroanlagen erneuert. Darüber hinaus wurden in diversen Objekten, vor allem im Bereich der Altstadt von Cottbus (Wendisches Viertel), Treppenhäuser renoviert, Dächer instandgesetzt, Fenster sowie zentrale Trinkwasser-, Warmwasser- und Zirkulationsleitungen im Kellerbereich erneuert. Im Jahr 2009 wurden weitere vier neue Fernwärmekompaktstationen (Marktstraße 4, Mühlenstraße 4, Töpferstraße 1 und Mönchgasse 3) installiert.

Einen weiteren Schwerpunkt im Jahr 2009 bildete die Neugestaltung von Außenanlagen, so unter anderem die Freifläche in der Siedlungsstraße 1-2. Hier wurden Stellplätze und sechs Garagen für die Mieter sowie ein Müll-, Wäsche- und Spielplatz errichtet. Die Neugestaltung der Außenanlagen im Bereich des Innenhofes der Petersilienstraße 1-3d in Bauherrengemeinschaft mit der GWG „Stadt Cottbus“ wurde Ende 2009 begonnen, sie wird im Jahr 2010 fertig gestellt. In Kooperation mit der Stadtverwaltung Cottbus erfolgte die Instandsetzung der Außenanlagen in der Hermannstraße 6-14 und Sanzebergstraße 9-12. Diese Maßnahme wurde weitestgehend abgeschlossen. Im Jahr 2010 soll der Bereich Sanzebergstraße 1-7 folgen.

Der Wirtschaftsplan 2010 beinhaltet neben den Instandhaltungskosten in Höhe von 8,1 Mio. € Modernisierungs- und Instandsetzungsleistungen in Höhe von 17,0 Mio. €, die mit 8,7 Mio. € Fremdmitteln zu finanzieren sind.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit des Unternehmens bilden die Fertigstellung der im Jahr 2009 begonnenen Maßnahmen am Gebäude August-Bebel-Straße 53-58 sowie die Instandsetzung und Modernisierung des zweiten Abschnittes im Quartier „Mär-

chenhäuser“ in Ströbitz, der Friedrich-Engels-Straße 61-67. Auch die erfolgreiche Instandsetzung/Modernisierung von altersgerechten Gebäuden wird mit dem Objekt Hüfnerstraße 15 im Jahr 2010 fortgeführt.

Komplexe Instandsetzungs- und Modernisierungsleistungen sind im Jahr 2010 für die Mauerwerksbauten in der Wehrpromenade 4-6 sowie in der Leuthener Straße 35 und 36 geplant. Bereits begonnen wurden diese Leistungen in der Berliner Straße 133. Darüber hinaus ist geplant, Werterhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen an den Gebäuden Calauer Straße 68 und Räschener Straße 40 zu realisieren. Die Instandsetzung und Modernisierung des Gebäudes Altmarkt 13/13A ist ab Sommer 2010 eingeordnet. Auch für das Jahr 2010 wurden diverse Einzelmaßnahmen geplant.

Die energetischen Maßnahmen an den Fassaden Straße der Jugend 30-32 c und Bodo-Uhse-Straße 1-7 sowie die Ergänzung von Giebel- bzw. Durchbruchdämmungen im Bereich Ströbitz (dies geschieht als vorerst erster Schritt im Ergebnis des Wettbewerbs „Großraumwohnsiedlungen“, bei dem der GWC-Programmbeitrag „Ströbitz“ mit Bronze und 50 T€ prämiert wurde) sind vorbereitet.

3. Abbruchmaßnahmen

Mit Fertigstellung der letzten Abbruchmaßnahmen Am Lug 12-15 (40 WE), Rudniki 13-39 (272 WE) und Schopenhauer Straße 8-10 (135 WE) wurden bis Ende Februar 2009 alle laut Abbruchkonzept geplanten 3.984 Wohnungen vom Markt genommen. Für die Abbruchmaßnahmen hat die KfW einen zusätzlichen Teilentlastungsbetrag von insgesamt 17,65 Mio. € gewährt. Mit dem letzten Abruf in Höhe von 3,37 Mio. € im Juli 2009 ist der gesamte Entlastungsbetrag in Anspruch genommen worden.

Ende des Jahres 2009 wurden darüber hinaus zwei seit mehreren Jahren leer stehende kleine Gewerbeobjekte (Hermannstraße 27a und Am Nordrand 43e) abgerissen. Am Standort des ehemaligen Gebäudes Hermannstraße 27a wurden Anfang 2010 16 Parkplätze errichtet, welche sofort an Anwohner vermietet werden konnten.

Das ehemalige Wohngebäude August-Bebel-Straße 52 wurde im Dezember 2009 abgebrochen, hier war eine kostendeckende Instandsetzung/Modernisierung des Hauses nicht möglich. Der Abbruch des Gebäudes Am Stadtrand 56, das die GWC im Jahr 2009 von der Stadt Cottbus erworben hat, wurde im April 2010 abgeschlossen. Diese Maßnahme wird mit 90 % der real aufgewendeten Kosten gefördert. Die GWC beabsichtigt, ein weiteres, noch zu erwerbendes Gebäude (Am Stadtrand 40–55) abzubrechen. Die Förderung der Abbruchmaßnahme soll hier ausschließlich zum realen Nachweis erfolgen. Mit diesen Abbruchmaßnahmen kann erst nach Eigentumsübergang des Grundstücks begonnen werden.

4. Ausblick

Das strategische Unternehmenskonzept für die Jahre 2009-2025, das die veränderten Rahmenbedingungen und Anforderungen der künftigen Jahre berücksichtigt, wurde vom Aufsichtsrat beschlossen und vom Gesellschafter (Stadt Cottbus) im August 2009 bestätigt. Grundlage des strategischen Konzeptes bilden die prognostizierten Markt- und Umfeldbedingungen, das Bestandsentwicklungskonzept (Gliederung der Bestände in Kern-, Abwarte-, Abbruch- und Verkaufsbestand), das Instandsetzungs- und Modernisierungskonzept (IMK) sowie die Personalplanung der GWC. Die Zielwerte des Unternehmenskonzeptes werden jährlich den Istwerten gegenübergestellt, um Abwei-

chungen zu analysieren und die gewonnenen Erkenntnisse in die jährliche Fortschreibung des strategischen Unternehmenskonzeptes einfließen zu lassen. Die Plangrößen aus dem Unternehmenskonzept fließen in den Wirtschaftsplan des jeweiligen Jahres ein.

Bezüglich ihrer wirtschaftlichen Situation, insbesondere der stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, ist die GWC für zukünftige Belastungen gut gerüstet. Die GWC plant auch für 2010 und die Folgejahre Jahresüberschüsse und stabile Betriebsergebnisse. Aus dem geplanten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit werden im Wesentlichen die Tilgungsleistungen finanziert. In der Hausbewirtschaftung können die Mieteinnahmen mittelfristig unter Berücksichtigung der negativen Bevölkerungsprognosen vor allem durch Neuvermietungsaktivitäten und Mieterhöhungen nach Modernisierungsmaßnahmen gesteigert werden.

Das Unternehmen hat sich auch 2009 auf das Kerngeschäft konzentriert und alle strategischen Maßnahmen an den wertbestimmenden Faktoren der Mietentwicklung, der Erlösschmälerungen und der Instandsetzungskosten ausgerichtet. Diese bestimmen auch in Zukunft die langfristige Bewirtschaftungsstrategie der eigenen Bestände. Teil dieser Strategie sind auch die renditeorientierten und nachhaltigen Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen der Kernbestände des Unternehmens. Für die Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen ist neben dem Einsatz von Eigenmitteln die Aufnahme von zinsgünstigen Darlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB) geplant. Die geplanten Fremdfinanzierungen liegen regelmäßig unter den Tilgungen des jeweiligen Jahres, so dass insgesamt von einem Abbau der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgegangen wird.

Die GWC geht in ihrer Planung von einer Verbesserung der Eigenkapitalquote, die 2009 bei 18,1 % (Vorjahr 17,0 %) liegt, aus. Diese positive Entwicklung ist auf die geplanten Jahresüberschüsse bei gleichzeitiger Reduzierung der Kreditverbindlichkeiten zurückzuführen. Der Bestand an liquiden Mitteln wird sich planmäßig durch die anteilige Finanzierung von Baumaßnahmen reduzieren. Die GWC verfügt weiterhin über eine ausreichende Liquidität.

Cottbusverkehr GmbH
Walther-Rathenau-Straße 38
03044 Cottbus

Telefon: **0355/8662-0**
Telefax: **0355/22841**
Internet: **www.cottbusverkehr.de**

Historie

Auf der Grundlage der Verordnung zur Umwandlung von volkseigenen Kombinat, Betrieben und Einrichtungen in Kapitalgesellschaften vom 01.03.1990 und gemäß Beschluss des Rates des Bezirkes Cottbus vom 23.05.1990 wurde der aus dem VEB Kraftverkehr Cottbus ausgegliederte VEB Cottbusverkehr in die Cottbusverkehr GmbH umgewandelt. Die Gesellschaft wurde am 11. Juli 1990 gegründet.

Handelsregister

B 144, Amtsgericht Cottbus

gezeichnetes Kapital

10.226.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00%
---------------	---------

Beteiligungen

Verkehrsservice Cottbus GmbH, Cottbus	100,00%
---------------------------------------	---------

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist nach § 2 des Gesellschaftsvertrages die Durchführung von Personenverkehr und Verkehrsserviceleistungen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die dem Gesellschaftszweck förderlich sind. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an solchen beteiligen oder solche errichten. Ferner ist die Gesellschaft berechtigt, solche Unternehmen zu erwerben oder zu pachten. Sie darf Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Schupp, Klaus-Peter, Dr.	Vorsitzender	(bis 16.01.2009)
Tzschoppe, Marietta, Beigeordnete	Vorsitzende	(seit 16.01.2009)
Sperling, Dieter	stellvertretender Vorsitzender	(seit 16.01.2009)
Behla, Wiegand		(seit 16.01.2009)
Freudenberg, Lothar		(bis 16.01.2009)
Giesecke, Christina		(seit 16.01.2009)

Kelch, Holger, Bürgermeister	(bis 16.01.2009)
Kettlitz, Denis	(seit 16.01.2009)
Kircheis, Kerstin	(bis 16.01.2009)
Kobbe, Hans-Georg	(bis 16.01.2009)
Lehmann, Jörn-Matthias	(seit 16.01.2009)
Raimann, Gottfried	(bis 16.01.2009)
Reißiger, Werner	(seit 16.01.2009)
Rudolph, André	(bis 16.01.2009)

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Ulrich Thomsch

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand von Cottbusverkehr ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Durchführung von Personenverkehrs- und Verkehrsserviceleistungen für die Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

Kooperationspartner Consult KG auf Aktien, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2009

Cottbusverkehr GmbH Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist	2009 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	242	188	133	170
Sachanlagevermögen	37.138	35.076	35.258	34.516
Finanzanlagevermögen	188	174	161	148
Anlagevermögen	37.568	35.438	35.552	34.834
Vorräte	348	339	328	314
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	810	1.368	1.406	1.524
Kassenbest., Bankguthaben	1.041	1.696	133	715
Rechnungsabgrenzungsposten	9	8	8	16
Umlaufvermögen	2.208	3.411	1.875	2.569
Aktiva	39.776	38.849	37.427	37.403
Gezeichnetes Kapital	10.226	10.226	10.226	10.226
Kapitalrücklage	9.959	9.965	9.965	9.864
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-667	-656	-689	-528
Eigenkapital	19.518	19.535	19.502	19.562
Sonderposten	5.921	5.950	6.743	6.539
Rückstellungen	2.142	2.275	2.049	2.400
kurzfristige Verbindlichkeiten	4.931	3.923	3.315	3.180
langfristige Verbindlichkeiten	6.606	6.569	5.212	5.099
Verbindlichkeiten	11.537	10.492	8.527	8.279
Rechnungsabgrenzungsposten	658	597	606	623
Fremdkapital	14.337	13.364	11.182	11.302
Passiva	39.776	38.849	37.427	37.403
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	9.152	8.710	8.567	9.004
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	20	23
sonstige betriebliche Erträge	10.377	10.437	10.413	10.019
Materialaufwand	5.807	5.667	5.855	5.782
Personalaufwand	8.442	8.523	8.360	7.940
Abschreibungen	3.488	3.366	3.201	3.235
sonstige betriebl. Aufwendungen	1.193	1.118	1.165	1.484
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	17	44	24	14
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	547	484	453	435
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	71	36	-7	186
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	26	25	26	25
Jahresergebnis	-27	11	-33	161
Entn. Rückl./Genussrechtsk./Erträge a. d. Kapitalherabsetz.	72	0	0	0
Bilanzergebnis	-667	-656	-689	-528
Investitionen	3.725	1.250	3.334	3.072
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	248	240	231	221

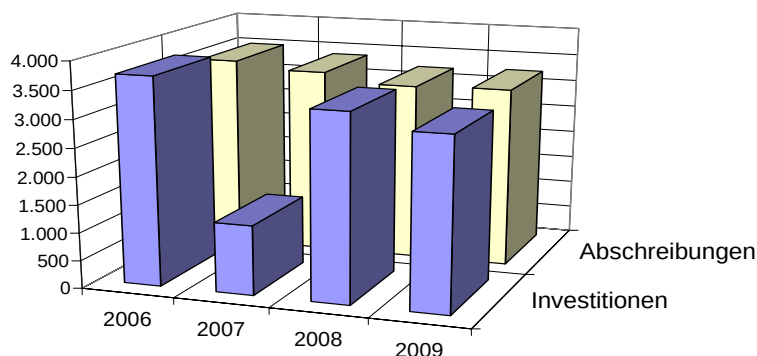
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2009

Cottbusverkehr GmbH	2006	2007	2008	2009
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	7.894	7.701	7.545	7.126
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	7.463	7.276	7.120	6.701
davon als Investitionszuschüsse	711	504	670	301
davon als Betriebskostenzuschüsse	6.752	6.772	6.450	6.400
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	431	425	425	425
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0

Kennzahlen 2006 – 2009

Cottbusverkehr GmbH	2006	2007	2008	2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	94,4%	91,2%	95,0%	93,1%
Eigenkapitalquote	49,1%	50,3%	52,1%	52,3%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	69,5%	73,7%	69,5%	70,8%
Zinsaufwandsquote	6,0%	5,6%	5,3%	4,8%
Liquidität 3. Grades	44,8%	86,9%	56,6%	80,8%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.259 T€	1.266 T€	1.877 T€	2.751 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	1,3%	0,0%	1,6%
Personal				
Personalaufwandsquote	92,2%	97,9%	97,6%	88,2%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2006	2007	2008	2009
Investitionen	3.725	1.250	3.334	3.072
Abschreibungen	3.488	3.366	3.201	3.235

1. Wirtschaftliches Umfeld und territoriale Bedingungen

Das wirtschaftliche Umfeld sowie die allgemeinen und territorialen Rahmenbedingungen für die Cottbusverkehr GmbH haben sich im Geschäftsjahr 2009 gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Die Gesellschaft unterlag weiterhin den nachteiligen Auswirkungen aus der demographische Entwicklung, der geringen Neuansiedlung von Arbeitsplätzen, dem Wohnungsrückbau insbesondere an den Straßenbahnstrecken mit der Folge eines Fahrgastrückganges sowie aus der angespannten Finanzausstattung der Kommunen und der daraus resultierenden Reduzierung der ÖPNV-Zuwendungen von 115 TEUR gegenüber dem Vorjahr.

Gleichzeitig bestehen seitens der Aufgabenträger und der Bevölkerung erhebliche Erwartungen an den ÖPNV zur Absicherung der Daseinsvorsorge, zur Nutzung des Systemvorteils des ÖPNV gegenüber dem Individualverkehr im Umweltschutz und zum Angebot einer hochwertigen ÖPNV-Dienstleistung unter insgesamt wettbewerbsfähiger und kostengünstiger Leistungserbringung.

Unter diesen Prämissen stellte sich Cottbusverkehr dem Genehmigungswettbewerb zur Wiedererlangung von Liniengenehmigungen zum 1.8.2009 im Bereich des Aufgabenträgers Landkreis Spree-Neiße mit einem Leistungsumfang von 60 % am Gesamtregionalbusverkehr des Unternehmens und für den gesamten Stadtbusverkehr der Stadt Cottbus, der ebenfalls zum 31.07.2009 ausgelaufenen Liniengenehmigungen.

Im Ergebnis gelang es Cottbusverkehr die Liniengenehmigungen für den Stadtbusverkehr und als Gemeinschaftsgenehmigung mit der Neißeverkehr GmbH für den Regionalbusverkehr jeweils bis zum 31.7.2017 zu erhalten.

Im Zusammenhang mit den Festlegungen des Haushaltssicherungskonzeptes und der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes 2020 wurde im Geschäftsjahr eine öffentliche Diskussion um die Straßenbahn geführt, die nur die beiden Extremvarianten – Stilllegung bzw. Beibehaltung des Netzzustandes 2009 – berücksichtigte. Am 24. Juni 2009 fassten die Stadtverordneten dazu einen richtungsweisenden Beschluss mit einem umfangreichen Maßnahmenkatalog zum Gesamtsystem Straßenbahn/Bus. Damit und mit der Wiedererlangung der Liniengenehmigungen ist für das Unternehmen Planungssicherheit gegeben.

Dies verdeutlicht auch das positive Ergebnis von 161 TEUR mit dem das Geschäftsjahr 2009 abgeschlossen wird.

2. Ertrags- und Aufwandsentwicklung

Obwohl die schwierigen soziologischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Cottbusverkehr sich nicht grundlegend änderten, ist es gelungen, die Zahl der beförderten Fahrgäste – erstmals nach Jahren rückläufiger Tendenz wieder – zum Vorjahr um 3,7 % in der Stadt und Region Cottbus zu steigern.

Zurückzuführen ist diese positive Entwicklung auf die gegenüber den Vorjahren stärkeren und länger andauernden Winterbedingungen, den zum Fahrplanwechsel 1.8.2009 im Regionalverkehr realisierten Leistungserweiterungen, der Bereitstellung eines stabilen Beförderungsangebotes im Straßenbahnverkehr ohne langwierige Gleisbaumaßnahmen und den Ergebnissen aus der im Jahr 2009 durchgeführten Marketing-Aktion „Wir können nur fahren, wenn Sie einsteigen“.

Im Rahmen dieser initiierten Marketing-Aktion gelang es Kunden für Abonnements über drei Monate und für das Jahres-Umwelt-Abo zu werben.

Im Kerngeschäft des Unternehmens – ÖPNV-Leistungen aus Verbundtarif – konnten die Einnahmen sowohl gegenüber dem Wirtschaftsplan 2009 um 161 TEUR als auch gegenüber dem Vorjahr um 196 TEUR erhöht werden. Dies ist bemerkenswert, weil die im Wirtschaftsplan 2009 enthaltene Tarifierhöhung im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg zum 1.4.2009 durch politische Entscheidungen nicht wirksam wurde.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (ohne ÖPNV-Zuwendungen) weisen im Geschäftsjahr eine Untererfüllung zum Wirtschaftsplan 2009 von 226 TEUR und zum Vorjahr von 279 TEUR aus.

Insgesamt wurde bei den betrieblichen Erträgen ein positives Ergebnis von 319 TEUR zum Wirtschaftsplan 2009 und von 177 TEUR zum Vorjahr erreicht.

Die Zahlungen der ÖPNV-Zuwendungen, des VBB- Mindereinnahmenausgleichs durch die Stadt Cottbus und der finanziellen Zuwendungen aus dem Verkehrsvertrag mit dem Landkreis Spree-Neiße im Geschäftsjahr 2009 lagen mit einem Wert von insgesamt 9.060 TEUR um 115 TEUR unter dem Vorjahresniveau.

Der Material- und Leistungsaufwand lag mit 171 TEUR über dem Planansatz. Ursächlich sind hierfür die längere und stärkere Winterperiode, die zu höheren Fahrstromaufwendungen (+ 108 TEUR durch Zuschaltung der Weichenheizungen) führte und die bezogenen Leistungen (+ 394 TEUR vorwiegend durch Einsatz von Nachauftragnehmerleistungen).

In der Position Personalaufwand 2009 wurden – trotz Abschluss von weiteren Altersteilzeitverträgen und der Lohntarifierhöhung zum 1.1.2009 – Einsparungen zum Plan von 280 TEUR bzw. 420 TEUR zum Vorjahr erzielt.

Absolut ist im Personalbestand 2009 eine erneute Reduzierung um 8 Arbeitskräfte gegenüber 2008 auf 219 Beschäftigte (ohne AZUBI) wirksam geworden, darunter 11 Mitarbeiter in der Ruhephase der Altersteilzeit, d. h. der aktive Personalbestand umfasst 208 Mitarbeiter.

Bei den Abschreibungen sind Reduzierungen zum Plan von 95 TEUR und bei den Zinsen von 115 TEUR zu verzeichnen.

Beim sonstigen betrieblichen Aufwand (Abgänge aus Sachanlagen, andere Fremd- und Dienstleistungen, SWC-Betriebsführungsentgelt) mussten Mehraufwendungen von 471 TEUR zum Plan getätigt werden.

In der Summe ist bei den Aufwendungen eine Kostenüberschreitung zum Plan 2009 von 158 TEUR zu verzeichnen, was aber gegenüber dem Vorjahr noch immer eine Reduzierung von 132 TEUR bedeutet.

3. Leistungserfüllung und Infrastruktur

Das Angebot der Beförderungsleistungen – von den Aufgabenträgern durch den Fahrplan bzw. durch den Verkehrsvertrag vorgegeben – wurde größtenteils auf dem Niveau des Jahres 2008 beibehalten.

In den Hauptleistungspositionen des ÖPNV weist das Unternehmen im Geschäftsjahr 2009 – unter Einbeziehung der beauftragten NAN-Leistungen an fünf private Verkehrsbetriebe im Territorium, an die Neißeverkehr GmbH und an die Tochtergesellschaft Verkehrsservice Cottbus GmbH – folgende Ergebnisse aus:

■	10.971	TPersonen	Beförderte Personen ÖPNV	Vorjahr:	10.576	TPersonen
■	51.934	TPkm	Personenkilometer ÖPNV	Vorjahr:	49.564	TPkm
■	4.897	Tkm	Wagenkilometer ÖPNV	Vorjahr:	4.894	Tkm
■	6.036	TEUR	ÖPNV-Erträge gesamt	Vorjahr:	5.840	TEUR

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Tochtergesellschaft, Verkehrsservice Cottbus GmbH (VSC) verlief im Geschäftsjahr durchgängig planmäßig und stabil. Die VSC schließt das Jahr 2009 mit einem positiven Ergebnis von 27 TEUR ab.

4. Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in einem Gesamtwertumfang von 3.072 TEUR realisiert und aus folgenden Quellen finanziert:

- 301 TEUR Investitionszuschuss durch die Stadt Cottbus
- 15 TEUR GVFG-Fördermittel Land Brandenburg
- 2.300 TEUR Kreditaufnahme
- 456 TEUR Eigenmittel Cottbusverkehr

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit 2009 waren:

- Beschaffung von 8 Niederflur Omnibussen als Ersatz für verschlissene Omnibusse der Baujahre 1992/93. Alle Omnibusse sind nach dem Standard EEV bzw. EURO V ausgerüstet.
- EDV-Ausstattungen zur Sicherstellung der Rückführung der SWC-Dienstleistungen zu Cottbusverkehr
- Ersatzbeschaffung von RBL-Bordrechnern für die Fahrzeuge
- Beschaffung von 3 dynamischen Fahrgastinformationsanlagen an den Haltestellen Spreegalerie/Karl-Marx-Straße, Bonnaskenplatz
- Kauf von 3 Fahrzeugen aus ausgelaufenen Leasingverträgen im internen Fuhrpark und Maschinenersatz
- Ausrüstung von 5 Straßenbahnen mit Videoüberwachungsanlagen und 8 Anlagen in den neu beschafften Omnibussen; damit sind insgesamt 39 Omnibusse und 20 Straßenbahnen mit Video-Anlagen ausgestattet.

5. Wesentliche Vorgänge des Geschäftsjahres 2009

Präzisierung des Verkehrsvertrages über die ÖPNV-Leistungen ab 1.1.2008 bis 31.12.2017 mit dem Landkreis Spree-Neiße und Abschluss einer ÖPNV-Angebots- und Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt Cottbus wirkend vom 1.1.2009 - 31.12.2018.

- Erhalt der Liniengenehmigungen Linienbündel Spree-Neiße West/A durch Cottbusverkehr als Gemeinschaftsgenehmigung mit Neißeverkehr unter Betriebsführerschaft Cottbusverkehr bis 31.7.2017 sowie Wiedererteilung der Liniengenehmigungen für den Stadtbusverkehr Cottbus bis 31.7.2017 an Cottbusverkehr
- Reduzierung der öffentlichen Zahlungen an die Gesellschaft 2009 um 115 TEUR

- Richtungsweisender Beschluss der Stadtverordnetenversammlung zum Erhalt der Straßenbahn und zum ÖPNV vom 24.6.2009
- Intensive Vorbereitungen zur Sicherstellung der Rückführung der SWC-Dienstleistungen zu Cottbusverkehr ab 1.1.2010 einschließlich Einführung einer neuen EDV-Software für die Finanz- und Anlagenbuchhaltung, Controlling, Bankwesen und Materialwirtschaft
- Realisierung einer grundsätzlichen Neuorganisation/DV-Dienstplanoptimierung für den Fahrdienst
- Einrichtung eines ÖPNV-Begleitedienstes für Senioren und mobilitätseingeschränkte Bürger in der Stadt Cottbus ab Juni 2009
- Bildung eines Fahrgastbeirates aus Vertretern der Stadt Cottbus, Fahrgastverbänden und interessierten Bürgern
- Realisierung einer 1. Ausbildungseinheit zur Sicherstellung der nach BKrFQG vorgeschriebenen Weiterbildung der Omnibusfahrer des Unternehmens
- Abarbeitung eines umfangreichen Fragenkatalogs zum EU-Auskunftsersuchen zu erfolgten Beihilfezahlungen vom November 2009 in Zusammenwirken mit der Stadt Cottbus

Ausblick

Untersetzt durch die festgelegte Restrukturierungsstrategie, die im Jahr 2009 erreichten Ergebnisse und die unabdingbare Notwendigkeit eines funktionierenden ÖPNV auch unter sich verschärfenden ökologischen Zwängen, stellt sich Cottbusverkehr offensiv den Anforderungen und Chancen einer Weiterentwicklung und Zukunftsplanung des Unternehmens. Gestützt wird diese Zuversicht durch folgende Fakten:

- vorliegende Liniengenehmigungen für das Linienbündel Regionalbusverkehr Spree-Neiße West/A und den Stadtbusverkehr bis jeweils zum 31.7.2017
- vorliegende Finanzierungsvereinbarung mit der Stadt Cottbus und Verkehrsvertrag mit dem Landkreis Spree-Neiße
- im Jahr 2009 gefestigtes wirtschaftliches Niveau des Unternehmens und Wiederherstellung des direkten Zugriffs auf das Finanz- und Buchhaltungswesen durch Rückführung der SWC-Dienstleistungen zu Cottbusverkehr mit Potenzial zu mittelfristigen Kosteneinsparungen
- Auslaufen der Kreditrückzahlungen für den Betriebshof Schmellwitz zum Ende 2010
- vorliegendes Testat als durchschnittlich, gut geführtes Unternehmen gem. Kriterium 4 des EUGH – Urteils; Beauftragung von PWC zu einer Neutestierung im Jahr 2010
- Erhöhung des Omnibusbestandes auf 38 Fahrzeuge im Jahr 2009 mit hohem Umweltstandard, das entspricht 66,7 % der Fahrzeugflotte
- Weiterführung des zertifizierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystems im Unternehmen

Strategisches Ziel ist es, die Marktposition von Cottbusverkehr als kundenorientiertes, umweltfreundliches, effizientes, wettbewerbsfähiges Unternehmen und umfassenden Mobilitätsanbieter in der Stadt und Region Cottbus weiter zu festigen und auszubauen.

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH
Am Turm 14
03046 Cottbus

Telefon: **0355/729913-0**
Telefax: **0355/729913-15**
Internet: **www.egc-cottbus.de**

Historie

Die Gesellschaft wurde auf Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 27.05.1992, Beschluss-Nr. VIII-07/1992, gegründet. Der Gesellschaftsvertrag wurde am 05.06.1992 abgeschlossen. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16.12.1993 ist der Sitz von Berlin nach Cottbus verlegt worden.

Handelsregister

B 3201, Cottbus

gezeichnetes Kapital

30.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	51,00%
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	39,00%
LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	10,00%

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Wirtschaft und Gewerbe durch das Anwerben und die Bestandsentwicklung von Unternehmen, die Existenzförderung sowie die Vermarktung von Grundstücken, insbesondere von Gewerbe- und Wohnungsbauflächen sowie deren Erwerb, die Erschließung und das Bebauen. Soll ein Grundstück im öffentlichen Interesse einer Bebauung zugeführt werden, so kann die Gesellschaft als Bauherr, nicht jedoch als Bauträger fungieren.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Nicht, Lothar
Fohler, Peter
Beer, Reinhard
Harms, Karin
Kühl, Karin
Schaaf, Werner

Vorsitzender
stellvertretender Vorsitzender

Schulze, Matthias

Geschäftsführung

Wulf-H. Goretzky

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Förderung Wirtschaft und Gewerbe durch die Umsetzung des Unternehmenszweckes

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

RöverBrönner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2009

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	2006	2007	2008	2009
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	3	1
Sachanlagevermögen	4	5	8	7
Finanzanlagevermögen	19	0	0	0
Anlagevermögen	25	7	11	8
Vorräte	8.856	7.482	6.766	6.499
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	296	117	58	24
Kassenbest., Bankguthaben	138	128	191	145
Rechnungsabgrenzungsposten	2	4	6	3
Umlaufvermögen	9.292	7.731	7.022	6.671
Aktiva	9.317	7.738	7.033	6.679
Gezeichnetes Kapital	30	30	30	30
Kapitalrücklage	5.824	5.824	6.608	6.608
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-4.377	-4.373	-4.368	-4.366
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	3	6	2	3
Eigenkapital	1.480	1.487	2.272	2.275
Sonderposten	3.779	3.158	3.126	3.083
Rückstellungen	1.051	952	222	232
kurzfristige Verbindlichkeiten	0	90	191	0
langfristige Verbindlichkeiten	3.007	1.982	1.222	1.089
Verbindlichkeiten	3.007	2.072	1.412	1.089
Rechnungsabgrenzungsposten	0	69	0	0
Fremdkapital	4.058	3.093	1.635	1.321
Passiva	9.317	7.738	7.033	6.679
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	545	395	337	222
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	-233	-349	106	63
sonstige betriebliche Erträge	1.481	2.107	1.633	1.290
Materialaufwand	254	15	205	262
Personalaufwand	607	551	524	472
Abschreibungen	198	1.028	825	333
sonstige betriebl. Aufwendungen	315	370	394	436
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	4	9	25	5
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	348	181	138	61
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	75	17	15	16
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	22	11	13	13
Jahresergebnis	3	6	2	3
Bilanzergebnis	3	6	2	3
Investitionen	1	5	7	0
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	8	8	7

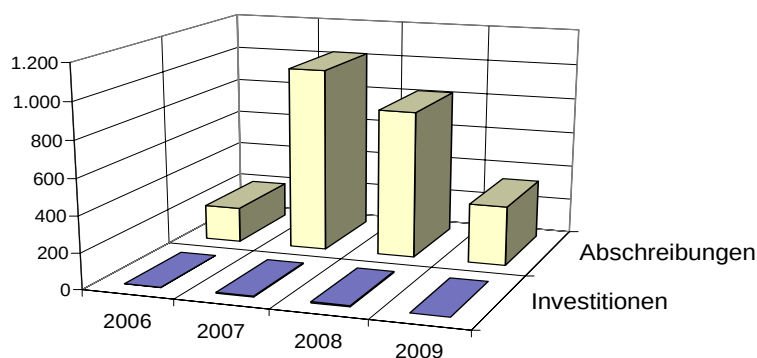
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2009

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	2006	2007	2008	2009
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	627	628	1.364	480
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	627	628	1.364	480
davon als Kapitalzuschüsse	0	0	784	0
davon als Betriebskostenzuschüsse	627	628	580	480
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0

Kennzahlen 2006 – 2009

EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH	2006	2007	2008	2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	0,3%	0,1%	0,2%	0,1%
Eigenkapitalquote	15,9%	19,2%	32,3%	34,1%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	17948,0%	49557,1%	32649,6%	42050,0%
Zinsaufwandsquote	63,9%	45,8%	40,8%	27,5%
Liquidität 3. Grades	0,0%	8590,0%	3680,6%	0,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	765 T€	628 T€	-14 T€	43 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	3,8%	2,4%	2,0%	1,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	111,4%	139,5%	155,4%	212,6%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2006	2007	2008	2009
Investitionen	1	5	7	0
Abschreibungen	198	1.028	825	333

1. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die im Jahr 2008 beginnende Wirtschaftskrise schlägt sich auch in dem Geschäft der EGC mbH nieder. Die Unsicherheit über die zukünftige allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, aber auch über die individuelle Entwicklung der Unternehmen in Bezug auf die Menge der Leistungserstellung, das zu erwartende Unternehmensergebnis sowie die Entwicklung der spezifischen Unternehmensfinanzierung führten in Deutschland zu einem starken Rückgang der Unternehmensinvestitionen.

Dies bekam auch die Gesellschaft zu spüren. Geplante Grundstücksverkäufe sind vorerst gescheitert oder werden sich in Folgejahre verschieben. Entsprechend sind die Umsätze deutlich unter Plan geblieben. Trotzdem ist es der Gesellschaft gelungen, die wichtigsten Unternehmensziele zu erreichen.

Ein wichtiges Thema neben den Aktivitäten der Grundstücksvermarktung und der Investorenansiedlung war für die Geschäftsführung der Abschluss der Restrukturierung und der Neuaufstellung der Gesellschaft. Der Stellenabbau im Zuge der Restrukturierung wurde abgeschlossen. Nachdem schon im Vorjahr eine Mitarbeiterin die Gesellschaft verließ, schied ein zweiter Mitarbeiter zum 30. Juni 2009 aus. Durch die Restrukturierung war es möglich, den Rückgang bei den Zuschüssen weitgehend auszugleichen.

Erfolge:

Die gezielte Ansprache von Unternehmen, vorrangig aus Branchen des produzierenden Gewerbes und der produktionsnahen Dienstleistungen, wurde verstärkt. Auf Präsentationen in Essen und Frankfurt am Main sowie in London konnte aktiv für Cottbus geworben werden.

Aus Neuansiedlungen und aktiver Bestandspflege konnten unter Mitwirkung der EGC mbH (beginnend ab 2004 bis zum Jahresende 2009) in den betreuten Unternehmen 2.129 neue Arbeitsplätze für die Region Cottbus geschaffen werden. Die von der EGC mbH betreuten Unternehmen berichteten von 65 zusätzlich geschaffenen Arbeitsplätzen. Dieses Ergebnis ist vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage als überdurchschnittlich zu werten. Zusätzlich konnten die Mitarbeiter der EGC mbH lokale Unternehmen unterstützen, ihre Arbeitsplätze weitgehend zu erhalten.

Ein Höhepunkt der Standortvermarktung war erneut die Beteiligung auf der internationalen Messe EXPO REAL in München. Die EGC mbH organisierte einen Gemeinschaftsstand für die Stadt Cottbus und andere Aussteller aus der Lausitz. Dieser Stand fand weitgehend zustimmende Aufmerksamkeit. Einige Mitaussteller konnten bereits auf der Messe Verträge vorbereiten oder sogar abschließen. Auf einer Präsentation auf dem Messegelände konnte der Oberbürgermeister der Stadt Cottbus Frank Szymanski interessierten Unternehmern aus verschiedenen europäischen und außereuropäischen Ländern die Alleinstellungsmerkmale der Stadt und besonders die Investitionsmöglichkeiten auf dem neuen Industriegelände TIP Technologie- und Innovationspark Cottbus erläutern.

Das Geschäftsjahr 2009 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3 TEUR abgeschlossen.

Insgesamt ist die Lage des Unternehmens stabil und hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Dies bedeutet aber auch, dass ohne die Bezuschussung durch die Gesellschafter die Gesellschaft ihrer Aufgabe der Wirtschaftsförderung mit

einer Ausrichtung zur Akquisition und der Ansiedlung von Unternehmen aus Produktion/Dienstleistung sowie der Bestandsentwicklung und dem Marketing zum Wirtschaftsstandort Cottbus nicht nachkommen könnte.

2. Die Entwicklung der Gesellschaft

2.1. Wirtschaftliche Entwicklung

Mit der Entwicklung der Fläche des ehemaligen Heeresflugplatzes Cottbus-Nord zum „TIP Technologie- und Industriepark Cottbus“ wird das angrenzende Gebiet in TIP Nord umbenannt. CIC CottbusserInnovationsCenter steht nun für ein mögliches Gründerzentrum auf dem Gebiet, was eher den Erwartungen von Gründern/Investoren/ Medien entsprechend des üblichen Sprachgebrauches anstelle eines Gewerbegebietes. Die infrastrukturellen Erschließungsleistungen wurden begonnen. Eine Straße mit Ver- und Entsorgungsleitungen wurde errichtet und an die Stadt Cottbus verkauft, sowie ein Gewerbegrundstück. Weitere Flächenverkäufe werden zurzeit verhandelt.

2.2. Schwerpunktsetzung in der strukturellen Entwicklung

Der Schwerpunkt bei der Investorengewinnung wird auf eine zielgruppengenaue und branchenspezifische Ansprache von ausgesuchten Unternehmen gelegt. Die Konzentration liegt dabei auf den durch die Förderpolitik des Landes Brandenburg vorgegebenen Schwerpunktbranchen. Ziel ist es, möglichst hochwertige und nachhaltige Arbeitsplätze am Standort Cottbus zu etablieren. Auf der Grundlage der Präsentation der besonderen harten und weichen Standortfaktoren von Cottbus werden potentielle Investoren gezielt angesprochen und bei Informationsbeschaffung und Ansiedlungsgesprächen begleitet. Die Unterstützung von Existenzgründungen wird allerdings nicht strikt an die Branchenkompetenzen gebunden.

2.3. Ausblick

Vorhaben 2010

Die EGC mbH ist nun die Wirtschaftsfördergesellschaft der Stadt Cottbus, die "Wirtschaftsförderung aus einer Hand" bietet. Schwerpunkt ist die Ansiedlung von Unternehmen im Rahmen der Akquise sowie die Unterstützung der lokal ansässigen Unternehmen in ihrer weiteren Entwicklung.

Die EGC mbH ist mit inländischen aber auch mit ausländischen Investoren in geschäftlicher Verbindung. Diese Kontakte betreffen im wesentlichen Grundstücke, die im Gewerbeportfolio der EGC mbH gelistet sind. Dabei handelt es sich neben den Gewerbeflächen im EGC-Eigentum auch um Flächen, die durch den Stadtumbau frei werden (Eigentümer: GWC Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH, Stadt Cottbus), aber auch um Immobilien privater Dritter.

Im Interesse der Ansiedlung innovativer Unternehmen wurde die Netzwerkarbeit themenkonkret ausgebaut. Zu spezifischen Themen wie Solarenergie und Ernährungswirtschaft, wurden Netzwerke angestoßen und erste öffentlichkeitswirksame Veranstaltung durchgeführt. Diese Bestrebungen werden fortgeführt.

Als einen der thematischen Höhepunkte in der Akquisitions- und Marketingarbeit wird die EGC mbH auch im Jahr 2010 einen Messeauftritt auf der führenden internationalen Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL in München umsetzen.

Erwartete wirtschaftliche Entwicklung

Für die Jahre 2010 und 2011 sieht die Unternehmensplanung leicht positive Ergebnisse vor. Die Gesellschaft hat in den letzten Jahren die Verbindlichkeiten aus Grund-

stückskäufen deutlich zurückgeführt. Die Unternehmensplanung sieht vor, die restlichen Verbindlichkeiten aus Grundstückskäufen in den Jahren 2010 und 2011 zu tilgen. Neue Investitionen erfolgen nur in Zusammenhang mit Grundstücksverkäufen, so dass eine Neukreditaufnahme für Investitionen nicht nötig wird. Das Unternehmen ist daher von möglichen, aus der gesamtwirtschaftlichen Lage resultierenden allgemeinen Verschlechterungen der Kreditkonditionen nicht betroffen.

3. Risikobericht

Die Wirtschaftskrise wirkt sich nun auch auf die Arbeit der EGC mbH aus. Potentielle Investoren, mit denen bereits länger Gespräche geführt wurden, haben ihre Investitionspläne noch nicht konkretisiert, verschoben oder sogar aufgegeben. Die Veräußerung von Grundstücken an Investoren benötigt zeitlich einen langen Vorlauf, und die daraus erzielbaren Erlöse können nur schwer in der konkreten Finanzplanung berücksichtigt werden.

Aufgrund der laufenden Verhandlungen zu den Grundstücksverkäufen sowie der schon im Jahr 2009 beginnenden Konjunkturerholung geht die Geschäftsführung davon aus, die nötigen Grundstücksverkäufe im Jahr 2010 vollziehen zu können. Mit den vereinbarten Zuschusszahlungen für 2010 der Gesellschafter ist die Liquidität der Gesellschaft bis weit in das III. Quartal gesichert. Bis zum Ende des III. Quartals müssen aber zur Aufrechterhaltung der Liquidität im Jahr 2010 erste Grundstücksverkäufe erfolgen und im Gesamtjahr Grundstücksverkäufe in ähnlicher Höhe wie 2009. Die geplanten Verkäufe umfassen aber abweichend zu 2009 ausschließlich Gewerbegrundstücke, bei denen ein kurzfristiges Scheitern des Verkaufes insbesondere unter Berücksichtigung der im Bereich der Unternehmensfinanzierung befürchteten Kreditklemme eine nicht vernachlässigbare Wahrscheinlichkeit hat. Sollte es daher gegenüber der Planung für 2010 eine wesentliche Abweichung nach unten bei den Einzahlungen aus Grundstücksverkäufen geben, so muss bis zum 3. Quartal die Vorbereitung und im 3. Quartal die eventuelle Durchführung alternativer Finanzierungen der Gesellschaft vollzogen werden.

Die Zuschusszahlungen der Gesellschafter sind im Jahr 2009 gesunken. Auch für die Folgejahre werden sie weiter sinken, so dass es mittelfristig etwa zur Halbierung der Zuschüsse kommt. Mit der umgesetzten Strukturreform und der Reduzierung der Arbeitskräfte wurden die daraus resultierenden nötigen Anpassungen vollzogen und im Geschäftsjahr 2009 abgeschlossen. Auch die weiteren Kosten werden sinken, so dass sich aus der Reduzierung der Zuschusszahlungen die Risikolage des Unternehmens nicht verändert. Die Gesellschaft bleibt aber weiterhin auf die Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen, da die Gesellschaft selbst nur zu einem geringen Anteil an den gesamtwirtschaftlichen Vorteilen aus den von der Gesellschaft erreichten Ansiedlungen partizipiert.

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG
Berliner Straße 19-21
03046 Cottbus

Telefon: **0355/350-0**
Telefax: **0355/350-1209**
Internet: **www.lausitzer-wasser.de**

Historie

Auf der Grundlage der Kommunalverfassung vom 17.05.1990 und des Vertrages über die Abtretung der Anteile und Aktien an der CoWAG vom 22. 11. 1991 zwischen der Vereinigung der kommunalen Eigentümer der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung Cottbus e. V. wurde die Cottbuser Wasser und Abwasser AG (CoWAG) kommunalisiert. Die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG wurde am 5.11.1992 gegründet. Ab 01. Januar 2004 hat die EURAWASSER eine Beteiligung an der LWG Lausitzer Wasser GmbH und Co. KG erworben.

Handelregister

A 326, Cottbus

Stammkapital

25.570.115,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	50,10%
EURAWASSER Cottbus GmbH	28,90%
LWG Wasser und Abwasser GmbH Co. Beteiligungs-KG	21,00%

Beteiligungen

Brain GmbH	100,00%
Lausitzer Wasser Verwaltungs-GmbH	100,00%
RSC Rohrbau und Sanierungs-GmbH	24,50%
EGC Entwicklungsgesellschaft Cottbus mbH, Cottbus	10,00%

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung sowie alle Werk- und Dienstleistungen für solche Unternehmen. Gegenstand ist insbesondere der Betrieb von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für Dritte aufgrund von Betreiberverträgen oder Dienstleistungsverträgen. Die öffentlichen-rechtlichen Bestimmungen sind zu beachten.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Szymanski, Frank, Oberbürgermeister
Handrow, Fritz
Garnreiter, Victor
Hadzik, Marion
Hülsen, Sonja, Dr.
Karcher, Daniel
Noack, Ulrich
Perko, Dieter
Weißflog, Hans-Joachim

Vorsitzender
stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführung

Reinhard Beer,
Jens Wegner

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand der LWG ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für die Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

RöverBrönner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2009

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	2006	2007	2008	2009
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	202	263	266	227
Sachanlagevermögen	196.409	193.261	190.032	184.902
Finanzanlagevermögen	279	290	299	300
Anlagevermögen	196.890	193.814	190.597	185.429
Vorräte	203	231	327	269
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	6.497	7.821	7.114	6.415
Kassenbest., Bankguthaben	1.086	4.396	4.126	7.783
Rechnungsabgrenzungsposten	115	86	55	48
Treuhandvermögen	669	632	536	0
Umlaufvermögen	8.570	13.166	12.158	14.515
Aktiva	205.460	206.980	202.755	199.944
Gezeichnetes Kapital	25.568	25.570	25.568	25.568
Kapitalrücklage	46.814	47.150	47.518	48.817
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	2.978	3.539	3.566	3.688
Eigenkapital	75.360	76.259	76.652	78.073
Verrechnungskonto Kommanditisten	1.274	1.192	1.571	2.106
Sonderposten	58.804	59.575	59.051	58.426
Rückstellungen	7.759	7.510	8.149	7.485
kurzfristige Verbindlichkeiten	8.589	9.515	6.037	5.884
langfristige Verbindlichkeiten	52.964	52.246	50.722	47.948
Verbindlichkeiten	61.553	61.761	56.759	53.832
Rechnungsabgrenzungsposten	42	51	37	22
Treuhandverpflichtungen	669	632	536	0
Fremdkapital	71.297	71.146	67.052	63.445
Passiva	205.461	206.980	202.755	199.944
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	29.472	29.740	30.152	30.138
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	98	-49
Andere aktivierte Eigenleistungen	567	454	426	361
sonstige betriebliche Erträge	3.991	5.772	4.837	4.864
Materialaufwand	7.239	8.237	7.892	8.338
Personalaufwand	9.280	9.805	9.919	10.065
Abschreibungen	8.970	8.292	8.368	8.125
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.176	2.618	2.596	2.265
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	42	61	218	134
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	2.531	2.597	2.657	2.175
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätig.	3.876	4.478	4.299	4.480
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	816	859	649	733
Sonstige Steuern	82	80	84	83
Jahresergebnis	2.978	3.539	3.566	3.690
Einstellung Rücklage	0	0	0	3
Bilanzergebnis	2.978	3.539	3.566	3.688
Investitionen	5.854	5.244	5.670	4.608
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	197	218	216	205

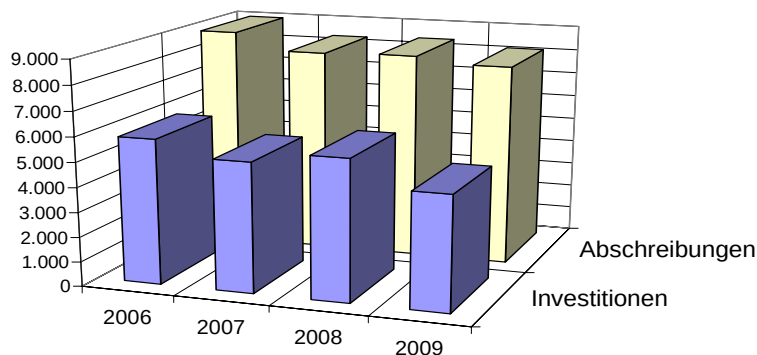
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2009

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	2006	2007	2008	2009
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	855	699	196	406
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	855	699	196	0
davon als Investitionszuschüsse	855	699	196	0
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	0	0	0	406
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	1.488	1.652	1.684	1.519
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	1.351	1.508	1.533	1.519
von Gewinnen	1.351	1.508	1.533	1.519
• Tilgung von Darlehen der Stadt Cottbus	137	144	151	0

Kennzahlen 2006 – 2009

LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG	2006	2007	2008	2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	95,8%	93,6%	94,0%	92,7%
Eigenkapitalquote	36,7%	36,8%	37,8%	39,0%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	65,2%	66,3%	66,8%	68,0%
Zinsaufwandsquote	8,6%	8,7%	8,8%	7,2%
Liquidität 3. Grades	99,8%	138,4%	201,4%	246,7%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	12.136 T€	10.475 T€	11.242 T€	12.206 T€
R e n t a b i l i t ä t				
Gesamtkapitalrentabilität	2,7%	3,0%	3,1%	2,9%
P e r s o n a l				
Personalaufwandsquote	31,5%	33,0%	32,9%	33,4%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2006	2007	2008	2009
Investitionen	5.854	5.244	5.670	4.608
Abschreibungen	8.970	8.292	8.368	8.125

A Darstellung des Geschäftsverlaufes

1. Tendenzen der Entwicklung des Unternehmens

Die verkaufte Trinkwassermenge des Jahres 2009 entspricht in etwa der des Vorjahres. Im Wirtschaftsplan 2009 wurde ein Mengenrückgang zum Vorjahr geplant, der jedoch im Ist nicht eingetreten ist. Als Ursache für diese positive Entwicklung ist zum einen die relativ trockene und warme Witterung im Frühjahr 2009 zu sehen, zum anderen hat sich der Bevölkerungsrückgang deutlich verlangsamt.

2. Umsatz und Ertragsentwicklung

Im Berichtsjahr hat sich der Umsatz der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahr kaum verändert. Er sank leicht von 30,5 auf 30,4 Mio. €. Der leichte Umsatzrückgang im Bereich des Trinkwassers wurde durch einen geringen Umsatzanstieg im Bereich des Abwassers etwa ausgeglichen. Das Ergebnis der Gesellschaft i. H. v. 3.690 T€ übertrifft das Ergebnis des Vorjahres i. H. v. 3.569 T€ leicht.

3. Entwicklung der Investitionen und deren Finanzierung

Die Erfüllung des Investitionsplanes 2009 einschließlich Überhang aus dem Vorjahr betrug 4,5 Mio. € (netto) gegenüber einer Plansumme von 7,1 Mio. € (netto). Die Abweichungen entstanden primär aus der Verschiebung der geplanten Maßnahmen im Wasserwerk Cottbus I sowie bei der Verschiebung der Erweiterung der Kanalnetze in der Stadt Cottbus aufgrund nicht beschiedener Fördermittelanträge sowie Verschiebungen im Straßenbau, zu dem parallel Erschließungsmaßnahmen erfolgen sollten. Investitionen wurden aus Eigenmitteln, Krediten und aus Beiträgen finanziert, die Bedeutung von Fördermitteln ist für die Finanzierung auf der Ebene des gesamten Unternehmens nur noch von geringer Bedeutung.

4. Entwicklungen in der Unternehmensfinanzierung

Finanzierungsstrategie, Kreditpolitik und Bankenbeziehungen blieben konstant. Im Zuge der Abnahme des Wertes des Anlagevermögens sanken die Verbindlichkeiten. Insgesamt verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Banken um über 1,6 Mio. €.

5. Personal- und Sozialbereich einschließlich Aus- und Weiterbildung

Der Personalbestand entwickelte sich von 201 Mitarbeitern im Jahr 2008 auf 191 Mitarbeiter zum Ende des Jahres 2009. Die Ursache für die Personalentwicklung liegt primär im Bereich der Personalentwicklung im Bereich der ARGE im Dienstleistungsbereich.

Seit dem 1. Januar 2009 gilt der Firmentarifvertrag für die Arbeitnehmer und Auszubildenden der LWG.

Auch im Jahr 2009 hatte die Weiterbildung der Mitarbeiter eine hohe Bedeutung. 86 Mitarbeiter nutzten die Möglichkeit der Weiterbildung in 95 Weiterbildungsangeboten.

Im Unternehmen ist ein Betriebsrat mit 9 Mitgliedern tätig und es besteht eine Jugend-
auszubildendenvertretung.

B Darstellung der Lage des Unternehmens

1. Vermögenslage

Die Vermögensstruktur der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich geändert. Das Vermögen der Gesellschaft besteht im Wesentlichen aus Sachanlagevermögen. Aufgrund der Verzögerungen bei der Durchführung der Investitionen sank der Wert des Anlagevermögens stärker als geplant und betrug zum Jahresende 184,9 Mio. €, nach 190 Mio. € zum Jahresanfang. Dagegen stieg das Umlaufvermögen um etwa 3 Mio. € an, was auf eine erhöhte Liquidität aufgrund der Verzögerungen bei der Durchführung von Investitionen zurückzuführen ist.

2. Finanzlage

Die Liquidität des Unternehmens war im gesamten Geschäftsjahr 2009 sehr gut. In Betracht der Liquiditätslage waren Kontokorrentkredite ohne Bedeutung.

Im Jahr 2009 nahm die Gesellschaft Darlehen über 2,5 Mio. € auf, die der Finanzierung von Kanalbaumaßnahmen im Abwasserbereich dienten. Die Gesellschaft schuldete im Berichtsjahr Darlehen nach Auslaufen der Zinsbindungsfristen um. Durch die Tilgung von Krediten in Höhe von 4,1 Mio. € sanken die Verbindlichkeiten aus Krediten um 1,6 Mio. €.

3. Ertragslage

Die Aufwandsstruktur des Unternehmens und der Branche ist von sehr hohen Fixkosten geprägt (Personal, Abschreibungen und Zinsen). Unter diesen Rahmenbedingungen haben die umgesetzten Maßnahmen zur Kostensenkung, gesunkene Zinsen sowie ein deutlich verbessertes Ergebnis im Dienstleistungsbereich trotz der Belastungen aus den um 5,7% gestiegenen Materialaufwand (dies entspricht einer Mehrbelastung von etwa 460 T€) ein Ergebnis über dem sehr guten Vorjahresergebnis ermöglicht.

Im neutralen Ergebnis schlagen sich die Auswirkungen der Betriebsprüfung für die Jahre 2001 – 2004 sowie aus der Neubewertung der Grundstücke im Bereich des Wasserwerkes I entsprechend eines Gutachtens nieder. Die Rückstellung für den Stadtbau wurde im Ergebnis der Betriebsprüfung aufgelöst.

C Hinweise auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung kontrolliert monatlich die Erfüllung der einzelnen Bestandteile des Wirtschaftsplanes und die Abrechnung der den einzelnen Struktureinheiten vorgegebenen Budgets. Hierzu sind auf das Unternehmen zugeschnittene Controllinginstrumente entwickelt und eingeführt worden. Damit ist aus dem laufenden Geschäft die kontinuierliche Entwicklung des Unternehmens in allen Unternehmensbereichen ersichtlich und es werden über das Controlling rechtzeitig Maßnahmen vorgelegt, um Fehlentwicklungen gegenzusteuern.

Für alle erkennbaren Risiken auf die künftige Entwicklung der Gesellschaft sind entsprechende Rückstellungen gebildet worden.

Die Anzahl der versorgten Einwohner im Gebiet der LWG sank 2009 auf ca. 134.600 Einwohner. Schwerpunkt ist die Stadt Cottbus. In Folge der demographischen Entwicklung werden auch in Zukunft weitere Gebäude, neben den 9.500 im Rahmen des wohnungswirtschaftlichen Konzeptes der Stadt Cottbus bis 2010 schon abgerissenen bzw. abzureißenden Wohnungen, zurückzubauen sein. Mit dem Rückbau von Wohngebäuden werden vorhandene Anlagen der technischen Infrastruktur, darunter Anlagen der Trinkwasserversorgung und Abwasserableitung, funktionslos. Der Rückgang der Mengen führt aufgrund des hohen Fixkostenanteils nicht zu einer entsprechenden Entlastung bei den Kosten, was die größte Herausforderung für das Unternehmen darstellt. Daneben steht das Erfordernis, den teilweise sehr alten Netzbestand im Bereich Trink- und Abwasser insbesondere in der Stadt Cottbus in größerem Umfang zu sanieren.

Die Betriebsprüfungen für die Jahre 1997 – 2000 und 2001 – 2004 wurden abgeschlossen. Die Bescheide für die Jahre 1997 – 2000 wurden bestandskräftig. Die Auswirkungen der Ergebnisse der Betriebsprüfung für die Jahre 2001 - 2004 laut Prüfbericht wurden in dem Jahresabschluss 2009 berücksichtigt.

Bisher erfolgte noch keine Entscheidung zur Heranziehung der möglichen Zustandsstörer zur Kontaminationsbeseitigung im Bereich der ehemaligen GUS - Kaserne in Sachsendorf durch die Stadt Cottbus. Damit besteht für die LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG weiterhin die Gefahr als möglicher Zustandsstörer zur Beseitigung der Kontamination in Anspruch genommen zu werden.

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft "Stadt Cottbus" eG (GWG) ist einer der bedeutendsten Kunden im Trinkwasserbereich. Die GWG zahlt seit der Umstellung des Grundpreises auf das neue Preismodell (Wohneinheitenmaßstab statt Zählermaßstab) nicht den seit 01.07.2006 geltenden Preis, sondern nur einen Anteil. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu einem bedeutenden Teil hierauf zurückzuführen. Durch das Unternehmen wurde gegen die GWG Klage erhoben, diese wurde in ersten Terminen am Landgericht verhandelt. Das Unternehmen ist sowohl von der Angemessenheit der Trinkwasserpreise sowie der Zulässigkeit des genutzten Maßstabes bei der Kalkulation als auch von der Zahlungsfähigkeit des Kunden überzeugt, weshalb keine Wertberichtigung der Forderung vorgenommen wurde.

Für das Jahr 2010 wird ein dem Jahr 2009 vergleichbares Ergebnis erwartet. Für die Jahre ab 2011 muss mit einem Ergebnissrückgang gerechnet werden.

D Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2009

Nach Geschäftsjahresende ging die Kündigung aller Verträge zwischen der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG bzw. der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG durch den TAZ Burg (Spreewald) zum 31.12.2013 ein.

Stadtwerke Cottbus GmbH
Karl-Liebknecht-Straße 130
03046 Cottbus

Telefon: **0355/351-0**
Telefax: **0355/351-109**
Internet: **www.stadtwerke-cottbus.de**

Historie

Die Stadtwerke wurden am 11. Januar 1991 gegründet.
Die DKB PROGES GmbH, Berlin ist mit Wirkung zum 01.01.2006 neben der Stadt Cottbus mit 74,9 % Gesellschafter der Stadtwerke Cottbus GmbH.

Handelsregister

B 1037, Cottbus

Stammkapital

2.500.000,00 EUR

Gesellschafter

DKB PROGES GmbH	74,90%
Stadt Cottbus	25,10%

Beteiligungen

Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH	100,00%	
Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH	100,00%	
Heizkraftwerksgesellschaft Cottbus mbH	99,00%	
Flugplatzgesellschaft Cottbus/Neuhausen m. b. H.	80,00%	(bis 01.06.2009)
Gas- Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH	63,00%	

Unternehmensgegenstand

Planung, Finanzierung, der Bau und Betrieb von Anlagen zur Versorgung Dritter mit Strom, Fernwärme, Gas und Telekommunikation einschließlich ergänzender Dienstleistungen sowie öffentlicher Luftverkehrsanlagen (Flughafenbetrieb) sowie der öffentliche Personennahverkehr, die Stadtbeleuchtung und sonstige der Versorgung und Entsorgung dienende Aufgaben. Die Gesellschaft kann zusätzliche Dienstleistungen für öffentliche Einrichtungen der Stadt Cottbus und Betriebsführungsaufgaben im Bereich öffentlicher Gebäude übernehmen.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Wilden, Patrick, Dr.	Vorsitzender
Mähliß, Rolf	stellvertretender Vorsitzender
Bublitz, Axel	

Siering, Ralf
Szymanski, Frank

Geschäftsführung
Vlatko Knezevic

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand der Stadtwerke ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Ver- und Entsorgungsleistungen für die Einwohner der Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

KPMG AG, Dresden

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2009

Stadtwerke Cottbus GmbH	2006	2007	2008	2009
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	78	124	540	753
Sachanlagevermögen	13.272	26.854	27.712	77.181
Finanzanlagevermögen	80.260	15.796	15.769	15.300
Anlagevermögen	93.610	42.774	44.021	93.234
Vorräte	2.085	2.153	1.984	1.788
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	24.825	42.673	46.140	49.181
Kassenbest., Bankguthaben	3.461	5.382	4.361	126
Rechnungsabgrenzungsposten	29	33	62	123
Umlaufvermögen	30.400	50.242	52.547	51.219
Aktiva	124.010	93.016	96.568	144.453
Gezeichnetes Kapital	2.500	2.500	2.500	2.500
Kapitalrücklage	10.250	9.847	9.188	10.321
Gewinnrücklagen	0	0	0	7.500
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-1.793	-1.842	-1.910	7.337
Eigenkapital	10.957	10.505	9.778	27.659
Sonderposten	20	4.414	3.967	3.725
Rückstellungen	8.717	21.142	18.057	6.623
kurzfristige Verbindlichkeiten	55.416	29.659	35.134	34.565
langfristige Verbindlichkeiten	48.897	27.292	29.382	71.881
Verbindlichkeiten	104.313	56.951	64.516	106.446
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	250	0
Fremdkapital	113.033	78.096	82.823	113.069
Passiva	124.010	93.016	96.568	144.453
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	89.078	75.610	102.687	116.264
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	260	204
sonstige betriebliche Erträge	10.613	9.800	8.724	21.996
Materialaufwand	86.883	75.104	97.718	109.225
Personalaufwand	6.798	6.431	7.899	8.064
Abschreibungen	1.304	2.918	3.450	3.297
sonstige betriebl. Aufwendungen	5.248	6.913	5.679	5.437
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	180	534	487	314
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	7.047	364	338	1.464
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-3.942	-3.261	-683	17.983
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	4	-4	53
Sonstige Steuern	27	58	49	49
Jahresergebnis	-3.969	-522	-728	17.881
Einstellung Rücklage	0	0	0	7.500
Entn. Rückl./Genussrechtsk./Erträge a. d. Kapitalherabsetz.	96.388	473	660	-1.134
Bilanzergebnis	-1.792	-1.842	-1.910	7.337
Investitionen	330	80.922	5.250	53.411
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	135	195	187	171

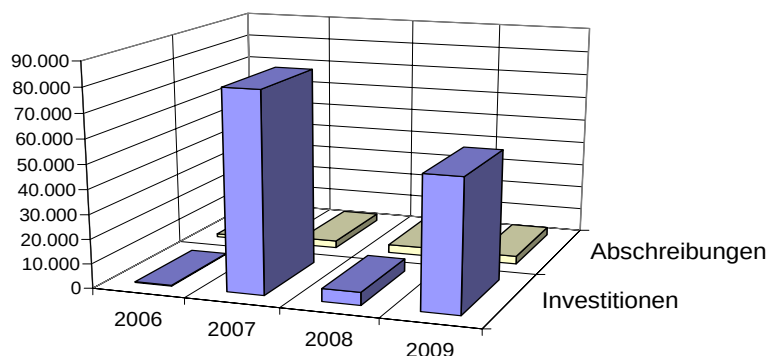
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2009

Stadtwerke Cottbus GmbH	2006	2007	2008	2009
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	5.672	0	0	0
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	5.672	0	0	0
davon als Betriebskostenzuschüsse	5.672	0	0	0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	1.545
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	0	0	0	1.545
von Konzessionsabgaben	0	0	0	1.545

Kennzahlen 2006 – 2009

Stadtwerke Cottbus GmbH	2006	2007	2008	2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	75,5%	46,0%	45,6%	64,5%
Eigenkapitalquote	8,8%	11,3%	10,1%	19,1%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	63,9%	88,4%	89,0%	106,8%
Zinsaufwandsquote	7,9%	0,5%	0,3%	1,3%
Liquidität 3. Grades	54,9%	169,4%	149,6%	148,2%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-28.234 T€	-3.247 T€	76 T€	-4.416 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	13,4%
Personal				
Personalaufwandsquote	7,6%	8,5%	7,7%	6,9%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2006	2007	2008	2009
Investitionen	330	80.922	5.250	53.411
Abschreibungen	1.304	2.918	3.450	3.297

1 Branchenentwicklung

Der Verbrauch an Primärenergieträgern in Deutschland ist durch die globale Wirtschaftskrise 2009 deutlich zurückgegangen (rd. 6 %); nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) ging der Verbrauch auf etwa 455 Millionen Tonnen Steinkohleeinheiten zurück. Lediglich die gegenüber dem Vorjahr kältere Witterung erhöhte unter sonst gleichen Bedingungen den Verbrauch (+0,3 %). Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) liegt 2009 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 5 % niedriger als im Vorjahr. 2008 nahm das Bruttoinlandsprodukt noch um 1,3 % und 2007 um 2,5 % zu.

Die Strom- und Erdgaspreise werden wesentlich durch die Märkte für Rohöl, Kohle und CO₂-Zertifikate beeinflusst. Als die Finanzmarktkrise sich auf die Realwirtschaft auswirkte, entwickelten sich die Preise für Strom, Öl, Gas, Kohle und CO₂-Zertifikate ungleichmäßig. Die Preise erreichten im ersten Quartal des Geschäftsjahres Tiefstände; die Preise für Strom, Öl, Kohle und CO₂-Zertifikate erholten sich bis zur Jahresmitte. Der Strompreis (Spotmarkt Base - EEX) lag im Jahresdurchschnitt bei rd. 39 EUR/MWh (Vorjahr rd. 66 EUR/MWh). Die Gaspreise dagegen fielen stetig während des gesamten Jahres wegen des großen Angebotes und der krisenbedingt geringeren Nachfrage. Die CO₂-Zertifikats-Preise verfielen, als sich abzeichnete, dass infolge der Wirtschaftskrise der Energieeinsatz in Kraftwerke und Industrie und damit der Bedarf an Emissionszertifikaten zurück geht. Der Preis bewegte sich nach dem ersten Quartal des Geschäftsjahres zwischen 13 und 18 EUR/t (EEX-Preis am Terminmarkt bis 2012).

Die größte Herausforderung für die Fernwärmeversorgung stellt nach wie vor der Wohnungsleerstand infolge des demografischen und strukturellen Wandels (z. B. Wegfall industrielle Struktur, Abwanderung) dar.

Die Strompreise für Endkunden sind unverändert durch hohe Abgaben von rd. 40 % (KWKG, EEG, Stromsteuer, Konzessionsabgabe) belastet.

Die Rahmenbedingungen auf dem Energiemarkt sind nach wie vor durch eine verstärkte Regulierung des Marktes geprägt. Insbesondere stellt die Anreizregulierung Netzbetreiber vor große Herausforderungen.

Positiv auf das Investitionsklima könnte sich die Einführung des Qualitätsmerkmals als Bestandteil der Erlösobergrenzen auswirken, welche eine Bonus-Malus-Regelung für diese vorsieht.

Eine weitere große Herausforderung für Netzbetreiber stellt die Liberalisierung des Messwesens dar. Die am 23. Oktober 2008 in Kraft getretene Messzugangsverordnung (MessZV) sieht z. B. eine Trennung von Messstellenbetrieb und Messung vor. Dies schafft kurzfristig Mehraufwand, dem der erhoffte Effekt der Preissenkung für die Messung entgegenstehen wird.

Für die nächsten Jahre ist davon auszugehen, dass sich die Versorgungsbranche in Deutschland auf weitgehend gesättigte Märkte und damit nur geringes weiteres Wachstum einstellen muss. Für die Stadtwerke bedeutet dies, dass die sich verschlechternden Rahmenbedingungen die Sanierungssituation zusätzlich verschärfen.

2 Unternehmensentwicklung im Geschäftsjahr 2009

2.1 Sanierung

Zur Sanierung der in eine wirtschaftliche Schieflage geratenen Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) wurden in den Vorjahren durch die Gesellschafter und Gläubiger des Unternehmens umfangreiche Maßnahmen beschlossen. Trotzdem zeigen die Fortschreibung des Sanierungskonzeptes und die Unternehmensentwicklung in den vergangenen zwei Jahren, dass die Stadtwerke die finanziellen Belastungen aus den weiterhin bestehenden und nur weitgehend gestundeten Verträgen nicht bewältigen können. Die strukturbedingten wirtschaftlichen Defizite – im Wesentlichen das Auseinanderfallen des wirtschaftlichen Risikos und das juristische Eigentum an den Vermögenswerten – wurden in der Sanierung bisher nicht angetastet.

Aus diesem Grund beauftragten die Gesellschafter die Geschäftsführung im ersten Quartal des Geschäftsjahres, die notwendigen strukturellen Bedingungen zur Fortführung der Gesellschaft zu untersuchen und dann mit den Sanierungsgläubigern Verhandlungen aufzunehmen.

Diese Verhandlungen mündeten im November und Dezember 2009 in Kauf- und Übernahmeverträge zum Erwerb des Heizkraftwerkes Cottbus und dem vorzeitigen Rückkauf des Fernwärmeteilnetzes von der Leasinggesellschaft AVENDO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Fernwärmenetz Cottbus KG. Während das Fernwärmenetz bereits im Dezember in das Eigentum der Stadtwerke übergang, wird der Kauf des HKW erst im Folgejahr wirksam. Beide Transaktionen sind vollständig kreditfinanziert. Neben der Neuaufnahme wurden bestehende Kredite von EUR 10,0 Mio. umgeschuldet und Kredite in Höhe von EUR 3,5 Mio. erlassen.

2.2 Heizkraftwerk (HKW)

Die Stadtwerke tragen wegen der Vertragslage mit der VASA Kraftwerke GmbH & Co. Cottbus KG (VASA Cottbus) das wirtschaftliche Risiko. Die Betriebsführung des HKW Cottbus obliegt der HKW Heizkraftwerkgesellschaft Cottbus mbH (HKWG). Im Geschäftsjahr gab es im Gegensatz zum Vorjahr weniger als zehn Ausfälle der PFBC-Kohleanlage; Verstopfungen im Aschesystem als eine Hauptursache für Ausfälle traten in diesem Jahr nicht auf.

2.3 Personal

Die Regelwochenarbeitszeit für die tariflich vergüteten Mitarbeiter lag bei 36 Stunden. Die Vergütung der durchschnittlich 171 Beschäftigten (i. Vj. 187) erfolgt seit dem 1. März 2007 nach einem Sanierungstarifvertrag (TV-SAN) auf Basis des Tarifvertrages Versorgung (TV-V).

Da der Zuschlag für die öffentlichen Beleuchtung der Stadt Cottbus nicht an die Tochtergesellschaft der Stadtwerke erteilt wurde, erhielten die zum 1. Juni 2009 in die Cottbuser Energieverwaltungsgesellschaft mbH (CEG) überführten Mitarbeiter eine Kündigung zum ersten Quartal des Folgejahres.

2.4 Ertragslage

Die Stadtwerke erwirtschafteten vor Ergebnisverwendung erstmals seit der Sanierung einen Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2009 von EUR 17,9 Mio. (i. Vj. Verlust von EUR 0,7 Mio.). Das Jahresergebnis ist wie in den Vorjahren durch Einmal- bzw. Sondereffekte geprägt. Das Unternehmensergebnis vor Sondereffekten verbesserte sich um EUR 5,1 Mio. und ist mit rd. EUR 3,9 Mio. erstmals positiv.

2.5 Vermögenslage

Die Bilanzsumme (EUR 144 Mio.) erhöhte sich zum Stichtag um EUR 47,9 Mio. (49,6 %) einerseits durch die fremdfinanzierten Investitionen in das Fernwärmenetz (Dampfnetzablösung und Rückkauf des Leasingnetzes – EUR 16,7 Mio.) und die Anzahlungen für den HKW-Kauf sowie andererseits durch den von einmaligen Vorgängen geprägten Jahresüberschuss.

2.6 Finanzlage

Das Geschäftsjahr 2009 beenden die Stadtwerke mit einem negativen Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (EUR -4,4 Mio.), allerdings ist der Innenfinanzierungsbeitrag erstmals seit Sanierungsbeginn deutlich positiv (EUR 6,2 Mio.).

Der überwiegende Finanzbedarf aus der Investitionstätigkeit wurde über die Mittel aus der Finanzierungstätigkeit durch Aufnahme von Krediten gedeckt.

2.7 Investitionen

Investitionsschwerpunkt bei den geplanten Investitionen war die Fernwärmesparte. Bei der Dampfnetzablösung erreichten die Maßnahmen eine Summe von EUR 4,2 Mio. zum Jahresende (einschließlich der Anlagen im Bau ohne Hausanschlüsse). In die Betriebs- und Geschäftsausstattung flossen EUR 0,5 Mio.

Der Rückkauf des Fernwärmeleasingnetzes und die Anzahlung für das HKW Cottbus (insgesamt EUR 47,0 Mio.) erfolgten außerhalb des Investitionsplanes für das Geschäftsjahr.

2.8 Beteiligungen

Die Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH (EVC) als Netzbetreiber im Stadtgebiet Cottbus stellt ihr Stromnetz zur Versorgung der Kunden diskriminierungsfrei den verschiedenen Lieferanten zur Verfügung. Zu den weiteren Kernaufgaben gehört die netzwirtschaftliche Betriebsführung für das Gasnetz der Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH (GVC) und das Fernwärmenetz der Stadtwerke Cottbus GmbH (SWC) als Dienstleister. Die technische Betriebsführung erfolgt seit Ende 2007 durch den Technischen Service der SWC im Auftrag der EVC. Die Dienstleistung für die Beleuchtungsanlagen der Stadt Cottbus wurde bis zum Jahresende ebenfalls durch die EVC erbracht. Das Ergebnis vor Ergebnisabführung von EUR 6,2 Mio. (i. Vj. EUR 1,9 Mio.) ist von einem Einmaleffekt geprägt.

Die Gas-Versorgungsbetriebe Cottbus GmbH betreibt das Cottbuser Gasnetz und beliefert die Endkunden mit Gas. In der Gassparte konnte im Versorgungsgebiet vor allem durch Neuanschlüsse und Energieträgerumstellung (+1,9 MW) die durch den Stadtrückbau verlorene Anschlussleistung (-0,7 MW) deutlich kompensiert werden. Die nutzbare Gasabgabemenge liegt witterungsbedingt mit 226 GWh über dem Vorjahresniveau. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit EUR 1,3 Mio. deutlich über dem Vorjahresniveau von EUR 0,5 Mio. Die SpreeGas GmbH erhält aus dem Ergebnisabführungsvertrag eine Ausgleichszahlung von EUR 0,4 Mio. Die Gewinnabführung an die Stadtwerke liegt bei EUR 0,9 Mio.

Den Betrieb der städtischen Beleuchtung für Rechnung der EVC und die Errichtung solcher Anlagen übernahm die CEG seit dem Juni des Geschäftsjahres mit dem aus den Stadtwerken überführten Personal für dieses Geschäftsfeld. Auf Grund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages haben die Stadtwerke den Verlust von EUR 0,1 Mio. auszugleichen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 veräußerten die Stadtwerke ihr Tochterunternehmen Cottbuser Hochdruck GmbH an ein Berliner Bauunternehmen.

Die Anteile (80 %) an der Flugplatzgesellschaft Cottbus/Neuhausen m. b. H. und die Flugplatzimmobilie sind im Juni 2009 an die Gemeinde Neuhausen wirksam übergegangen.

2.9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Kauf des HKW und Übernahme Kreditverbindlichkeiten der VASA

Am 4. Januar 2010 wurde das HKW Cottbus und damit zusammenhängende wesentliche Betriebsgrundlagen im Rahmen eines Asset Deals von der VASA Cottbus erworben. Gleichzeitig übernahmen die Stadtwerke den beim Bau des HKW durch mehrere Banken gestellten Konsortialkredit.

Mit der Tochtergesellschaft HKWG schlossen die Stadtwerke diesbezüglich einen Pachtvertrag, in dem das HKW Cottbus dem Pächter zum Zwecke der Energieerzeugung und -versorgung für zehn Jahre überlassen wird. Eine Verlängerung des Pachtverhältnisses um weitere fünf Jahre ist möglich.

Beendigung der Betriebsführung für die Cottbusverkehr GmbH

Die Cottbusverkehr GmbH kündigte die bisherige Dienstleistungsvereinbarung und übernahm die bei den Stadtwerken mit den Aufgaben der Cottbusverkehr GmbH betrauten drei Mitarbeitern.

3. Risiken/Chancen und Ausblick

3.1 Geschäftsfelder/Beteiligungen

Die Risiken im Kerngeschäft der Energieversorgung von Endkunden bestehen in den steigenden Beschaffungspreisen und der Erschließung von Möglichkeiten, diese im liberalisierten Strom- und Gasmarkt zeitnah und vollständig an die Endkunden weiterzugeben. Mit Ende des Jahres 2009 wurden bislang 86 % der benötigten Strommenge für das Jahr 2010 preisgesichert. Die Strombeschaffung erfolgte über professionelle externe Partner, um einen optimalen Marktzugang sicherzustellen.

In der Fernwärmesparte wurde mit dem Umbau des Dampfnetzes auf Heizwasser der dritte Bauabschnitt witterungsbedingt verspätet fortgesetzt; zur Heizperiode 2010 soll die Umstellung auf Heizwasser abgeschlossen sein. Die Dampfnetzumstellung (geplante Investitionskosten von insgesamt EUR 11,1 Mio.) wird mit einem Darlehen der DKB AG finanziert, das durch die Stadt Cottbus mit einer Bürgschaft von EUR 8,0 Mio. besichert ist.

Auf Grund bestehender Ergebnisabführungsverträge sowie der Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem HKW-Betrieb wird die wirtschaftliche Lage der SWC weiterhin maßgeblich von der Entwicklung der Tochtergesellschaften EVC, GVC und HKWG beeinflusst.

Die EVC ist als Stromnetzgesellschaft in ihrem wirtschaftlichen Erfolg stark abhängig von der Höhe der Netznutzungsentgelte, die der Regulierung unterworfen sind. Der von der Bundesnetzagentur ermittelte Effizienzwert als Basis für die erste Periode der Anreizregulierung für den Stromnetzbetreiber EVC beträgt 85,7 %. Der von der Bundesnetzagentur im Effizienzvergleich ermittelte Effizienzwert für die GVC beträgt 100 %.

Für die kommenden zwei Geschäftsjahre prognostiziert die SWC ebenfalls Jahresüberschüsse vor Steuern – für 2010 von EUR 2,9 Mio. und für 2011 von EUR 5,0 Mio. Nach dem derzeitigen Prognosestand (Mittelfristplanung) ist die Finanzierung der Gesellschaft in der gesamten Gruppe und im gesamten Geschäftsjahr 2010 gewährleistet, so dass Liquiditätszuführungen seitens Gesellschafter nicht notwendig sind.

Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH
Am Turm 14
03046 Cottbus

Telefon: **0355/28890404**
Telefax: **0355/28890405**
Internet: **www.energieregion-lausitz.de**

Historie

Die Gesellschaft wurde durch Gesellschaftsvertrag am 15.07.2009 gegründet.

Handelsregister

B 8483, Cottbus

gezeichnetes Kapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Landkreis Dahme-Spreewald	20,00%
Landkreis Elbe-Elster	20,00%
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	20,00%
Landkreis Spree-Neiße	20,00%
Stadt Cottbus	20,00%

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft koordiniert Maßnahmen und setzt selbst Maßnahmen um, die der Stärkung des Images und der Wirtschaftskraft der Energieregion Lausitz-Spreewald dienen. Hauptgegenstand ist die Initiierung und Umsetzung von regional wirksamen Projekten in enger Kooperation mit den jeweiligen regional verankerten Akteuren, um diese Region als eine Wirtschafts-, Wissenschafts-, Bildungs- und Tourismusregion weiter entwickeln zu können. Dazu gehören auch die Akquisition von Mitteln der EU, Bund und Land sowie aus der Wirtschaft, um die regional bedeutenden abgestimmten Projekte umsetzen zu können.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Gunder, Olaf	Vorsitzender	
Kuttner, Michael, Dr.	stellvertretender Vorsitzender	
Averdiek, Dietmar		
Billing, Carsten		(seit 01.11.2009)
Faustmann, Titus		

Friese, Dieter
Graßhoff, Klaus-Jürgen
Haidan, Michael, Dr.
Jaschinski, Christian
Kilian, Lutz
Linke, Hartmut
Nicht, Lothar, Beigeordneter
Schaaf, Werner
Schmidt, Wolfgang
Stroisch, Eberhard
Sutowicz, Mario, Dr.

(bis 01.11.2009)

Geschäftsführung

Rüdiger Albert

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH ist eine Gesellschaft, die die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Energieregion Lausitz zum Ziel hat.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

Kalus & Winkelmann GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2009

Energierregion Lausitz-Spreewald GmbH Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist	2009 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	0	0	0	2
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0	2
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	0	0	0	2
Kassenbest., Bankguthaben	0	0	0	224
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Umlaufvermögen	0	0	0	226
Aktiva	0	0	0	228
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	25
Kapitalrücklage	0	0	0	0
Eigenkapital	0	0	0	25
Rückstellungen	0	0	0	8
kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	164
langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	164
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	31
Fremdkapital	0	0	0	203
Passiva	0	0	0	228
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	0	0	0	0
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	204
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	6
Abschreibungen	0	0	0	0
sonstige betriebl. Aufwendungen	0	0	0	199
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0	0	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	0	0	0	0
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0
Investitionen	0	0	0	2
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	0	1

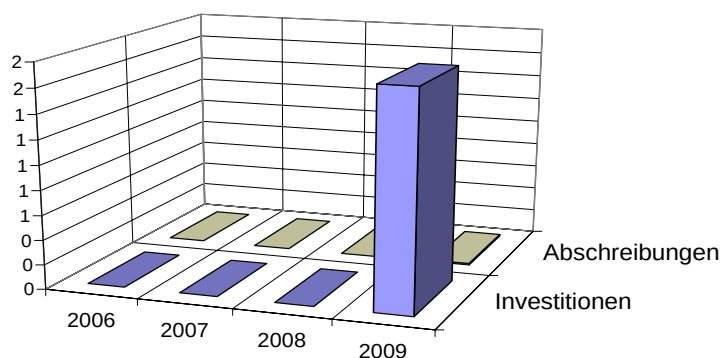
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2009

Energierregion Lausitz-Spreewald GmbH	2006	2007	2008	2009
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	40
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	0	0	0	40
davon als Betriebskostenzuschüsse	0	0	0	40
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0

Kennzahlen 2006 – 2009

Energierregion Lausitz-Spreewald GmbH	2006	2007	2008	2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	0,8%
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%	11,0%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	0,0%	0,0%	0,0%	1448,4%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	0,0%	0,0%	0,0%	137,7%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	0 T€	0 T€	0 T€	201 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2006	2007	2008	2009
■ Investitionen	0	0	0	2
■ Abschreibungen	0	0	0	0

Situationsbericht und Ausblick

Darstellung der Aktivitäten in der Gründungsphase der ELS GmbH

- 14.07.2009 letzte Beschlussfassung im Landkreis Elbe-Elster zur Gründung der Energieregion Lausitz-Spreewald (ELS) GmbH;
- 15.07.2009 1. Gesellschafterversammlung zur Gründung der ELS GmbH mit Bestellung des Gründungsgeschäftsführers Rüdiger Albert;
- 23.07.2009 Kontoeröffnung bei der Sparkasse Spree-Neiße;
- 23.07.2009 Klärung zur Gewerbeanmeldung bei der Stadtverwaltung Cottbus mit dem Ergebnis, dass Gewerbeanmeldung nicht notwendig ist;
- 26.07.2009 Veröffentlichung der Stellenausschreibung für den Geschäftsführer der ELS GmbH mit der Bewerbungsfrist bis zum 15.09.2009. Veröffentlichung in Lausitzer Rundschau, Märkische Allgemeine mit deren online Portal, Webseiten aller LK und Stadt Cottbus, CIT GmbH, lausitz.de, monster.de, an alle Mitglieder (120) des Deutschen Verbandes der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften e. V.;
- 30.07.2009 durch den Geschäftsführer die Eröffnungsbilanz und andere Unterlagen an das Finanzamt gegeben;
- 14.08.2009 letzte Einzahlung Stammkapital der Gesellschafter;
- 21.08.2009 Geschäftsführer erhält Geschäftsführervertrag;
- 21.08.2009 Besichtigung Büroräume für die GmbH in Cottbus, Am Turm 14 und Beginn der Verhandlungen zu den Mietkonditionen mit der GWC GmbH;
- 21.08.2009 weitestgehende Fertigstellung des Internetauftrittes der Energieregion Lausitz-Spreewald;
- 15.09.2009 Anmeldung der GmbH mit Erklärung des GF über den Notar Rother
- 16. -20.09.2009 Sichtung der Bewerbungsunterlagen für die Stelle des GF
- 21.09.2009 Bewertung der Bewerbungsunterlagen in dem AK der Dezernenten mit Auswahl der Bewerber für die Bewerbergespräche;
- Anfang Oktober Umzug des Regionalmanagements in die Büroräume der ELS GmbH am Turm 14;
- 14.10.2009 Gespräch der Landräte und Oberbürgermeister bei der IHK Cottbus, gemeinsam mit Vattenfall, BASF und Tropical Island zum Namen „Energieregion Lausitz-Spreewald“;
- 12.11.2009 Eintragung in das Handelsregister HRB 8483 CB;
- 27.11.2009 Schreiben vom Amtsgericht wegen Adressenveränderung, notarielle Anmeldung ist notwendig (MOMIG - Gesetz zur Modernisierung des GmbH-Rechts), GF hat das sofort erledigt.

Personal

Frau Martina Greib wurde in der Gesellschafterversammlung am 08.12.2010 zur Geschäftsführerin ab 01.01.2010 bestellt. Der GF-Vertrag wurde ebenfalls am 08.12.2009 unterzeichnet.

Herr Müller wurde nach öffentlicher Ausschreibung und erfolgtem Auswahlverfahren als Projektmanager für die Betreuung der Foren ausgewählt. Die Anstellung erfolgt zum 01.01.2010. Die zweite Stelle Projektmanager für die Betreuung der Foren wird durch

die BASF mittels Delegierung einer AK aus dem Bestand BASF erfolgen. Nach einem Abstimmungsgespräch durch den GF der ELS GmbH mit dem GF BASF wurde ein Anforderungsprofil erarbeitet und an die BASF übersandt.

Die Stelle Office Manager/in wurde öffentlich ausgeschrieben, die Bewerbungsfrist lief bis zum 15.12.2009. Die Bewerbergespräche werden Anfang 2010 durchgeführt.

Zum 31.12.2010 waren in der bzw. für die ELS GmbH tätig:

- Herr Rüdiger Albert, Geschäftsführer (Abberufung zum 31.12.2009);
- Frau Dr. Christina Eisenberg, Regionalmanagerin (Bis 31.12.2010 bei der CIT GmbH angestellt);
- Frau Ellen Resag, Kommunal-Kombi (bis zum 31.05.2011 bei der CIT GmbH angestellt);
- Herr Andreas Richter, Kommunal-Kombi (bis zum 31.05.2012 bei der CIT GmbH angestellt).

Ausstattung der Büroräume

Der Beratungsraum wurde durch die Sparkasse Spree-Neiße ausgestattet. Teeküche wurde nach Ausschreibung im Dezember geliefert. Büros Geschäftsführer und Sekretariat wurden nach Ausschreibung in Auftrag gegeben (Reiss über ICO). Ein Angebot durch Reiss/ICO für die übrigen Büroräume (durch die Sparkassen ist eine Ausstattung nicht möglich) liegt vor. Die Ausschreibung für EDV/Kommunikations-Technik wird durch ein Fachunternehmen vorbereitet und soll zu Beginn des Jahres 2010 erfolgen.

Versicherungen

Eine Betriebshaftpflichtversicherung wurde abgeschlossen (Feuersozietät); Inhaltsversicherung ist zu Beginn 2010 abzuschließen.

Finanzen

Durch die Gesellschafter wurden jeweils 5.000,00 EUR, in Summe 25.000,00 EUR Stammkapital eingezahlt.

Als Betriebskostenzuschuss 2009 zahlten die Gesellschafter je 40.000,00 EUR, in Summe 200.000,00 EUR ein.

Vereinbarungen mit den Sparkassen Niederlausitz, Elbe-Elster und Spree-Neiße zum 01.12.2009 wurden abgeschlossen. Diese Sparkassen stellen je 20.000,00 EUR für die Anschubfinanzierung der Gesellschaft zur Verfügung. Am 22.12. bzw. 29.12.2009 erfolgte der Eingang der Mittel der Sparkassen Niederlausitz und Spree-Neiße auf das Konto der ELS GmbH.

Es sollten Vorhaben festgelegt werden, die 2010 finanziert werden (Rückstellungen, Ansparen), um den Gewinn 2009 zu minimieren (z.B. Kosten Jahresabschluss und Wirtschaftsprüfer; Büroausstattung).

Zusätzliche Mittel für 2010 sind zu erwarten von:

- Vattenfall als Anschubfinanzierung für die Gesellschaft;
- für eine Personalstelle Projektmanager;

- von BASF durch die unentgeltliche Arbeitnehmerunterlassung eines Mitarbeiters;
- Sparkasse Elbe-Elster 20.000 EUR Anschubfinanzierung für die Gesellschaft.

Anpassung Gesellschaftsvertrag

Aufgrund der Forderung des Innenministeriums und nach Hinweise des Steuerberaters hinsichtlich der Steuerbefreiung (Körperschafts- und Gewerbesteuer) ist für die Gesellschaft eine Anpassung des Gesellschaftsvertrages erforderlich und sollte im Jahr 2010 vorgenommen werden.

Tagungen der einzelnen Foren, Betreuung durch die ELS GmbH

Durch den Geschäftsführer und die Regionalmanagerin gab es einen engen Kontakt zu den Leitern der Foren. Es wurde organisatorische, logistische und inhaltliche Hilfen gewährt.

Vorberatungen und Beratungen der einzelnen Foren:

Forum Infrastruktur	07. August 2009 30. Oktober 2009
Forum Klimaschutz	18. März 2009 01. Juli 2009 02. September 2009 03. November 2009 12. November 2009
Forum Wirtschaft	21. Juli 2009 29. September 2009
Forum Tourismus	15. Oktober 2009 17. November 2009
Forum Wissenschaft	26. August 2009 29. September 2009 02. November 2009

Durch die ELS GmbH wurden auf der Grundlage der Projekte der Foren Projektblätter erarbeitet. In den Foren wurden für die Projekte Prioritäten festgelegt.

Für die Ratssitzung am 08.12.2009 wurden durch die Regionalmanagerin eine Projektliste und eine Präsentation erarbeitet.

Weiteres Verfahren mit den Projekten wurde in der Ratssitzung festgelegt.

Am 14.12.2009 gab es einen Termin mit dem Referatsleiter der Staatskanzlei, Herr Fischer, zu den Projekten und die mögliche Finanzierung aus den Parteivermögen. Daraus ergab sich die Forderung, die Projekte stärker auf das Thema Energie zu fokussieren.

Es gab erste Vorbereitungen für das Regionalforum, das in der Tradition des traditionellen Südbrandenburgischen Wirtschaftstages stehen sollte. Als Termin war Mitte bis Ende März 2010 vorgesehen.

Cottbuser Technologie- und Entwicklungs-Centrum GmbH
Am Technologiepark 1
03099 Cottbus

Am 01.08.2002 wurde das Insolvenzverfahren eröffnet. Insolvenzverwalter ist Herr Dr. Junker, Dresden.

Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH
Seestraße 84-86
01983 Großräschen

Telefon: **035753/370-0**
Telefax: **035753/370-12**
Internet: **www.iba-see.de**

Historie

Die Gesellschaft wurde am 18.01.1999 unter der Firma „Vorbereitungsgesellschaft Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land mbH“ im Handelsregister eingetragen. Am 02.12.1999 wurde die Firma geändert in „Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH“. Die Dauer der Gesellschaft ist bis zum 31.12.2010 begrenzt.

Handelsregister

B 5462, Cottbus

gezeichnetes Kapital

26.250,00 EUR

Gesellschafter

Landkreis Oberspreewald-Lausitz	21,60%
Landkreis Spree-Neiße	21,60%
Landkreis Dahme-Spreewald	20,00%
Landkreis Elbe-Elster	19,20%
Stadt Cottbus	17,60%

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Aufgabe der Gesellschaft ist es, die Umstrukturierung der von Bergbau und Altindustrie geprägten Region ästhetisch, sozial und ökologisch, besonders bezüglich der Landschaftsgestaltung zu qualifizieren sowie die internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land durchzuführen und abzuwickeln.

Organe im Berichtsjahr

Geschäftsführung

Prof. Dr. Rolf Kuhn

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Gesellschaft fördert den Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutz einschließlich künstlerischer, kultureller und sozialer Entwicklungen durch Förderungen bestehender Projekte oder die Suche nach neuen Projektträgerschaften. Dazu gehört die Ideenfindung, Animation, Moderation und öffentlichkeitswirksame Präsentation konkreter Projekte sowie der Gesamtidee Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land. Die im Rahmen der Internationalen Bauausstellung geplanten Projekte dienen der Verbesserung der Umwelt und der Lebensbedingungen der Bürger.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

Domus AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Berlin

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2009

Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH	2006	2007	2008	2009
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	3	5	3
Sachanlagevermögen	86	96	112	77
Finanzanlagevermögen	15	0	0	0
Anlagevermögen	104	99	116	80
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	745	292	67	128
Kassenbest., Bankguthaben	1	121	304	500
Rechnungsabgrenzungsposten	48	39	27	16
Umlaufvermögen	794	452	398	644
Aktiva	898	552	514	725
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26
Kapitalrücklage	0	0	0	0
Gewinnrücklagen	0	0	0	11
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	159	167	173	165
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	9	5	3	-36
Eigenkapital	193	199	202	166
Sonderposten	87	98	104	73
Rückstellungen	79	30	26	40
kurzfristige Verbindlichkeiten	539	210	169	439
langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	539	210	169	439
Rechnungsabgrenzungsposten	0	15	13	7
Fremdkapital	617	254	208	486
Passiva	898	551	514	725
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.744	1.743	1.338	1.995
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	469	318	419	443
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	1.186	1.006	1.020	1.128
Abschreibungen	33	48	45	50
sonstige betriebl. Aufwendungen	976	993	686	1.295
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	9	9	2	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	10	6	4	-35
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	1	1	1	1
Jahresergebnis	8	5	3	-36
Bilanzergebnis	8	5	3	-36
Investitionen	46	62	58	15
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	13	13	13	15

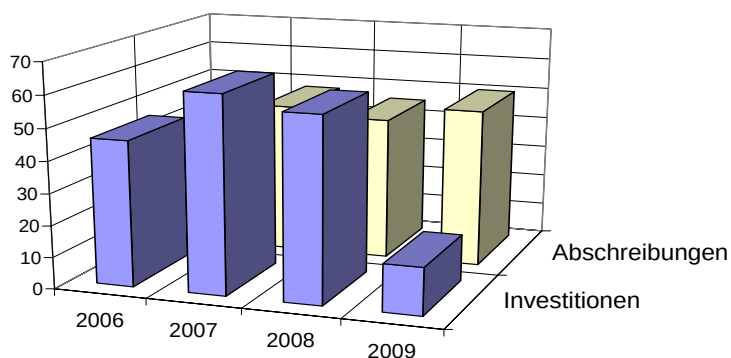
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2009

Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH Angaben in T€	2006	2007	2008	2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	40	40	40	40
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	40	40	40	40
davon als Investitionszuschüsse	3	2	0	0
davon als Betriebskostenzuschüsse	37	38	40	40
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0

Kennzahlen 2006 – 2009

Internationale Bauausstellung Fürst-Pückler-Land GmbH	2006	2007	2008	2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	11,6%	18,0%	22,6%	11,1%
Eigenkapitalquote	21,5%	36,1%	39,3%	22,9%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	185,2%	200,1%	174,1%	207,1%
Zinsaufwandsquote	0,5%	0,5%	0,1%	0,0%
Liquidität 3. Grades	147,3%	215,4%	235,7%	146,7%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-332 T€	104 T€	195 T€	190 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	1,9%	2,5%	0,9%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	68,0%	57,7%	76,2%	56,5%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2006	2007	2008	2009
■ Investitionen	46	62	58	15
■ Abschreibungen	33	48	45	50

Wirtschaftliche Entwicklung und Geschäftsverlauf

2009 war insbesondere ein Vorbereitungsjahr für 2010. Die Konzentration war also schon auf die große Abschlusspräsentation gerichtet. Im Mittelpunkt der Präsentation der IBA-Ergebnisse standen die 30 IBA-Projekte mit den Höhepunkten der 10 IBA Jahre sowie die Menschen der Lausitz, die von diesem Prozess betroffen waren.

Die 30 IBA-Projekte wurden wie folgt präsentiert:

- eine zentrale Ausstellung auf den IBA-Terrassen
- eine IBA-Abschlussdokumentation zu den IBA-Ergebnissen und zum Entstehen und Verlauf der IBA
- eine Fachpublikation zur Darstellung der Arbeitsergebnisse zum Umgang mit gestörten Landschaften auf der Grundlage der wissenschaftlichen Konferenz 2009
- Herausputzen und Kenntlichmachen der 30 IBA-Projekte
- Durchführung eines IBA-Tourenprogramms, welches bereits 2009 im Rahmen von Gästeführer- und Gastgeber Schulungen vorbereitet wurde.

Paradies 2

An sieben ausgewählten IBA-Projekten, die die wichtigsten Themen des IBA-Prozesses beinhalten, gab es künstlerische Aufführungen mit den Bewohnern, insbesondere mit den verbundenen Akteuren vor Ort.

Der Schweizer Regisseur Jürg Montalta hatte in zweijähriger Vorbereitung, insbesondere 2009, mit den am Projektort verwurzelten Menschen eine Aufführung vorbereitet und inszeniert, die deren Betroffenheit und Engagement zeigte sowie diese Menschen als Träger zukünftiger Entwicklungen und Hoffnungen erkennbar gemacht hat.

Wissenschaftliche Konferenz

Höhepunkt des Jahres 2009 war die wissenschaftliche Konferenz im September zum Thema Bergbaulandschaft und die damit verbundene Regionalentwicklung „Chance: Bergbau-Folge-Landschaft“. Diese internationale Konferenz war der wissenschaftliche bzw. fachliche Abschluss der IBA, die in über den IBA-Zeitraum hinausreichende Thesen zum Umgang mit gestörten Landschaften mündete und zukünftig die mit dem Bergbau verbundene Landschaftsgestaltung beeinflussen sollen. Die Konferenz mit 200 Teilnehmern aus 25 Ländern, alle 5 Erdteile vertretend, diskutierten 3 Tage lang die besten Ergebnisse und Beispiele bei der Rekultivierung von Bergbaufolgelandschaften.

Projektarbeit

Die Projektarbeit konzentrierte sich 2009 vor allem auf:

- das „Wasserreich Spree“, die Auswahl und Ausarbeitung eines Konzeptes sowie die Träger- und Finanzierungsstruktur
- den „Muskauer Faltenbogen“, Aufbau einer binationalen und triregionalen Träger- und Betreiberstruktur sowie seine Anerkennung als deutscher und europäischer Geopark
- die „Hauptkirche Gubin“ mit konzeptionellen Vorbereitungen zu ihrem Ausbau als deutsch-polnisches und europäisches Begegnungszentrum

- die Weiterführung von Konzeptionen zur Schwimmenden Architektur mit den Projekten „Die Sonne“ auf dem Bergheider See, „Schwimmender Steg“ auf dem Sedlitzer See und „Mobile Schwimmende Architektur“ für das Lausitzer Seenland insgesamt
- den Wettbewerb zum „Stadthafen Senftenberg“, der erfolgreich abgeschlossen und zur Umsetzung vorbereitet wurde. 2010 soll der erste Spatenstich erfolgen

Mit den Zweckverbänden des Lausitzer Seenlandes wurde ein Koordinationsbüro eingerichtet und ein Plan für eine einheitliche Möblierung und Beschilderung des Lausitzer Seenlandes auf den Weg gebracht.

Im Themenjahr 2009 „Neuland Lausitz“ wurden die Ausstellungsflächen der IBA-Terrassen durch ein themenbezogenes Ausstellungsmodul „Strand“ (Terrasse 3) erweitert. Damit verbunden soll auch das Sonnenbaden und das Strandvergnügen am und im zukünftigen Ilse-See mit einem Vorgeschmack versehen werden.

Diese Elemente sowie das planerisch 2009 vorbereitete Seenlandmodell gehören zur zunehmenden Komplettierung des Angebotes für 2010 wie auch die 2009 schon getesteten Touren durch das IBA-Land.

Die jährliche Exkursion im Herbst 2009 wurde ebenfalls in Vorbereitung auf 2010 auf die eigene Region konzentriert.

Die IBA Fürst-Pückler-Land GmbH hat im Geschäftsjahr 2009 14,9 Tsd. € für Investitionen eingesetzt. Diese wurden verausgabt für Anschaffungen im Sachanlagenbereich.

Die Liquiditätsslage der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2009 war ausgeglichen, Fremdfinanzierungen zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen waren nicht erforderlich.

Der Personalbestand entwickelte sich 2009 im Jahresdurchschnitt wie folgt:

Geschäftsführer	1
Mitarbeiterstellen (fest)	14
Angestellte im Bereich der Drittmittelprojekte (temporär)	<u>7</u>
	22

Seit dem 01. Januar 2009 ist die IBA Fürst-Pückler-Land GmbH Projektpartner im Rahmen des über eine Laufzeit von 3 Jahren bewilligten INTERREG IVB Projektes ReSOURCE. Unter der Leadpartnerschaft der Wirtschaftsfördergesellschaft Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau befasst sich die IBA mit weiteren 9 Partnern in diesem Projekt mit der Nutzung bergbaulicher Potenziale für eine nachhaltige Entwicklung ehemaliger Bergbaustädte und –regionen. Das Projektvolumen der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH beträgt über die gesamte Projektlaufzeit 222 Tsd. €. In der Jahresscheibe 2009 konnten wichtige Projektziele mit einem Gesamtaufwand von 110,9 Tsd. € abgerechnet werden.

Im Geschäftsjahr 2009 beträgt das Bilanzvolumen 724,7 Tsd. €.

Die Finanzlage der IBA Fürst-Pückler-Land GmbH war im Geschäftsjahr 2009 aufgrund der Einbindungen auf der Ertrags- und Kostenseite sowie aufgrund der gegebenen Flexibilität (100 %-ige Deckungsfähigkeit im Rahmen des Wirtschaftsplanes) grundsätzlich bedenkenfrei. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen regelmäßig und fristgerecht nachkommen.

Die Ertragslage im Jahr 2009 wurde im wesentlichen bestimmt durch finanzielle Mittel des Landes Brandenburg im Rahmen des Vertrages über die „Durchführung des Managementprojektes“, in dessen Rahmen 1.593 Tsd. € zur anteiligen Deckung des Gesamtaufwandes für das Themenjahr „Seensucht Lausitz“ und 20 Tsd. € für Investitionen bereitgestellt worden sind.

Weitere planmäßige Erlösquellen des Jahres 2009 bildeten die Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 227,8 Tsd. €.

Die Ertragsentwicklung im Jahr 2009 gestaltete sich durch die zahlreichen Aktivitäten in Vorbereitung des IBA-Abschlussjahres positiv. Allein aus dem Managementprojekt flossen im Vergleich zum Vorjahr 390 Tsd. € zusätzliche Mittel. Wichtige Partner, wie Vattenfall, die Ostdeutsche Sparkassenstiftung, die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, u. a. haben einen wesentlichen Anteil an der Ertragssituation.

Die ursprünglich geplante Bereitstellung des Eigenanteils für das Projekt ReSource in Höhe von insgesamt 74 Tsd. € durch das Land Brandenburg ist nicht realisiert worden. Das führte dazu, dass die IBA Fürst-Pückler-Land GmbH den Eigenanteil 2009 in Höhe von 27,7 Tsd. € aus dem laufenden Budget bereitstellen musste, was sich im ausgewiesenen Ergebnis entsprechend widerspiegelt.

Das Geschäftsjahr 2009 wird mit einem Ergebnis von – 36,0 Tsd. € abgeschlossen.

Künftige Entwicklung

2010 ist das Finale der IBA Fürst-Pückler-Land. Auf den IBA-Terrassen wird eine Ausstellung zur Gesamtleistung und zum Gesamtergebnis der IBA in den letzten 10 Jahren präsentiert. Dazu gehören die 30 IBA-Projekte, die 10 IBA-Jahre, die IBA Tourenangebote, die sieben Paradies 2 Veranstaltungen und als besonderer Höhepunkt ein benutzbares Wassermuseum einschließlich drei erläuternder Stelen zum schiffbar verbundenen Teil des Lausitzer Seenlandes.

Ein IBA Katalog, ebenfalls mit der Gesamtleistung und dem Gesamtergebnis der IBA Fürst-Pückler-Land von 2000 bis 2010 und eine Broschüre zu den Beiträgen und Ergebnissen der internationalen wissenschaftlichen Konferenz von 2009 sollen zum Kauf angeboten werden.

Ein Tourenprogramm mit entsprechend geschulten Gästeführern ist für die Besucher des IBA-Finales ab April 2010 vorbereitet.

Künstlerischer Höhepunkt des IBA Finales sind die sieben Paradies 2 Inszenierungen des Schweizer Regisseurs Jürg Montalta in Großräschen, Welzow, Schlabendorf, Sachsendorf-Madlow, Gubin, Plessa und am Sedlitzer See.

Der Auftakt wird an den IBA-Terrassen in Großräschen verbunden mit „Brandenburg radelt an“ und der Abschluss in der Neuen Bühne Senftenberg sowie am Sedlitzer See verbunden mit der Staffelstabübergabe an die IBA Basel stattfinden. An beiden Veranstaltungen wird der Schirmherr des Präsentationsjahres, Ministerpräsident Platzeck, teilnehmen.

Die abschließende Exkursion des Jahres 2010 wird im Oktober zur feierlichen Eröffnung der IBA Basel nach Basel und an den Bodensee (Schiffverkehrsregelungen als Vergleichsbeispiel zum Lausitzer Seenland) führen.

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG
Berliner Straße 19-21
03046 Cottbus

Telefon: **0355/350-0**
Telefax: **0355/350-1229**
Internet: **www.lausitzer-wasser.de**

Historie

Die Gesellschaft wurde am 01. Juli 1993 gegründet. Mit Eingemeindung der Ortsteile Gallinchen und Groß-Gaglow fielen der Stadt Cottbus 5,37 % der Anteile am Kommanditkapital zu.

Handelsregister

A 626, Cottbus

Stammkapital

6.780.800,00 EUR

Gesellschafter

Gemeinde Kolkwitz	23,95%
TAZV Burg/ Spreewald	23,60%
Umlandgemeinden	18,00%
Stadt Drebkau	16,81%
AZV Cottbus Süd-Ost	12,27%
Stadt Cottbus	5,37%

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens sind die Planung, der Bau und der Betrieb von Einrichtungen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die Führung der Geschäfte von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, die fachliche Beratung von Unternehmen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung sowie alle Werk- und Dienstleistungen für solche Unternehmen. Gegenstand ist insbesondere der Betrieb von Betrieben und Anlagen der Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für Dritte aufgrund von Betreiberverträgen oder Dienstleistungsverträgen.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Handrow, Fritz	Vorsitzender
Perko, Dieter	stellvertretender Vorsitzender

Altekrüger, Harald
Boschan, Bernd
Höhl, Detlev
Noack, Ulrich

Geschäftsführung

Jens Wegner,
Reinhard Beer

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand der LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG ergibt sich der öffentliche Zweck insbesondere durch die Wasserversorgung und Abwasserbehandlung für die Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

RöverBrönner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2009

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG Angaben in T€	2006	2007	2008	2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	0	0	0	0
Finanzanlagevermögen	17.305	17.344	17.353	18.296
Anlagevermögen	17.305	17.344	17.353	18.296
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	1.787	1.975	2.323	2.770
Kassenbest., Bankguthaben	9	19	12	7
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Umlaufvermögen	1.796	1.994	2.335	2.777
Aktiva	19.101	19.338	19.688	21.073
Gezeichnetes Kapital	6.782	6.783	6.782	6.782
Kapitalrücklage	10.503	10.542	10.551	11.494
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	542	645	650	670
Eigenkapital	17.827	17.970	17.983	18.946
Verrechnungskonto Kommanditisten	1.233	1.326	1.665	2.087
Sonderposten	26	26	26	26
Rückstellungen	14	14	14	14
kurzfristige Verbindlichkeiten	2	3	0	0
langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	2	3	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Fremdkapital	1.249	1.342	1.679	2.101
Passiva	19.101	19.338	19.688	21.073
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	0	0	0	0
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	2	0
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0
sonstige betriebl. Aufwendungen	20	23	25	26
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0	0	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	543	646	651	671
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	543	646	651	671
Einstellung Rücklage	1	1	1	1
Bilanzergebnis	542	645	650	670
Investitionen	13	39	9	943
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	0	0

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2009

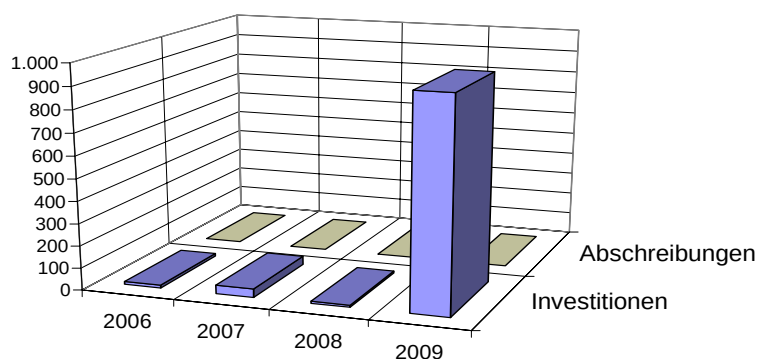
LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG Angaben in T€	2006	2007	2008	2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0

Kennzahlen 2006 – 2009

LWG Wasser und Abwasser GmbH & Co. Beteiligungs-KG	2006	2007	2008	2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	90,6%	89,7%	88,1%	86,8%
Eigenkapitalquote	93,3%	92,9%	91,3%	89,9%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	103,0%	103,6%	103,6%	103,6%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	117772,8 %	76692,3%	0,0%	0,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	198 T€	460 T€	300 T€	223 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	2,8%	3,3%	3,3%	3,2%
Personal				
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2006	2007	2008	2009
Investitionen	13	39	9	943
Abschreibungen	0	0	0	0

Situationsbericht und Ausblick

Die Tätigkeit der Gesellschaft ist auf Holdingfunktionen an der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG, Cottbus beschränkt. Der Geschäftsverlauf hängt damit im Wesentlichen von der wirtschaftlichen Entwicklung der LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG ab.

VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH
Hardenbergplatz 2
10623 Berlin

Telefon: **030/25414-0**
Telefax: **030/25414-11**
Internet: **www.vbb-online.de**

Historie

Die Gesellschaft wurde am 8. Dezember 1994 gegründet. Die Stadt Cottbus und weitere Gebietskörperschaften (ehemalige Mitglieder des Zweckverbandes ZÖLS) traten mit Wirkung zum 01.01.2006 der Gesellschaft durch Kauf von Geschäftsanteilen bei.

Handelsregister

B 54603, Berlin Charlottenburg

gezeichnetes Kapital

324.000,00 EUR

Gesellschafter

Land Berlin	33,33%
Land Brandenburg	33,33%
Kommunale Gebietskörperschaften (17)	31,48%
Stadt Cottbus	1,85%

Beteiligungen

keine

Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der nachfrage- und bedarfsgerechten Sicherung und Entwicklung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität des ÖPNV im Sinne der ÖPNV-Gesetze der Länder Berlin und Brandenburg sowie des Einigungsvertrages und der Grundsatzvereinbarungen der Länder Berlin und Brandenburg vom 30. Dezember 1993.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Aufsichtsrat

Krautzberger, Maria	Vorsitzende	
Giesecke, Peer	stellvertretender Vorsitzender	
Bockhardt, Carsten		
Bretschneider, Rainer		(bis 06.11.2009)
Edelmann, Peter		(seit 01.01.2009)
Exner, Burkhard		

Faustmann, Titus	
Friedrich, Günter	(bis 03.08.2009)
Friese, Dieter	(seit 04.08.2009)
Gerber, Albrecht	
Gilde, Christian	
Hohnen, Hans-Jürgen	(bis 06.11.2009)
Kunst, Friedemann	
Künzel, Joachim	
Loge, Stephan	
Lossin, Holger	
Michael, Hans-Werner	
Richter, Klaus	
Scheller, Steffen	
Schmidt, Gernot	
Schmitz, Klemens	
Schröder, Burkhard	
Schröter, Karl-Heinz	
Schulz, Günter	
Stein, Christian	
Szymanski, Frank,	
Oberbürgermeister	
Zalenga, Manfred	

Geschäftsführung

Hans-Werner Franz

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand der VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg GmbH ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Daseinsvorsorge des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV).

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

MDS Möhrle GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2009

VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH	2006	2007	2008	2009
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	24	7	1	12
Sachanlagevermögen	296	270	375	360
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
Anlagevermögen	320	277	376	372
Vorräte	14	13	115	320
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	444	477	575	654
Kassenbest., Bankguthaben	1.828	2.220	2.262	3.218
Rechnungsabgrenzungsposten	4	28	50	30
Treuhandvermögen	0	0	0	-7
Umlaufvermögen	2.290	2.738	3.002	4.215
Aktiva	2.610	3.015	3.378	4.587
Gezeichnetes Kapital	324	324	324	324
Kapitalrücklage	0	0	0	0
Eigenkapital	324	324	324	324
Sonderposten	301	266	367	362
Rückstellungen	784	639	931	1.145
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.201	1.786	1.614	2.762
langfristige Verbindlichkeiten	0	0	142	0
Verbindlichkeiten	1.201	1.786	1.756	2.762
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Treuhandverpflichtungen	0	0	0	-7
Fremdkapital	1.985	2.425	2.687	3.901
Passiva	2.610	3.015	3.378	4.587
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	925	1.007	958	985
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	102	205
sonstige betriebliche Erträge	7.264	6.584	7.983	8.895
Materialaufwand	832	801	718	792
Personalaufwand	3.525	3.524	3.644	4.286
Abschreibungen	120	121	113	112
sonstige betriebl. Aufwendungen	3.758	3.226	4.671	4.943
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	46	81	103	48
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0	0	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	0	0	1	1
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	1	1
Jahresergebnis	0	0	0	0
Bilanzergebnis	0	0	0	0
Investitionen	102	87	218	109
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	73	75	75	89

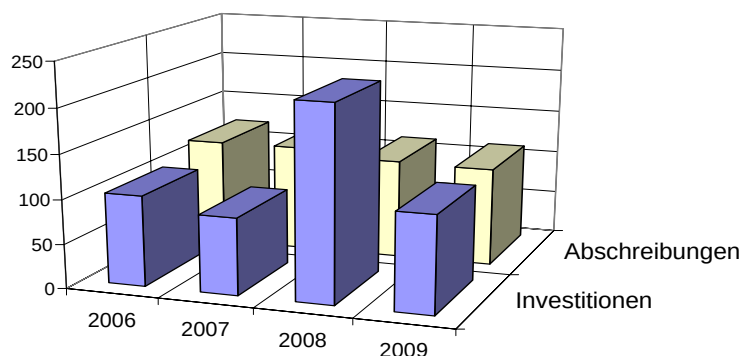
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2009

VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH Angaben in T€	2006	2007	2008	2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	57	66	57	63
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	57	66	57	63
davon als Verlustausgleichszuschüsse	57	66	57	63
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	0

Kennzahlen 2006 – 2009

VBB Verkehrsverbund Berlin/Brandenburg GmbH	2006	2007	2008	2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	12,3%	9,2%	11,1%	8,1%
Eigenkapitalquote	12,4%	10,7%	9,6%	7,1%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	101,2%	117,0%	123,9%	87,2%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	190,7%	153,3%	186,0%	152,6%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	646 T€	393 T€	42 T€	949 T€
R e n t a b i l i t ä t				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
P e r s o n a l				
Personalaufwandsquote	381,1%	350,0%	380,4%	435,1%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2006	2007	2008	2009
Investitionen	102	87	218	109
Abschreibungen	120	121	113	112

Situationsbericht und Ausblick

Allgemein

Das Jahr 2009, das zehnte Jahre nach Einführung des Verbundtarifs, war erfolgreich für die VBB GmbH. Die Ausschreibung Netz Stadtbahn und die S-Bahn-Krise standen im Fokus.

Die Gesellschaft wird mehr und mehr als die ÖPNV-Institution der Region Berlin-Brandenburg wahrgenommen. Dies lässt sich am steigenden Interesse der Öffentlichkeit an der fachlichen Meinung der VBB-Experten genauso festmachen wie an den vermehrten Aufträgen und Projekten, die durch die Aufgabenträger oder Dritte an die VBB GmbH weitergereicht werden.

Als neutraler, integrierender Ansprechpartner leistete der Verbund einen erheblichen Beitrag, um den ÖPNV insgesamt voranzubringen, aber vor allem auch, um die S-Bahn-Krise einigermaßen abzufedern. Insbesondere die verbundweite Planung und Fahrgastinformation waren zeitweise die einzige verlässliche Konstante. Darüber hinaus wurde mit dem Netz Stadtbahn die größte deutsche Ausschreibung in diesem Bereich abgeschlossen – mit hervorragenden Ergebnissen.

Die Gesellschaft wird mehr und mehr als die ÖPNV-Institution der Region Berlin-Brandenburg wahrgenommen. Dies lässt sich am steigenden Interesse der Öffentlichkeit an der fachlichen Meinung der VBB-Experten genauso festmachen wie an den vermehrten Aufträgen und Projekten, die durch die Aufgabenträger oder Dritte an die VBB GmbH weitergereicht werden.

Der VBB feierte im April seinen zehnten Geburtstag: sponsorenfinanzierten ÖPNV-Zukunftskongress.

Tarif

Tariflicher Meilenstein: Einführung des VBB-Abo 65plus am 1. April 2009.

Bis Anfang Dezember: Abonnentenzahl bei etwa 62.000.

Trend Mobilitätsticket Brandenburg weiter positiv.

Berlin – Gorzów: Preisesenkung und Gruppentickets

Qualitätsmanagement-Audit

Am 5. November 2009 fand ein QM-Überwachungsaudit statt.

Der Auditor stellte dabei fest, dass das Qualitätsmanagement der VBB GmbH vollständig den Anforderungen der Norm entspricht.

Das der VBB GmbH verliehene Qualitätszertifikat nach DIN EN ISO 9001:2000 wurde bestätigt.

Einnahmenaufteilung

Die Einnahmenaufteilungen 2003 bis 2006: grundsätzlich abgeschlossen.

Für 2007 und 2008: Abschluss voraussichtlich im Jahr 2010.

Auftakt für die Verkehrserhebung 2010.

Planung und Fahrgastinformation

Verkehrsmittelübergreifende Fahrgastinformation bedarf einer weiteren Stärkung in den nächsten Jahren.

S-Bahn-Krisenmanagement, Krisenstab, permanente Aktualisierung des Fahrplans und der Fahrgastinformation (VBB-Fahrinfo, VBBonline.de).

August und Dezember 2009: neue VBB-Fahrplanbücher, dazu VBB-Kartenset mit elf Tourismus- und Freizeitkarten für den gesamten Verbundraum.

Auftrag für Planung und Abstimmung des zukünftigen Busverkehrsangebots beim BBI

Tourist-Information im Terminal A: weiter erfolgreiche Zusammenarbeit
„Sicherheit im ÖPNV“ wird immer wichtiger. Neben „SuSiteam“, auch Pilotstudie durch das Land Brandenburg in Auftrag gegeben worden.
VBB GmbH legt integriertes Rahmenkonzept zur Sicherheit im ÖPNV vor
Der Bus&Bahn-Begleitservice ist ein Erfolgsprojekt. Im Oktober 2009 bestand der Service bereits ein Jahr. Bis Ende 2010 rund 10.000 Begleitungen.
Das Kundenmagazin BB Panorama erschien 2009 viermal in unveränderter Auflage (65.000 Stück), weiterentwickeltes Konzept. Erfolgreiche Einführung des VBB-Newsletters „BB Perspektiven“.

Center für Nahverkehrs- und Qualitätsmanagement

Durch die starken Probleme bei der Berliner S-Bahn hatte die VBB GmbH wesentliche Mehrbelastungen zu verkraften. Durch die erheblichen Renditeerwartungen des Mutterkonzerns Deutsche Bahn wurden über Jahre Kapazitäten in allen Bereichen der S-Bahn zurückgefahren.

Bereits 2008 hatte die VBB GmbH die Fahrgastinformation auf Bahnhöfen getestet. Das damalige Ergebnis (27 Prozent „gutes“ bis „sehr gutes“ Informationsangebot war ernüchternd. 2009 zeigte die Erhebung deutliche Verbesserungen.

Die VBB GmbH hat 2009 den nunmehr dritten Netzzustandsbericht vorgelegt. Leider konnte der positive Trend aus dem Vorjahr nicht bestätigt werden.

Eine Leistung besonderer Güte stellt das erfolgreich durchgeführte Vergabeverfahren zum Netz Stadtbahn dar, welches ohne Nachprüfungsverfahren beendet wurde. Im größten deutschen Ausschreibungsverfahren dieser Art erhielten DB Regio und die ODEG die jeweiligen Zuschläge. Sowohl das finanzielle Ergebnis (Einsparungen im zweistelligen Millionenbereich für die Länder), als auch die deutlich verbesserten Qualitätskriterien lassen sich als hervorragend bewerten und können als Blaupause für zukünftige Ausschreibungen dienen.

Das Vergabeverfahren zum Mitteldeutschen S-Bahn-Netz (Leipzig und Umgebung) steht an.

Die Ausschreibung zur Vergabe des Netzes Elbe-Elster wurde Ende 2009 gestartet. Weitere zwei Verfahren sind in der Vorbereitung.

Die Arbeiten zum Jahresfahrplan 2010 sind planmäßig abgeschlossen worden.

Das Land Brandenburg hat die GmbH ab Januar 2009 beauftragt, Aufgaben im Eisenbahn-Infrastrukturmanagement wahrzunehmen.

Hierzu gehören u. a. die Fortschreibung der Anforderung der Infrastruktur, die Begleitung und Koordinierung von Bauvorhaben sowie Bewertungen und Kosten-Nutzen-Untersuchungen.

Die VBB GmbH hat 2008 mit der KCW GmbH und der traffic-Kontor KCW sdg GmbH eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, um das Land Berlin in seiner Funktion als ÖPNV-Aufgabenträger zu unterstützen.

Der Vertrag mit dem Land Berlin bezüglich des Centers Nahverkehr Berlin (CNB) sieht die Möglichkeit vor, in bestimmtem Umfang Zusatzaufgaben zu erfüllen.

Forschungsprojekte

INNOS: In der ersten Migrationsstufe

des Projektes INNOS-Start-VBB werden die ersten Tarifbereichen eTicket-fähige ab 2010 Kontroll- und Vertriebstechnik erhalten.

Der erste Meilenstein (IST-Analyse vorhandener Vertriebstechnik mit Erarbeitung eines Systemkonzeptes) wurde abgeschlossen.

Die Rahmenlastenhefte wurden fertiggestellt.

Verkehrsunternehmen erhalten abgestimmte Lastenhefte

Das CAPRICE-Projekt (Austausch von Erfahrungen zum Aufbau von Verkehrsverbünden in Warschau, Vilnius, Bukarest, Paris und Berlin) zeigt gute Ergebnisse. Im Forschungsvorhaben „Zentrales Anschlussmanagement“, welches 2009 abgeschlossen werden konnte, wurde eine praxisorientierte IT-Systemlösung zur Anschlusssicherung geschaffen. Ein weiteres wichtiges Vorhaben hat die VBB GmbH in 2009 beantragt: Das Projekt „e-Kom – EchtzeitReisenden-Information für die Oderregion“ wird aus dem Berliner EFRE-Programm unterstützt werden. Die VBB GmbH hat mit Vertrag zum 17. November 2009 zum 1. Februar 2010 befristet bis zum 31. Januar 2013 neue Räume am Hardenbergplatz 2, 10623 Berlin im 11. Obergeschoss angemietet. Es besteht vor Ende der Vertragslaufzeit ein (Teil-)Kündigungsrecht.

Ertrags- und Vermögenslage

Die Ertragslage nahm 2009 zu und verbesserte sich auf 12.058 T Euro. Diese Erhöhung ist v.a. in den höheren Gesellschafterbeiträgen (+1.129 T Euro) und in den gestiegenen Erlöse/Einnahmen aus Akquiseprojekten und Kooperationen (+866 T Euro) begründet.

Finanzlage

Die Kapitalstruktur der VBB GmbH ist von einem stabil hohen Anteil an Gesellschaftermitteln gekennzeichnet. Das Fremdkapital ist jeweils durch die ausgewiesenen liquiden Mittel finanziert.

Prognosebericht

Die Ausgangslage in Hinblick auf weitere Entwicklungsmöglichkeiten der Gesellschaft ist unverändert. Die Chancen dazu steigen, wenn es ihr weiter gelingt, sich mit guter Qualität gegenüber den Gesellschaftern in der öffentlichen Debatte als Kompetenzzentrum für den ÖPNV in der Hauptstadtregion zu etablieren. Für die Gesellschaft bedeutet dies, das Vertrauen in ihre Arbeit zu stärken, neue Aufgaben und damit finanzielle Mittel zu akquirieren. Durch die erfolgreiche Arbeit der VBB GmbH in den über zehn Jahren ihres Bestehens unterscheiden die Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs nicht mehr zwischen Berlin und Brandenburg. Die Kunden fragen daher zunehmend verbundweite Lösungen nach. Diesen kann die Gesellschaft durch ihre Expertise konzeptionell und dienstleistungsorientiert begegnen. Es bestehen mithin große Entwicklungsmöglichkeiten für die Gesellschaft in verschiedenen Themenkreisen: Diese betreffen Tarif, Planung, Qualität, Controlling, Vergabe, Marketing, Fahrgastinformation und Vertrieb. Gelingt es der VBB GmbH, in diesen Feldern von den Gesellschaftern Mandate und Unterstützung zu bekommen, gewinnt der ÖPNV im Verbundgebiet.

Für das Selbstverständnis der Verbundgesellschaft ist die Erkenntnis elementar, dass aus Sicht der Kunden der Fahrpreis nicht die alles entscheidende Größe ist. Qualität steht für sie im Zentrum. Dieser weite Aspekt umfasst vor allem Fahrplandichte, Pünktlichkeit, Service, Sauberkeit, Sicherheit, und Umweltverträglichkeit – hier konnte die Gesellschaft durch ihre Arbeit auf bemerkenswerte Verbesserungen im Nahverkehr hinwirken. Im Bereich des Controllings und der Vergabe wäre die Ausweitung auf die gesamte Region von Vorteil.

In den letzten Jahren ist es durch Streik oder unvorhergesehene Ausfälle von ÖPNV-Teilsystemen immer wieder dazu gekommen, dass die VBB GmbH als einziger verkehrsmittelübergreifender Dienstleister die Fahrgastinformation die Krisensituationen

einigermaßen gewährleisten bzw., wie während der S-Bahn-Krise, überhaupt grundlegende Informationen an den Kunden weiterzureichen.

Solche Situationen können einerseits aufgrund der Konzentration im Markt (BVG, S-Bahn Berlin GmbH, DB Regio AG, ViP) und andererseits durch die Verwundbarkeit des Systems (Streik, unvorhergesehene Wartung, Zugausfälle, Streckensperrungen) immer wieder vorkommen. Die Erfahrungen aus 2008 und 2009 haben gezeigt, dass bei Streiks und großen Betriebsstörungen sofortiger Handlungsbedarf bei der VBB GmbH vorhanden war. Die Gesellschafter, wie auch die Fahrgäste von der VBB GmbH haben den Anspruch, dass bei unerwarteten, kritischen Entwicklungen im Markt unverzüglich reagiert wird – sei es mit Informationen an die Kunden oder Konzepten für die Aufgabenträger. Dies gilt regelmäßig auch für den Normalbetrieb, da die Fahrgäste Informationen rund um die Uhr abrufen möchten, nicht nur während der regulären Bürozeiten. Dies kann mit den bisherigen Strukturen nicht geleistet werden. In den bisherigen Krisenfällen konnte die Gesellschaft nur unter Zurückstellung anderer Themenfelder und mit enormen Kraftanstrengungen des Personals diese Situationen meistern. Möchte man eine Fahrgastinformation rund um die Uhr und am Wochenende gewährleisten, ist ein strukturelle Weiterentwicklung bzw. ein Aufbau eines permanenten Informations-Centers unabdingbar.

Grenzüberschreitende Verkehre nach Polen sind ein weiteres strategisches Thema für die GmbH. Ziel ist es hier, eines Tages attraktive Verbindungen anbieten zu können, bei denen der Fahrgast nicht merkt, dass er eine nationale Grenze überschreitet. Erfolge konnten in tariflicher Hinsicht bereits verzeichnet werden. Für die Strecke Berlin – Stettin ist ein umfangreiches Maßnahmenpaket (Angebot, Tarif, Anschlusssicherung) in Konzeption.

Die anhaltende zur Sicherheit im ÖPNV verlangt verkehrsträgerübergreifende Antworten, die konzeptionell durch die VBB GmbH mitgestaltet werden können. Phänomene wie Vandalismus und Graffiti haben enormen Einfluss auf das subjektive Sicherheitsgefühl der Fahrgäste, das sich negativ auf die Nachfrage auswirkt und ein ernsthafter Wettbewerbsnachteil gegenüber dem Individualverkehr sein kann.

Die Kunden des ÖPNV wünschen ein klares, einheitliches Marketing des ÖPNV in der Hauptstadtregion. Berliner Fahrgästen, vor allem aber Touristen, ist nicht immer klar, ob derselbe Fahrschein auch für einen anderen Verkehrsträger gilt, da entsprechende Hinweise fehlen. Hier besteht eine eklatante Informationslücke. Bekommt die GmbH durch die Gesellschafter ein stärkeres Mandat im Marketingbereich, bestehen für sie große Chancen, den ÖPNV auch in der öffentlichen Meinung stärker zu akzentuieren. Kunden wie Verkehrsunternehmen würden davon profitieren.

Die SPNV-Verkehrsunternehmen, die Leistungen nach Ausschreibungsverfahren gewonnen haben, erhalten sogenannte Bruttoverträge. Das Einnahmenrisiko liegt mit diesen Bruttoverträgen bei den Ländern. Somit ist es Aufgabe der Länder und damit der VBB GmbH im Zusammenspiel mit den SPNV-Verkehrsunternehmen, die Einnahmen zu sichern und zu erhöhen. Die DB AG hat derzeit die besten Vertriebsstrukturen im bestehenden System. Hier gilt es, dass Diskriminierungspotenzial gegenüber neuen Anbietern zu minimieren und die Einnahmenanteile zu sichern. Dazu ist ein effektives Einnahmencontrolling mit einem zukunftsfähigen Vertriebssystem notwendig. Die VBB GmbH wächst hier somit noch mehr in eine gestaltende Rolle hinein. Dieser Prozess wird insbesondere mit der Umstellung der RE-Linien auf der Berliner Stadtbahn ab 2012 relevant werden.

Der verbundweite ÖPNV läuft bei der derzeitigen Entwicklung beim direkten Konkurrenzprodukt motorisierter Individualverkehr (MIV) Gefahr, ein Alleinstellungsmerkmal zu verlieren: die Umweltverträglichkeit. Durch die immensen Investitionen in Forschung und Entwicklung beim MIV ist es realistisch, dass Elektroautomobile bzw. hocheffiziente konventionelle PKW im Straßenverkehr mittelfristig selbstverständlich sein werden. Nach einer Studie der Deutschen Bahn AG würden bei Wegfall des Umweltvorteiles 23 Prozent der Kunden weniger die Bahn nutzen. Die Themen Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz sind im Verbund bislang noch zu wenig aktiv beachtet worden. Alle seriösen Prognosen gehen davon aus, dass die Kraftstoffpreise, nach einer Seitwärtsbewegung in Folge der Finanzkrise 2009, in der Zukunft weiter steigen werden: Mittelfristig stagniert das Angebot, bei gleichzeitigem Anwachsen der Nachfrage, v. a. in aufstrebenden Weltregionen. Zielgerichtete Investitionen in die Energieeffizienz sind vonnöten, zumal technisch ausgereifte Lösungen bereits vorliegen. Am 1. Januar 2010 setzt die zweite, verschärfte Stufe der Berliner Umweltzone ein – und damit ein weiterer Sensibilisierungseffekt. Hieraus ergeben sich für den ÖPNV erneut Chancen und Risiken: Einerseits entstehen Möglichkeiten, sich gegenüber dem MIV als umweltverträgliche Alternative in Szene zu setzen. Auf der anderen Seite wird jedoch auch die Umweltverträglichkeit des ÖPNV-Systems zunehmend hinterfragt werden. Es besteht weiterhin die Notwendigkeit, diesem Prozess verbundweit aktiv zu begleiten und Lösungen zu erarbeiten. Entscheidend ist es für den ÖPNV, Pilotprojekte anzuschließen und auf realisierte Praxisbeispiele aufzubauen. Andererseits öffnet dieser Prozess zukünftig auch weitere Märkte und völlig neue Kooperationen, wie das Projekt BeMobility, bei dem die VBB GmbH Partner ist, zeigt. Die Integration des ÖPNV in verkehrlicher, fahrgastinformationeller und tariflicher Art in neue Strukturen wie Elektro-CarSharing oder Elektrofahrräder wird eine Herausforderung werden. In Hinblick auf die starken Akteure vom MIV und dem Energiesektor ist es angezeigt zu versuchen, die Entwicklung selbst mitzugestalten, um später nicht vor vollendeten Tatsachen zu stehen. Das Zukunftsthema Umwelt und Energie birgt große Chancen, über verbundweite Konzepte innovative Entwicklungen voranzutreiben.

Die VBB GmbH begleitet und gestaltet weiterhin den Wettbewerb: Die Bedeutung der wettbewerblichen Vergabe von SPNV-Leistungen wird auch in den nächsten Jahren hoch sein. Bis zum Jahr 2014 sollen alle Linien des Regionalverkehrs wettbewerblich vergeben sein; zu diesem Jahr stehen auch wieder die Neuvergaben der ersten Ausschreibungsverfahren an. Für die VBB GmbH bedeutet dies ein festes Aufgabenspektrum von der Vergabe bis zum Controlling dieser Ausschreibungsleistungen. Nach den erheblichen Qualitätsmängeln im S-Bahn-Verkehr gerät die wettbewerbliche Vergabe auch der S-Bahn-Leistungen nun zunehmend ins Gespräch. Die VBB GmbH wird im Auftrag der Länder im Jahr 2010 voraussichtlich die Vorbereitungen für ein Ausschreibungsverfahren treffen. Eine Entscheidung vorausgesetzt, würde ein erstes Verfahren in den Jahre 2011 ff. umgesetzt. Somit wäre die kontinuierliche Ausschreibung von fast 70 Mio. Zkm in Regional- und S-Bahn-Verkehr eine kontinuierliche Aufgabe der VBB GmbH.

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus
Dresdener Straße 51
03050 Cottbus

Telefon: **0355/486200**
Telefax: **0355/486201**
Internet: **www.ssb-cottbus.de**

Historie

Der Eigenbetrieb Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus entstand durch Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 28.11.1990 zum 01.01.1991. Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 86 Abs.1 Ziffer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Stammkapital

260.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00%
---------------	---------

Unternehmensgegenstand

Gemäß § 2 der Betriebssatzung verwaltet und bewirtschaftet der SSB die dem Sondervermögen „Sportstätten“ der Stadt Cottbus zugeordneten Sportanlagen und Sporteinrichtungen, außerdem das Sportzentrum Madlow und den Sportkomplex „Stadion der Freundschaft“.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Werksausschuss

Neubert, Wolfgang	Vorsitzender	
Kaun, Andre	stellvertretender Vorsitzender	(bis 22.01.2009)
Süßmilch, Peter	stellvertretender Vorsitzender	(seit 22.01.2009)
Fehrmann, Christine		(seit 26.02.2009)
Galle, Rüdiger		(seit 22.01.2009)
Irrgang, Detlef		(bis 22.01.2009)
Schwebke, Gisela		(bis 26.02.2009)

Geschäftsführung

Peter Przesdzing

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Gewährleistung der notwendigen Bedingungen für den Spitzen-, Nachwuchs-, Breiten- und Schulsport der Stadt Cottbus.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

Dipl.-Kfm. Dietmar Schäfers, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2009

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist	2009* Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	42.283	0	0
Sachanlagevermögen	51.203	0	42.737	45.815
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
Anlagevermögen	51.203	42.283	42.737	45.816
Vorräte	24	23	24	23
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	140	328	1.392	763
Kassenbest., Bankguthaben	82	125	103	29
Rechnungsabgrenzungsposten	9	3	3	10
Umlaufvermögen	255	479	1.522	826
Aktiva	51.458	42.762	44.259	46.642
Gezeichnetes Kapital	260	260	260	260
Kapitalrücklage	61.932	65.493	65.406	66.569
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-14.517	-16.491	-26.278	-26.452
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-1.974	-9.788	-174	-2.783
Eigenkapital	45.701	39.474	39.213	37.594
Sonderposten	0	13	1.840	6.118
Rückstellungen	298	515	978	1.153
kurzfristige Verbindlichkeiten	3.030	768	741	0
langfristige Verbindlichkeiten	2.425	1.938	1.448	1.745
Verbindlichkeiten	5.455	2.706	2.189	1.745
Rechnungsabgrenzungsposten	4	55	38	31
Fremdkapital	5.757	3.276	3.206	2.929
Passiva	51.458	42.763	44.259	46.642
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	2.073	2.329	2.316	2.328
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	1	2	0	0
sonstige betriebliche Erträge	4.141	4.420	6.317	5.197
Materialaufwand	273	267	256	242
Personalaufwand	2.855	2.771	2.707	2.875
Abschreibungen	2.587	10.726	2.113	2.097
sonstige betriebl. Aufwendungen	2.406	2.719	3.687	5.037
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	36	33	31	29
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-1.940	-9.765	-161	-2.756
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	34	23	13	26
Jahresergebnis	-1.974	-9.788	-174	-2.783
Bilanzergebnis	-16.491	-9.788	-26.627	-2.783
Investitionen	601	1.982	2.569	5.390
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	71	71	71	70

* Zahlen aus dem ungeprüften Jahresabschluss vom 31.03.2009

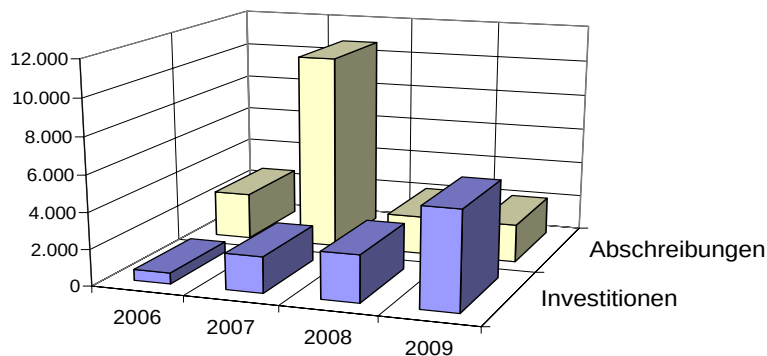
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2009

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus	2006	2007	2008	2009*
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	4.246	5.162	7.282	9.425
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	3.648	4.458	6.764	8.907
davon als Kapitalzuschüsse	458	1.077	1.770	0
davon als Investitionszuschüsse	0	0	2.015	5.390
davon als Betriebskostenzuschüsse	3.190	3.381	2.979	3.517
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	598	704	518	518
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	26	35	67	583
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	26	35	67	65
von Verwaltungskostenbeiträgen	26	35	67	65
• Tilgung von Darlehen der Stadt Cottbus	0	0	0	518

Kennzahlen 2006 – 2009

Sportstättenbetrieb der Stadt Cottbus	2006	2007	2008	2009*
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	99,5%	98,9%	96,6%	98,2%
Eigenkapitalquote	88,8%	92,3%	88,6%	80,6%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	94,0%	97,9%	95,1%	85,9%
Zinsaufwandsquote	1,7%	1,4%	1,3%	1,3%
Liquidität 3. Grades	8,4%	62,4%	205,4%	0,0%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	857 T€	-1.239 T€	1.266 T€	-327 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	137,7%	119,0%	116,9%	123,5%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2006	2007	2008	2009
Investitionen	601	1.982	2.569	5.390
Abschreibungen	2.587	10.726	2.113	2.097

* Zahlen aus dem ungeprüften Jahresabschluss vom 31.03.2009

Situationsbericht und Ausblick

1. Wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes

Das Geschäftsjahr 2009 verlief für den Sportstättenbetrieb als kommunalen Eigenbetrieb der Stadt Cottbus weitestgehend planmäßig. Insgesamt reduzierte sich der Betriebskostenzuschuss wie folgt:

Ist 2008:	4.919,2 T€
um:	689,8 T€
Plan 2009:	4.229,4 T€

Zusätzlich wurden außerplanmäßige Anträge zur Sicherung der Liquidität des Eigenbetriebes an die Stadtverwaltung Cottbus gestellt.

Außerplanmäßige Anträge:

1.	Vereinbarung Stadt Cottbus/FC Energie Cottbus e.V. StVV-Beschluss Nr. III-011-10/09	=	69,0 T€
2.	Feuchtschaden Dach Lausitz-Arena	=	42,0 T€
3.	Niederschlagswasser Sportanlage Poznaner Straße	=	4,8 T€
4.	Verkehrsgutachten Stadion der Freundschaft	=	3,6 T€
5.	Mehrkosten Wasser/Abwasser im Stadion der Freundschaft	=	42,9 T€
Ist 2009		=	162,3 T€
Auszahlung an SSB		=	4.791,1 T€
Restmittelübertrag ins Haushaltsjahr 2009 für die Baumaßnahmen		=	1.216,3 T€
davon:			
- Stadion der Freundschaft	56,4 T€		
- Turnhallen im Sportzentrum	962,3 T€		
- BMX-Anlage	43,3 T€		
- Leichtathletikhalle	140,0 T€		
- Behinderten-WC	14,3 T€		

2. Ergebnisse des Eigenbetriebes

Der Sportstättenbetrieb der Stadt als Dienstleistungsunternehmen der Stadt Cottbus erfüllt per Betriebssatzung vom 23.06.2003 sowie der Neufassung der Betriebssatzung des Eigenbetriebes der Stadt Cottbus vom 02.10.2009 folgende Hauptaufgaben: Verwaltung und Bewirtschaftung

- der dem Sondervermögen „Sportstätten der Stadt“ zugeordneten Sportanlagen und Einrichtungen,
- des Sportzentrums Cottbus,
- des Sportkomplexes „Stadion der Freundschaft“

Daraus leiten sich folgende Schwerpunktaufgaben ab:

- Standortsicherung des Olympiastützpunktes, insbesondere Sportobjekte im Sportzentrum;
- Sicherung aller Lehrgänge der Bundes- und Landessportverbände;

- Unterbringung und Versorgung der Internatsbewohner im Haus der Athleten;
- Gewährleistung der vertraglichen Verpflichtungen für das Leistungssportprojekt der Bundespolizei am Standort des neuen Olympiastützpunktes Brandenburg, Bereich Cottbus;
- Schul- und Vereinssport der Stadt;
- Sicherung Spielbetrieb des FC Energie Cottbus im Stadion der Freundschaft;
- Erfüllung der Schulträgerpflichten für die Lausitzer Sportschule;
- Sicherung der Betreibung und Bewirtschaftung aller zugeordneten Sportanlagen;
- Sicherung aller Baumaßnahmen als Bauherr und zukünftiger Betreiber

Veranstaltungshöhepunkte 2009

a) Sportveranstaltungen

28.01.2009	Springer-Meeting	Lausitz-Arena
20.-22.03.2009	Turnier der Meister	Lausitz-Arena
20.06.2009	Großer Preis von Deutschland im Radsport	Radrennbahn
20.-25.07.2009	Kinderfestival	LA-Halle/ Kunstrasenplatz
08.08.2009	20. Internat. Leichtathletik- Meeting (German-Meeting)	Leichtathletikstadion
09.08.2009	1. Heimspiel 2. Bundesliga FC Energie Cottbus/FC Augsburg	Stadion der Freundschaft
05.-06.09.2009	Sportfest Vattenfall	Sportzentrum Cottbus
19.-20.09.2009	Internationaler GWG-Cup Turnen	Lausitz-Arena
02.10.2009	Festival des Sportes	Lausitz-Arena

b) Multikulturelle Veranstaltungen

06.06.2009	Fanfaronade	Stadion der Freundschaft
20.-25.07.2009	Kinderfestival	Sportzentrum Cottbus

Zuschauerzahlen

• Stadion der Freundschaft	279.149 Zuschauer
• Lausitz-Arena	ca. 22.000 Zuschauer
• Leichtathletik- und Radstadion	ca. 8.000 Zuschauer

3. Wichtige Investitionen

Im Rahmen des Konjunkturpaketes II wurden zur Sicherung der Nachwuchsentwicklung der Lausitzer Sportschule für die Sportarten Leichtathletik und Fußball folgende Baumaßnahmen eingeordnet:

- Beginn der Baumaßnahmen „Erweiterungsbau Leichtathletikhalle“ im Sportzentrum Cottbus
Beginn: Oktober 2009
Baukosten: ca. 7.300.000,- Euro
- Fertigstellung eines Kunstrasenplatzes sowie Umbau eines Werkstattgebäudes als zusätzlicher Umkleidetrakt Sportanlage am Priorgraben
Baukosten: 776.463,08 Euro
- Fertigstellung und Übergabe des 1. Bauabschnittes der Turnerhallen im Sportzentrum Cottbus
Kosten für den 1. Bauabschnitt: 1.531.000,- Euro
Ab Juli 2009 wurde der 2. und 3. BA begonnen -
Fertigstellung: September 2010

4. Ausblick auf das Folgejahr 2010

Baumaßnahmen Konjunkturpaket II:

1. Fertigstellung der neuen Leichtathletikhalle im Sportzentrum
T: Nov./Dez. 2010
Baukosten: 7.300.000,- Euro
2. Beginn und Fertigstellung der Sanierung der beiden Turnhallen und Neubau eines Kunstrasenfußballplatzes im Nachwuchsleistungszentrum Fußball in der Poznaner Straße
Fertigstellung: Dezember 2010
3. Fertigstellung und Übergabe der Turner-Sporthallen im Sportzentrum Cottbus
Fertigstellung: Sept. 2010
Baukosten: ca. 5.200.000,- Euro

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus
Dresdener Straße 34
03050 Cottbus

Telefon: **0355/31008**
Telefax: **0355/31000**
Internet: **nicht vorhanden**

Historie

Der Eigenbetrieb Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus entstand durch Umwandlung des VEB Landschaftsgestaltung und Holzverarbeitung Cottbus mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 19.12.1990.

Der Eigenbetrieb ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 86 Abs.1 Ziffer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Stammkapital

260.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00%
---------------	---------

Unternehmensgegenstand

Aufgaben des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus sind:

- Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grün- und Parkanlagen einschließlich deren wassertechnischen Anlagen,
- Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns auf städtischen Friedhöfen einschließlich deren wassertechnischen Anlagen,
- Pflege und Unterhaltung von Kriegs- und Ehrengrabanlagen,
- Leistungen im Bestattungswesen,
- Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Spielplätzen und Spielanlagen einschließlich Spielgeräten,
- Pflege, Unterhaltung und Beseitigung von Bäumen auf öffentlichen Flächen sowie Pflege und Unterhaltung von Flächen des Stadtwaldes und
- Pflege und Unterhaltung von Bewässerungssystemen und Springbrunnen der Stadt Cottbus.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Werksausschuss

Strese, Hagen
Küttner, Rosel
Schulz, Ute
Schädel, Doris

Vorsitzender

Geschäftsführung

Doris Münch

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand des Eigenbetriebes Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck besonders durch die Aufrechterhaltung der öffentlichen Reinlichkeit sowie den Schutz der natürlichen Umwelt.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

RöverBrönner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2009

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist	2009 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	1
Sachanlagevermögen	379	380	481	471
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
Anlagevermögen	379	380	481	472
Vorräte	0	3	2	3
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	33	17	16	33
Wertpapiere	50	0	0	0
Kassenbest., Bankguthaben	231	314	208	228
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Umlaufvermögen	313	334	226	263
Aktiva	693	714	707	736
Gezeichnetes Kapital	260	260	260	260
Kapitalrücklage	556	506	506	506
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-118	-163	-132	-132
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	-45	31	0	3
Eigenkapital	653	634	634	637
Rückstellungen	32	43	47	55
kurzfristige Verbindlichkeiten	7	37	27	43
langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	7	37	27	43
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Fremdkapital	39	80	73	98
Passiva	693	714	707	736
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	1.598	1.641	1.651	1.764
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	38	34	61	88
Materialaufwand	89	102	108	90
Personalaufwand	1.308	1.271	1.324	1.478
Abschreibungen	92	77	76	77
sonstige betriebl. Aufwendungen	193	195	203	199
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	6	6	5	1
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	1	0	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	-40	36	5	9
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	-1	0	0	0
Sonstige Steuern	6	5	5	5
Jahresergebnis	-45	31	0	3
Bilanzergebnis	-45	31	0	3
Investitionen	36	79	178	69
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	43	39	38	48

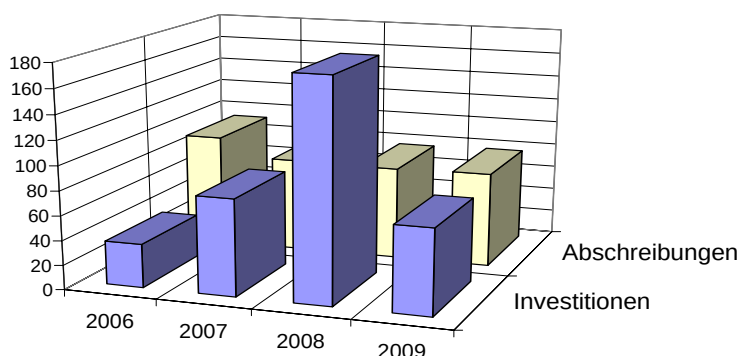
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2009

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist	2009 Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0	1.628	1.631	1.742
• sonstige Einzahlungen der Stadt Cottbus	0	1.628	1.631	1.742
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	3	0
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	0	0	3	0
von Verwaltungskostenbeiträgen	0	0	3	0

Kennzahlen 2006 – 2009

Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist	2009 Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	54,7%	53,2%	68,1%	64,2%
Eigenkapitalquote	94,3%	88,8%	89,7%	86,6%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	172,4%	166,8%	131,8%	134,9%
Zinsaufwandsquote	0,1%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	4357,4%	893,3%	848,8%	610,6%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-17 T€	112 T€	36 T€	83 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	4,3%	0,0%	0,4%
Personal				
Personalaufwandsquote	81,8%	77,5%	80,2%	83,8%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2006	2007	2008	2009
Investitionen	36	79	178	69
Abschreibungen	92	77	76	77

Situationsbericht und Ausblick

1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2009 zum ersten Mal seit sechs Jahren geschrumpft. Der Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsproduktes war so stark wie noch nie in der Nachkriegszeit.

1.2 Umsatzentwicklung

Die Entwicklung der Umsatzerlöse in 2009 stellt sich wie folgt dar (Angaben in T€):

Bezeichnung	Ist 2009	Ist 2008	Differenz in T€	2009 zu 2008 in %
Umsatzerlöse gesamt	1.764,2	1.650,6	113,6	106,9
darunter:				
Haushaltsmittel	1.642,0	1.608,8	33,2	102,1
sonstiger Umsatz Stadt	99,6	21,8	77,8	456,9
Umsatz Dritte	22,6	20,0	2,6	113,0

Die Umsatzerlöse nahmen 2009 im Verhältnis zu 2008 um T€ 113,6 zu, das entspricht einer Steigerung um 6,9 %.

Die Erhöhung bei den Umsätzen aus Haushaltsmitteln gegenüber der Stadtverwaltung Cottbus in Höhe von T€ 33,2 ergibt sich hauptsächlich aus

den gestiegenen Umsätzen aus der

- Pflege und Unterhaltung auf den Friedhöfen, den Kriegs- und Ehrengräbern in Höhe von T€ 28,3
- Pflege, Unterhaltung und Beseitigung von Bäumen auf den Friedhöfen über T€ 22,3
- Pflege, Unterhaltung und Reinigung der Grünanlagen in Höhe von T€ 8,1
- Pflege und Unterhaltung von öffentlichen Spielplätzen um T€ 6,0

und dem gegenüber den gesunkenen Umsätzen

- aus der Herstellung Grabfelder, Wegebau und Einebnungen über T€ 27,7
- aus Leistungen für Bestattungen in Höhe von T€ 5,8.

Die sonstigen Umsätze mit der Stadt stiegen gegenüber dem Vorjahr um T€ 77,8. Die Zunahme ergibt sich aus gestiegenen

- Umsätzen gegenüber dem Fachbereich Grün- und Verkehrsflächen außerhalb der sonstigen Leistungen im öffentlichen Grün in Höhe von T€ 46,0 und hier durch die befristete Einstellung von 9 Arbeitnehmern mit einer Förderung durch die Agentur für Arbeit in Höhe von 75 %
- Umsätzen gegenüber anderen Fachbereichen der Stadt Cottbus über T€ 31,8.

Die Umsätze gegenüber Dritten stiegen um T€ 2,6.

1.3 Investitionen, Anlagevermögen

Im Wirtschaftsplan 2009 wurden die Einnahmen des Vermögensplanes in einer Höhe von T€ 86,0 geplant, und zwar aus Abschreibungen.

Die Ist-Abschreibungen betrugen T€ 77,3, zusätzlich wurden Einnahmen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens über T€ 5,4 erzielt. Insgesamt betrugen die Einnahmen T€ 82,7, T€ 3,3 weniger als geplant.

Es waren Ausgaben für Investitionen über T€ 63,0 vorgesehen, investiert wurde in Höhe von T€ 69,2. Es erfolgte ein Liquiditätsaufbau in Höhe von T€ 13,5. Die wesentlichsten Investitionsausgaben waren eine LKW für T€ 46,1 und ein Transporter für T€ 18,0. In den Folgejahren müssen die Investitionen erhöht werden, um die Reparaturkosten senken zu können.

1.4 Personal- und Sozialbereich

Die Zahl der Stamm-Beschäftigten betrug Ende Dezember 2009 39 Mitarbeiter, darunter 3 Lehrlinge (Vorjahr 38 Mitarbeiter, darunter 2 Auszubildende).

Bei den Saisonkräften wurden 9 Arbeitnehmer von Ende Mai bis Dezember 2009 mit einer Förderung durch die Agentur für Arbeit in Höhe von 75 % eingestellt.

Für 2009 wurden folgende Änderungen der Entgelte im öffentlichen Dienst, also auch für den Eigenbetrieb, sowie in den sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung wirksam:

- Erhöhung der Entgelte ab 01.01.2009 um 2,8 %
- Sonderzahlung im Januar 2009 in Höhe von 225,00 €
- Senkung des Arbeitgeberbeitrages zur Arbeitslosenversicherung um 0,25 % auf 1,40 %
- Erhöhung des Arbeitgeberbeitrages zur Pflegeversicherung um 0,06 % auf 0,97 %
- Senkung des Arbeitgeberbeitrages zur Krankenversicherung mit U2-Umlage um durchschnittlich 0,03 % auf 7,15 %.

Die Erhöhung des Aufwandes für Entgelte betrug in 2009 ohne die 9 geförderten Arbeitnehmer T€ 51,3. die sozialen Abgaben stiegen um T€ 13,7. Der Personalaufwand für die geförderten Mitarbeiter betrug T€ 89,6.

1.5 Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Die Fortschreibung des Haushalts sicherungskonzeptes für den Verwaltungshaushalt 2009 bis 2012 sah mit Stand 27.02.2009 die Privatisierung des Eigenbetriebes vor. Der entsprechende Prüfauftrag hieß: „Die Ausschreibung der Leistungen des Eigenbetriebes ist vorzubereiten.“

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr gab es nicht.

In einem Austauschblatt zur Vorlage I-009/09 mit Stand 25.03.2009 wurde **mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 25.03.2009** folgender Prüfauftrag festgelegt: „Gemäß § 91 Abs. 3 und 6 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg ist ein Interessenbekundungsverfahren über die einzelnen Leistungsbereiche des Eigenbetriebes durchzuführen.“

2 Voraussichtliche Entwicklung

In 2010 erfolgt das Interessenbekundungsverfahren für den Eigenbetrieb.

Der bestätigte Wirtschaftsplan von Grün- und Parkanlagen der Stadt Cottbus sieht für 2010 einen Jahresgewinn von T€ 5,5 vor.

Jugendkulturzentrum Glad-House
Straße der Jugend 16
03046 Cottbus

Telefon: **0355/38024-0**

Telefax: **0355/38024-10**

Internet: **www.glad-house.de**

Historie

Seit dem 01.07.1991 wurde das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus als eigenbetriebsähnliche Einrichtung in Ahnlehnung an das Eigenbetriebsrecht Nordrhein-Westfalens geführt. Die Gemeindeordnung des Landes Brandenburg und die Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden des Landes Brandenburg sehen keine eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen vor, so dass das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus als Eigenbetrieb zu bezeichnen war. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23.02.2000 wurde die bestehende Satzung vom 28.08.1996 dahingehend geändert. Das Jugendkulturzentrum Glad-House Cottbus ist Sondervermögen der Stadt Cottbus im Sinne des § 86 Abs.1 Ziffer 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg. Er wird auf der Grundlage der Verordnung über die Eigenbetriebe der Gemeinden (EigV) geführt.

Stammkapital

entfällt

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00%
---------------	---------

Unternehmensgegenstand

Der Eigenbetrieb wird als ein Kulturzentrum betrieben und erstellt insbesondere für Jugendliche kulturelle und kulturpädagogische Angebote in der Stadt Cottbus. Darüber hinaus können weitere kulturelle Aktivitäten durchgeführt werden, sofern sie sich in ihrem Umfang der Gesamtzielstellung des Eigenbetriebes unterordnen.

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Werksausschuss

Weisflog, Paul	Vorsitzender	
Kaun, Andre		(seit 01.12.2009)
Luttert, Silke		
Mattheis, Franziska		(bis 30.11.2009)

Geschäftsführung

Jürgen Dulitz

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand des Jugendkulturzentrums Glad-House Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck durch die Erstellung von kulturellen, kulturpädagogischen und soziokulturellen Angeboten, insbesondere für Jugendliche. Die Angebote zielen vorrangig auf gemeinnützige und nicht kommerzielle Formen der Kultur.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

RöverBrönner KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2009

Jugendkulturzentrum Glad-House Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist	2009 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2	1	1
Sachanlagevermögen	722	733	813	760
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
Anlagevermögen	724	735	814	761
Vorräte	11	11	12	9
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	84	98	22	57
Kassenbest., Bankguthaben	75	84	88	138
Rechnungsabgrenzungsposten	5	1	0	1
Umlaufvermögen	175	194	122	204
Aktiva	899	929	936	965
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0
Kapitalrücklage	930	930	930	930
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-187	-157	-133	-122
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	30	25	11	-9
Eigenkapital	773	798	808	799
Sonderposten	0	0	75	86
Rückstellungen	65	81	12	12
kurzfristige Verbindlichkeiten	48	40	41	69
langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	48	40	41	69
Rechnungsabgrenzungsposten	13	10	0	0
Fremdkapital	126	131	53	80
Passiva	899	929	936	965
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	601	596	539	593
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	621	642	686	597
Materialaufwand	175	166	294	289
Personalaufwand	504	511	510	517
Abschreibungen	61	62	70	74
sonstige betriebl. Aufwendungen	453	474	340	318
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0	0
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0	6	0	0
Ergebnis gewöhl. Geschäftstätigk.	29	19	11	-9
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	29	19	11	-9
Bilanzergebnis	29	19	11	-9
Investitionen	67	73	151	20
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	13	12	12	12

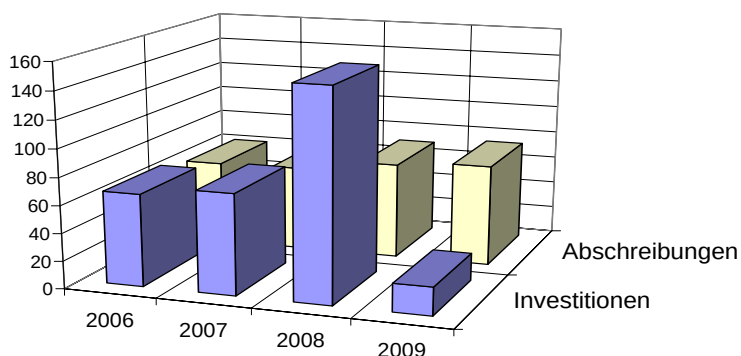
Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2009

Jugendkulturzentrum Glad-House	2006	2007	2008	2009
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	534	540	523	513
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	534	540	523	513
davon als Investitionszuschüsse	0	0	0	20
davon als Betriebskostenzuschüsse	534	540	523	493
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	12	11	17	16
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	12	11	17	16
von Verwaltungskostenbeiträgen	12	11	17	16

Kennzahlen 2006 – 2009

Jugendkulturzentrum Glad-House	2006	2007	2008	2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	80,5%	79,1%	87,0%	78,8%
Eigenkapitalquote	86,0%	85,9%	86,3%	82,8%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	106,8%	108,6%	99,3%	105,1%
Zinsaufwandsquote	0,0%	1,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	364,6%	485,0%	297,6%	298,4%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	60 T€	76 T€	68 T€	50 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	3,2%	2,7%	1,2%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	83,9%	85,7%	94,6%	87,2%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen
in T€



	2006	2007	2008	2009
■ Investitionen	67	73	151	20
■ Abschreibungen	61	62	70	74

1. Wirtschaftliche Entwicklung

Im Rahmen des Haushaltskonsolidierungskonzeptes wurden für 2009 weitere Kürzungen des Betriebskostenzuschusses beschlossen und umgesetzt (von 513,9 auf 493,3 T€). Damit erhielt der Eigenbetrieb erstmals keine direkten Zuschüsse mehr von der Stadt (Auszahlung der Gehälter an festangestellte Mitarbeiter als komplette Verrechnung mit dem Zuschuss). Außerdem wurden ca. 22 T€ für Personalkosten gegenüber der Planung Mehraufwand fällig, teilweise bedingt durch die befristete Übernahme eines Azubis.

Für Planungsleistungen (Gebäudehüllensanierung) stellte die Stadt Investitionsmittel zur Verfügung, die nach jeweiliger Rechnungslegung abgerufen wurden und in der vorgesehenen Höhe nicht zum Tragen kamen.

Bei den Zuschüssen des Landes gab es im Vergleich zu den Vorjahren keine Kürzungen, so dass für die Aktivitäten der Kulturbereiche unverändert 75 T€ zur Verfügung standen.

Die Eigenerwirtschaftung konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. So schlossen die Umsätze insgesamt mit einem Plus von 53 T€ gegenüber 2008 ab.

Dieses sehr gute Ergebnis bei der Eigenerwirtschaftung, aber auch weitere Einsparungen im Jahresvergleich bei den Raumkosten, den verschiedenen betrieblichen Kosten und den Gastronomieaufwendungen von insgesamt ca. 27,1 T€ führte dazu, das Wirtschaftsjahr mit einem sehr guten Ergebnis abzuschließen. Das negative Jahressaldo in Höhe von ca. 8,9 T€ (geplant war ein Verlust in Höhe von 9,4 T€) hat seine Ursache vor allem in der Auflösung eines Sonderpostens für die Beschaffung der Tonanlage in 2008, der ertragswirksam in Höhe von 7,7 T€ in den Jahresabschluss einfließt und der Bildung eines weiteren Sonderpostens für Investitionen in die Betriebsausstattung, der die Erträge wiederum um ca. 5 T€ mindert.

2. Personalsituation

Vor allem in der Kulturwerkstatt P12 ist die Situation mit lediglich einer freiberuflichen Honorarkraft für das umfangreiche Angebot aus Schreibwerkstätten, Literaturwettbewerb, Schüleranthologie und zahlreiche Lesungen sehr kompliziert. Auch im Oben kino ist durch die Umstellung von programmorientiertem zu projektorientiertem Arbeiten ein wesentlich erhöhter Zeitaufwand für das Personal zu organisieren.

Im technischen Bereich konnte durch den neuen Azubi für Veranstaltungstechnik (gemeinsam mit dem Konservatorium) und der befristeten Einstellung des ausgelerten Azubis bis Ende Februar 2010 eine Verbesserung der Personalsituation erreicht werden, wobei der Wegfall von MAE-Maßnahmen für den Betrieb zu neuen Problemen geführt hat. Zusätzliche Aktivitäten wurden dadurch kaum noch möglich.

Die Streichung der Stelle der Finanzsachbearbeiterin durch Umsetzung in die Stadtverwaltung wurde im Berichtsjahr vorbereitet und zum 01.02.2010 realisiert.

3. Baumaßnahmen, Instandhaltung, Betriebsausstattung

Für den Berichtszeitraum stellte die Stadt 44,1 T€ für Planungsleistungen zur Außenhüllensanierung zur Verfügung. Insgesamt kamen allerdings nur Leistungen in Höhe von ca. 14,7 T€ zur Abrechnung. Hintergrund dafür waren weitere Verzögerungen bei der Erstellung der Antragsunterlagen beim Landesamt für Bauen und Verkehr. In-

standhaltungsaufwendungen wurden vor allem im Keller des Gebäudes notwendig, da dort ein Rohrbruch aufwendig behoben werden musste. Diese Leistungen konnten aber über die entsprechende Versicherung der Stadt geltend gemacht werden.

Daneben wurden in Eigenleistungen Reparatur- und Wartungsarbeiten an Ton- und Lichttechnik, verschiedene Malerarbeiten und ein Umbau einschließlich notwendiger Reparaturen an der Notbeleuchtung der Veranstaltungsräume erbracht.

Für Investitionen in Betriebsausstattung waren 15 T€ eingeplant, lediglich für ca. 5,6 T€ wurden einige GWGs beschafft. Unter anderem gehörte dazu ein Faxgerät und ein Kopierer für den Verwaltungsbereich, eine Kehrmaschine für die neue Außenanlage in der Straße der Jugend, die Übernahme von 16 Stück gebrauchten Praktikabeln aus dem Bestand der Puppenbühne Regenbogen und PC-Technik.

4. Praktika, Gemeinnützige Arbeit, Ausbildung

Die Ableistung gemeinnütziger Arbeit durch Jugendliche und junge Erwachsene in Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe hatte 2009 mit 18 Betroffenen und insgesamt 757 Stunden einen ähnlichen Umfang wie 2008.

Im September 2009 konnte in Zusammenarbeit mit dem Konservatorium ein neuer Azubi Fachkraft für Veranstaltungstechnik seine Ausbildung beginnen. Die Azubi Veranstaltungskauffrau ist im September 2009 in ihr zweites Ausbildungsjahr gestartet.

Im kulturellen Freiwilligendienst wurde ein Neuanfang zum Zyklus 2009/2010 gemacht. Auch wenn die fehlende Kofinanzierung durch das Land das Aufbringen der Mittel erschwert, ist es wichtig und notwendig, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, an ihren Schlüsselkompetenzen zu arbeiten, sich kreativ auszuprobieren und erste individuelle Erfahrungen für den Arbeitsalltag zu sammeln.

Die beiden Zivildienstplätze sind aus Kostengründen nicht mehr durchgehend parallel, sondern zeitversetzt besetzt.

6 Schülerpraktikanten der 9. und 10. Klassen absolvierten im Berichtszeitraum ein Schülerpraktikum im Glad-House. 3 weitere Praktikanten nutzten die Angebote der Einrichtung für ihre Ausbildung und absolvierten insgesamt 19 Wochen zum einen im Technischen Bereich, zum anderen in der Kulturpädagogik der Einrichtung.

5. Aktivitäten des Veranstaltungsbüros

Veranstaltungen, bei denen Konzerte im Mittelpunkt stehen, sind nach wie vor das stärkste Segment des Angebotes (insgesamt 48). Dennoch können Konzertveranstaltungen nicht die Besucherzahlen erreichen, die bei ihrer zumeist hohen Qualität wünschenswert wären. Vor allem an Wochenenden hält die Nachfrage der meisten Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum Besuch von Partys unvermindert an. Tanzen, Leute kennenlernen, Spaß und Unterhaltung stehen im Vordergrund des Interesses und müssen auch durch ein öffentlich gefördertes Jugendkulturzentrum bedient werden, will man nicht an diesen Interessen vorbei agieren. Dennoch gelingt es der Einrichtung, eine Vielfalt und Breite des Angebotes aufrechtzuerhalten, wie sie private und kommerziell ausgerichtete Veranstalter nicht leisten können.

Neben den Konzerten nahmen die Partys mit 28 Veranstaltungen und die Schülertheatervorstellungen und Lesungen mit 20 Angeboten den größten Umfang im Programm des Jahres ein. 15 Veranstaltungen wurden in Kooperation bzw. in Verantwortung von Partnern durchgeführt und 6 Veranstaltungen für kulturelle/gesellschaftliche Randgruppen gemeinsam mit Protagonisten organisiert. Daneben gab es die Teilnahme an der Nacht der Kreativen Köpfe, den Rockwettbewerb, das deutsch-polnische Jugendfesti-

val und die Abschlussveranstaltung zum Osteuropäischen Filmfestival.

6. Aktivitäten der Kulturwerkstatt P12

Die Kulturwerkstatt P12 vermittelt auf einzigartige Weise kulturelle Bildungsangebote für die Stadt und Region und hat mit ihrer Arbeit in den Genres Literatur und Videofilm Ansehen gewinnen und wichtiger Bestandteil öffentlicher Kulturpädagogik in Cottbus werden können. Literaturwettbewerb, Schüleranthologie, Ausstellungen mit jungen Künstlern, Lesungen und Videoprojekte sind neben den Schreibwerkstätten die wichtigsten Inhalte der Bildungsarbeit des Bereiches, die damit vielen Jugendlichen einen Weg eröffnet, sich mit sich und dem eigenen Umfeld auf produktive Weise auseinanderzusetzen und zu lernen, Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen.

Höhepunkt im Jahr 2009 war die Herausgabe der 15. Anthologie „Kein Weiß ohne Schwarz“ mit ausgewählten Texten und Grafiken aus dem 12. Literaturwettbewerb für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 27 Jahren.

Der 2. Workshop „Kunst + Literatur“ im August des Jahres hatte diesmal „Leute in Cottbus“ zum Thema. Die Plätze waren begehrt (13 Teilnehmer), wiederum entstand aus den Arbeiten ein in Zusammenarbeit mit der GWG Stadt Cottbus herausgegebener Kalender.

Ein Workshop zum Thema „Manga“ fand erstmalig im Oktober statt, auch hierfür gab es eine große Nachfrage. Ebenso erfreute sich die 2. Krimiwerkstatt eines großen Zulaufs.

Insgesamt 22 öffentliche Lesungen, 15 davon in eigener Regie, erreichten 2.621 Zuhörer.

3 Schüler der Literaturwerkstatt wurden mit ihren Beiträgen in das Buch „impressions of wind“, das im Kontext des weltweiten Haiku-Wettbewerbes erschien, aufgenommen.

In den aktuell 12 Schreibgruppen der Literaturwerkstatt arbeiteten 44 Kinder und Jugendliche regelmäßig mit und nutzten dabei die 798 regulären und 139 zusätzlichen Konsultationen vor Ort oder in den Kooperationsschulen.

Die Angebote der Medienwerkstatt wurden von lediglich 3 Jugendlichen in 66 Konsultationen genutzt. Dabei entstand eine DVD für den Jugendkunstschultag, bei der Schüler eigene Texte erarbeiteten und szenisch darstellten.

Der Beitrag „Cottbus-Song“ der Videogruppe konnte den Hauptpreis der Filmschau 2009 im Rahmen des Osteuropäischen Filmfestivals gewinnen.

Die Ausstellungsreihe Glad-House-Art konnte 2009 lediglich 2 Ausstellungen mit Arbeiten junger Künstler präsentieren, zu deren Eröffnungen ca. 100 Besucher kamen.

7. Aktivitäten des Obenkino

Das Programm des Obenkinos hatte auch 2009 Projektarbeit zum Schwerpunkt. Dazu konnte die Zusammenarbeit mit Schulen und Kitas ausgebaut und die mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Brandenburg (LISUM) intensiviert werden.

Der *filmernst* und die *Schul-Kino-Wochen* konnten dank besserer Organisation und Zusammenarbeit mit den Partnern deutlich mehr Interesse auslösen, auch das neue Festival *Britfilms* wurde als Projekt integriert und gut angenommen.

Die Reihe *Film&Gespräch* mit insgesamt 22 Veranstaltungen wurde mit über 1000 Besuchern sehr gut nachgefragt.

All diese Bemühungen trugen dazu bei, dass das Obenkino wiederholt einen Preis beim Kinoprogrammpreis Berlin/Brandenburg, dotiert mit 2.500 Euro, gewinnen konnte. Dennoch bleibt festzuhalten, dass Projektarbeit arbeitsaufwändiger ist als die Bespielung eines Programmkinos, vieles bedarf der intensiven Vermittlung und erreicht nicht immer ein größeres Publikum. Gelingen kann das nur durch kompetente und fachlich versierte Partner, die sich in die Themen der Projekte einbringen und bei der Vermittlung vor allem schwieriger Themen sowohl die notwendige Sachkenntnis mitbringen, als auch ihre institutionellen Kompetenzen nutzbar machen.

An 334 Spieltagen bot das Obenkino insgesamt 546 Veranstaltungen für 13.159 Besucher, eine erhebliche Steigerung gegenüber 2008. Für dieses Angebot wurden insgesamt 153 Filme und Kurzfilmprogramme eingesetzt, mehr als die Hälfte davon (86) aus deutscher Produktion. Die 6 Kurzfilmprogramme bestanden aus 59 Kurzfilmen, 8 weitere fanden als Vorfilme Verwendung. 34 Dokumentarfilme wurden geboten, insgesamt waren bei allen Filmen 36 Herkunftsländer vertreten.

Auch 2009 stand das Angebot für das jüngere Publikum wieder im Mittelpunkt des Programms. 60 Kinder- und Familienvorstellungen sowie 48 Jugendfilmvorstellungen für insgesamt 4.972 Besucher stellen eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr dar.

Neben den eingangs genannten Projekten sind besonders die *Cinéfête 9*, das französische Jugendfilmfestival auf Tournee, das bundesweite Filmfestival UEBER MACHT und das ebenfalls bundesweite FilmFestival AUSNAHME/ZUSTAND – „Verrückt nach Leben“, zu erwähnen.

Darüber hinaus wurden anlässlich des Bücherherbstes ein Programm und gemeinsam mit dem Cottbuser Staatstheater eine *FilmBühne* angeboten; eine Veranstaltung *Film&Musik* sowie 6 Veranstaltungen *Jazz&Cinema* verbanden Film mit hochklassigen Konzerten.

Die 9 Vorstellungen im Rahmen des *Frei-Luft-Sommer-Kinos* erreichten 433 Besucher und waren damit erfolgreicher als im Vorjahr.

Auch 2009 nahm das Obenkino an der *Nacht der Kreativen Köpfe* teil und konnte hierbei wiederum einen interessanten eigenen Programmschwerpunkt setzen.

Zum Thema *Die Macht der Bilder – Spielfilme im Unterricht – pädagogische Chance und Notwendigkeit* wurde eine Lehrerfortbildung mit dem Referenten Klaus-Dieter Felsmann (anknüpfend an ähnliche Angebote 2008) organisiert.

8. Zusammenfassende Jahresstatistik

Die Gesamtzahl der Aktivitäten mit Veranstaltungscharakter aller drei Kulturbereiche betrug für den Berichtszeitraum 689, einschließlich der Veranstaltungen auf Kooperationsbasis und durch Dritte mit dem Betrieb gemeinsam sowie 3 Veranstaltungen mit Workshopcharakter.

Die Besucherzahl der Veranstaltungen betrug insgesamt 55.435, hinzu kommen die Nutzerkontakte für die Projekte, Werkstätten und sonstigen Angebote, die mit 1.169 zu Buche stehen. Zusammen ergibt das 56.604 Besucher/Nutzerkontakte für den Berichtszeitraum. Diese Zahlen weichen unwesentlich von denen aus dem Jahr 2008 ab.

Nicht enthalten sind die zahlreichen Nutzer von Probemöglichkeiten durch Musiker und Gruppen, die sich bei durchschnittlich wöchentlich 25 Personen bewegen.

Tierpark Cottbus
Kiekebuscher Straße 5
03042 Cottbus

Telefon: **0355/3555360**
Telefax: **0355/3555370**
Internet: **www.zoo-cottbus.de**

Historie

Der Tierpark Cottbus wurde bis zum 31.12.2008 als Einrichtung des Fachbereiches Kultur geführt (Regiebetrieb). Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung am 26.11.2008 wurde der Tierpark Cottbus mit Wirkung zum 01.01.2009 in die Rechtsform Eigenbetrieb umgewandelt.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Cottbus	100,00%
---------------	---------

Unternehmensgegenstand

Aufgabe des Eigenbetriebes ist der Betrieb und die Fortentwicklung eines wissenschaftlich geleiteten Tiergartens als Stätte der Bildung, des Natur- und Artenschutzes, der Erholung sowie der Forschung. Hierzu bringt der Tierpark Cottbus Wild- und Haustiere zur Ausstellung. Der Tierpark Cottbus erfüllt zum o. g. Zweck folgende Aufgaben:

- Unterhalt und Pflege einer der Erholung dienenden Parkanlage einschließlich erholungsorientierten Einrichtungen wie Spielplätzen
- Vermittlung von naturkundlichem Wissen und Wecken von Verständnis für Belange des Natur- und Artenschutzes
- Durchführung zoopädagogischer Angebote
- Haltung und Zucht von Tieren nach aktuellem Stand der Wissenschaft
- Unterstützung von Erhaltungszuchtprogrammen insbesondere bedrohter Wildtierarten und Haustierrassen einschließlich der Beteiligung an nationalen und internationalen Zuchtprogrammen
- Beteiligung an veterinärmedizinischen und zoologischen Forschungen, auch in Verbindung mit Freilandforschung und in Kooperation mit Universitäten und anderen Einrichtungen

Organe im Berichtsjahr

Mitglieder Werksausschuss

Richter, Annely
Schmidt, Helmut, Dr.
Hallmann, Dietrich
Krüger, Julia

Vorsitzende
stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführung

Dr. Jens Kämmerling

Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Bezogen auf den Gegenstand des Tierparks Cottbus ergibt sich der öffentliche Zweck aus dem Betrieb eines Tierparks, insbesondere durch die wissenschaftliche Leitung als Stätte der Bildung, des Natur- und Artenschutzes, der Erholung sowie der Forschung.

Abschlussprüfer des Berichtsjahres

Diplom-Ökonom Manfred Bruckhoff, Mülheim a. d. Ruhr

Kurzübersicht Jahresabschlüsse 2006 – 2009

Tierpark Cottbus Angaben in T€	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist	2009 Ist
Bilanz				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagevermögen	0	0	0	2.821
Finanzanlagevermögen	0	0	0	0
Anlagevermögen	0	0	0	2.821
Vorräte	0	0	0	11
Forderungen u. sonst. Vermögensgegenst.	0	0	0	159
Kassenbest., Bankguthaben	0	0	0	113
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	1
Umlaufvermögen	0	0	0	284
Aktiva	0	0	0	3.106
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	25
Kapitalrücklage	0	0	0	2.723
Jahresergebnis/Bilanzergebnis	0	0	0	-53
Eigenkapital	0	0	0	2.695
Sonderposten	0	0	0	53
Rückstellungen	0	0	0	165
kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	190
langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	0	0	0	190
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	3
Fremdkapital	0	0	0	358
Passiva	0	0	0	3.106
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	0	0	0	464
Bestandsveränd. und akt. Eigenl.	0	0	0	0
sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	1.433
Materialaufwand	0	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0	1.319
Abschreibungen	0	0	0	119
sonstige betriebl. Aufwendungen	0	0	0	534
Sonst. Zinsen u. ähnl. Erträge	0	0	0	23
Zinsen u. ähnl. Aufwend.	0	0	0	0
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigk.	0	0	0	-52
Steuern v. Einkommen u. v. Ertrag	0	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0	1
Jahresergebnis	0	0	0	-53
Bilanzergebnis	0	0	0	-53
Investitionen	0	0	0	85
Arbeitnehmeranzahl (in Personen)	0	0	0	0

Leistungs- und Finanzbeziehungen mit der Stadt Cottbus 2006 – 2009

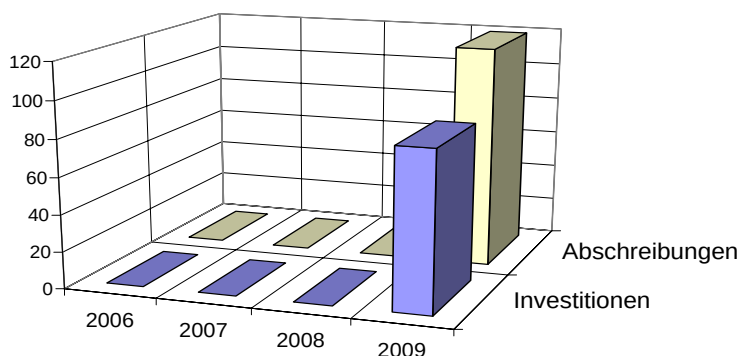
Tierpark Cottbus	2006	2007	2008	2009
Angaben in T€	Ist	Ist	Ist	Ist
Einzahlungen der Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	1.442
• Zuschüsse der Stadt Cottbus	0	0	0	1.442
davon als Investitionszuschüsse	0	0	0	38
davon als Betriebskostenzuschüsse	0	0	0	1.403
Auszahlungen an die Stadt Cottbus gesamt	0	0	0	33
• Ablieferungen an die Stadt Cottbus	0	0	0	33
von Verwaltungskostenbeiträgen	0	0	0	33

Kennzahlen 2006 – 2009

Tierpark Cottbus	2006	2007	2008	2009
	Ist	Ist	Ist	Ist
Vermögens- und Kapitalstruktur				
Anlagenintensität	0,0%	0,0%	0,0%	90,8%
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%	86,8%
Finanzierung und Liquidität				
Anlagendeckung II	0,0%	0,0%	0,0%	95,5%
Zinsaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Liquidität 3. Grades	0,0%	0,0%	0,0%	149,5%
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	0 T€	0 T€	0 T€	202 T€
Rentabilität				
Gesamtkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Personal				
Personalaufwandsquote	0,0%	0,0%	0,0%	284,3%

Gegenüberstellung von Investitionen und Abschreibungen

in T€



	2006	2007	2008	2009
Investitionen	0	0	0	85
Abschreibungen	0	0	0	119

1. Einleitung und organisatorische Vorbemerkung

Am 26. November 2008 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen, den Cottbuser Tierpark ab 1. Januar 2009 als städtischen Eigenbetrieb zu organisieren. Hierzu waren durch die Stadtverordneten eine neue Betriebssatzung zu beschließen, ein Werksausschuß zu bilden, dessen Beschäftigtenvertreter zu wählen sowie der Wirtschaftsplan 2009 zu beschließen. Als Werkleiter wurde der bisherige Direktor Dr. Jens Kämmerling durch die Stadtverordneten bestellt.

Die Eröffnungsbilanz des neuen Eigenbetriebes wurde nach einem entsprechenden Bewertungsverfahren durch ein externes Büro erstellt.

Eine kaufmännische Buchhaltung einschließlich eines an tierparkspezifische Besonderheiten angepasster Kontenrahmen wurde eingerichtet und der laufende Buchungsbetrieb etabliert. Die bisherige kameralistische Haushaltsführung wurde abgelöst.

Nach einem Jahr Erfahrung wird die neue Organisationsform des Cottbuser Tierparks uneingeschränkt positiv bewertet, auch wenn die Etablierung der neuen Eigenbetriebsstrukturen sowie die Klärung einer Fülle organisatorischer Details die Werkleitung nicht unerheblich belastet hat und im Berichtsjahr bei weitem noch nicht alle Potentiale der neuen Strukturen genutzt werden konnten. Insbesondere der Zugewinn an Eigenverantwortung und die Dezentralisierung von Entscheidungen und deren Umsetzung werden positiv bewertet und versprechen mittelfristig einen Zugewinn an Effektivität.

Mit der Einführung der kaufmännischen Buchführung und Bilanzierung stehen erstmals verlässliche und standardisierte und somit auch in der Zukunft vergleichbare Zahlen zur Verfügung.

2. Rahmenbedingungen

Die schwierige Lage und Entwicklung der nationalen und globalen Wirtschaft blieb sicherlich nicht ohne Auswirkungen für den Eigenbetrieb, wenngleich die Auswirkungen im Berichtsjahr noch nicht deutlich spürbar wurden. Die regional weiter hohe Arbeitslosigkeit sowie Bevölkerungsrückgang und hier insbesondere der Rückgang an Kindern sind als regionale Faktoren zur Kenntnis zu nehmen und bleiben nicht ohne Einfluss auf unsere Besucherzahlen. Trotzdem ist der Tierpark Cottbus lokal und regional gut etabliert und die wichtigste tiergärtnerische Einrichtung in Südbrandenburg.

3. Geschäftsentwicklung

Im Berichtsjahr konnten 132.796 Besucher im Tierpark begrüßt werden (Schlüssel nach dem deutschen Zooverband VDZ), geringfügig weniger als im Vorjahr (2008: 134.741; - 1,4 %).

Die Einnahmen aus Eintrittten sind mit großem Abstand unsere wichtigsten und maßgeblichen Umsatzerlöse. Auf Grund nahezu konstanter Besucherzahlen und einer Eintrittspreiserhöhung vom Frühjahr des Berichtsjahres konnten Umsatzerlöse von 444.859 € aus Tages- und 10.446 € aus Jahreskarten erzielt werden. Weiterhin wurden Erlöse aus der Aufstellung von Futterautomaten in Höhe von 5.273 € und Erlöse aus dem Tierverkauf von 15.040 € erzielt.

Diesen Umsatzerlösen stehen sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 534.283 € gegenüber, unter denen Kosten des laufenden Betriebes einschließlich Instandhaltung zusammengefasst sind.

An Spenden konnten aus Spendensammlern und Einzelspenden 12.040 € verbucht werden, und an Einnahmen aus Tierpatenschaften erzielten wir 9.373 €.

4. Finanzierung und Bilanzstruktur

Zum 31. Dezember 2009 beläuft sich die Bilanzsumme auf 3.105.713,43 €. Das Eigenkapital des Eigenbetriebes besteht zum Bilanzstichtag in Höhe von 2.695.332 €. Zugänge im Anlagevermögen erfolgten in Höhe von 85.452 €; Verringerungen durch planmäßige Abschreibungen belaufen sich auf 119.172 €, so dass sich ein Bestand von 2.821.219 € ergibt. Verbindlichkeiten ergeben sich in Höhe von 190.246 €. Dagegen werden Forderungen und der Bestand an Vorräten in Höhe von 159.400 € ausgewiesen. Das Guthaben bei Kreditinstituten und der Kassenbestand betrugen am 31. Dezember 2009 113.002 €.

Bestandsänderungen von Grundstücken oder grundstücksgleichen Rechten gab es im Berichtsjahr nicht. Für 2010 ist die zunächst nicht erfolgte Übertragung der Gaststätte samt Grundstück in den Eigenbetrieb Tierpark Cottbus vorgesehen.

5. Investitionen

Wichtigste Investition des Berichtsjahres ist der Neubau einer Besuchertoilette – ein Projekt, das uns seit Jahren beschäftigt. Für dieses für uns so wichtige Gebäude, das neben neuzeitlichen Besucher-WC's mit Wickelraum künftig auch den Besucherimbiss am Kinderzoo sowie einen kleinen Raum für Papageien beherbergt, konnte die Planung abgeschlossen sowie die Bodenplatte gemacht werden. Kleinere, aber für uns nicht weniger wichtige Investitionen waren ein Beamer für Veranstaltungen und Zoo-schule sowie Ausstattungen für unseren Fuhrpark, Werkstatt, Park und Tierpflege.

Die neue Betriebsstruktur als Eigenbetrieb eröffnete erstmalig die Möglichkeit, in bescheidenem Maße selbstständig Investitionen vornehmen zu können. Auf Grund vorsichtiger Haushaltsführung im Premierenjahr des Eigenbetriebes wurde hiervon erst in kleinem Umfang Gebrauch gemacht. Leider zeichnet sich zum Ende des Berichtsjahres eine Rückkehr zur strikten Trennung Investitionskosten und anderen Kosten ab.

Zum Ende des Berichtsjahres befindet sich das neue Toilettengebäude in Bau, dessen Fertigstellung in der ersten Jahreshälfte 2010 erwartet wird.

6. Personalbestand (Anzahl und Kosten)

Am 31.12.2009 beschäftigte der Eigenbetrieb Tierpark Cottbus 31 Mitarbeiter, davon 21 in der Tierpflege sowie 5 Auszubildende im Beruf Zootierpfleger. Zusätzlich waren in der 2. Jahreshälfte zwei Mitarbeiter nach dem Abschluss ihrer Ausbildung für ein halbes Jahr befristet bis zum 31.12.2009 beschäftigt.

Der Personalaufwand inklusive Aufwendungen für Altersteilzeitregelungen beträgt im Berichtsjahr 1.318.672 €.

7. Finanz- und Leistungsbeziehungen des Eigenbetriebes mit der Stadt Cottbus

Der Tierpark Cottbus hat im Berichtsjahr von der Stadt Cottbus einen Betriebskostenzuschuß in Höhe von 1.390.364 € erhalten. Zusätzlich hat der Tierpark Cottbus 33.343 € erhalten, denen durch den Tierpark bezahlte Leistungen von Fachbereichen der Stadtverwaltung in gleicher Höhe gegenüber stehen (Ämterumlagen). Dies betrifft Leistungen von Organen der Stadtverwaltung, die vormals unter Bedingungen des Regiebetriebes ohne Rechnung erbracht wurden. Betriebskostenzuschuß und erstattete Ämterumlagen ergeben als Summe 1.403.427 €.

Für Investitionen in Fahrzeuge und Technik erhielt der Tierpark im Berichtsjahr 8.515 €, nämlich 6.500 € des Jahres 2009 und 2.015 € aus Restmitteln 2008.

Kassenwirksame Investitionen in Immobilien (Besucher-WC) wurden in Höhe von 29.809 € getätigt und über den Fachbereich 23 auch finanztechnisch abgewickelt.

8. Entwicklung Tierbestand

Im Berichtsjahr 2009 unterlag der Tierbestand keinen grundlegenden Änderungen. Geringfügige Schwankungen vor allem von Kleintieren und Vögel ergeben sich z. B. durch Abgaben von Nachzuchten zu unterschiedlichen Terminen.

Am 31.12.2009 wurden gehalten:

	Anzahl	
Säugetiere	316	in 51 Formen
Vögel	804	in 98 Formen
Reptilien	3	in 2 Formen
Fische	26	in 7 Formen
Wirbellose	134	in 15 Formen
Gesamt	1283	in 173 Formen

9. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Ausblick 2010

Die Chancen für die künftige Entwicklung des Eigenbetriebes werden insgesamt als günstig bewertet. Ein stabiler Besucherstamm und eine gute Grundakzeptanz des Tierparks führen zu einer stabilen Ertragslage aus Umsatzerlösen. Weitere Entwicklungschancen werden in nicht ausgeschöpften Besucherpotentialen insbesondere in den touristischen Einzugsgebieten Spreewald und Senftenberger See sowie im polnischen Teil der Euroregion Spree-Neiße-Bober gesehen.

Kurzfristige und unbeeinflussbare Risiken, die aber branchentypisch sind und sich im Mehrjahresvergleich ausgleichen, sind Unwägbarkeiten des Wetters, nicht plan- oder erzwingbare Tiergeburten sowie kurzfristig wechselndes Freizeitverhalten.

Als größtes Risiko der mittel- und langfristigen Entwicklung des Eigenbetriebes sind Unwägbarkeiten der kommunalen Haushalte und in Folge des Betriebskosten- und Investitionszuschusses zu sehen. Insbesondere die fehlende Planungssicherheit im Investitionsbereich erschwert dringend notwendige Sanierungen, den Ersatz überkommener Bausubstanz und die Neuerrichtung neuer und besucherattraktiver Tiergehege und notwendiger Infrastruktur.

Für **2010** gilt es, unser zoologisches Profil zu erhalten und mit einer Steigerung von Besucherattraktivität zu verbinden. Hierbei erwarten wir mit der Fertigstellung der Besuchertoiletten und des Fördervereinsprojektes Kuhstall einen wichtigen Schritt nach Vorne.

Erteilte Ausfallbürgschaften der Stadt Cottbus zur Aufnahme von Krediten

Grundlagen:		Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung Genehmigung der Aufsichtsbehörde			
Angaben in T€					
Kreditnehmer	vorliegende Genehmigung seitens des Innen- ministeriums	erteilte Bürgschaften	Haftungsstand per		
			31.12.07	31.12.08	31.12.09
Gebäudewirtschaft Cottbus GmbH	33.635,1	33.635,1	704,3	652,2	600,0
CMT Cottbus Congress, Messe & Touristik GmbH	29.833,9	29.271,5	22.816,5	22.251,0	21.706,0
Stadtwerke Cottbus GmbH	17.454,3	17.454,3	-	8.000,0	17.454,3
insgesamt	80.923,3	80.360,9	23.520,8	30.903,2	39.760,3